

# Glienicker KURIER



OKT  
2020

Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Badespaß im Sonnengarten:  
Spatzen genießen Altweibersommer



Defizitärer Waldfriedhof



DDR-Opposition geehrt



Aktion Stadtradeln beginnt

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Dienstag, 13. Oktober 2020








# LAUBFREI

Spannemann e.K.



## Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

*... mehr Zeit für die Familie*

*Bewerbe Dich jetzt - wir zahlen Tarif!*

[www.LAUBFREI.de](http://www.LAUBFREI.de)

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: [info@laubfrei.de](mailto:info@laubfrei.de)



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie in den vergangenen Monaten schon mal versucht, mit den Augen zu lächeln? Ich bin an dieser Übung kläglich gescheitert. Unsere Augen können so einiges sehen, zum Beispiel, ob jemand von der Sonne geblendet wird, mal wieder zu tief ins Glas geguckt hat oder durch ein Gerstenkorn „verschönert“ worden ist. Aber in Zeiten des ständigen Maskentragens ist uns die Mimik sehenden Auges abhandengekommen. Jetzt macht der Ton die Musik.

Und der offenbart so manches Defizit bei uns und macht den einen oder anderen zu logopädischen Sonderlingen. Vergessen Sie den Volksmund, der behauptet, dass ein Blick mehr als tausend Worte sagt. Quatsch mit Soße würde meine Tochter dazu sagen. Und sie hat recht. Ohne eine gesichtsübergreifende Mimik versteht man seine Mitmenschen nicht immer. Dies kann sogar zu Missverständnissen führen. Auch akustischer Art.

Eine Gemeindevertreterin war in der GVT so zu verstehen, der Antrag müsse von der Verwaltung unterdrückt werden. Dabei meinte sie unterstützt. Als ich neu-lich beim Fleischer vor der Theke stand,

hörte ich deutlich, wie eine Frau sagte, ick hät jern ma 300 Gramm Bild und een paar Walwürschte. Mir war sofort klar: Der Berliner Dialekt verträgt sich überhaupt nicht mit der Mund-Nasen-Maske. Abgesehen davon, dass die Gute 300 Gramm Wild und ein paar Bratwürste wollte, hat diese sprachliche Apokalypse mir vor Augen geführt, dass wir noch viel logopädische Arbeit vor uns haben.

Tja, das Wichtigste ist wohl, sich bewusst zu machen, dass man mit dieser Mundverhüllung gegen ein Hindernis anspricht. Eine Diplom-Sprecherzieherin empfiehlt, die Gestik mehr einzusetzen und auch auf Zunge und Lippen zu achten. Aha. Man könne auch herzlich gähnen. Dadurch würde man mehr Platz im Mundraum schaffen. So so. Und für die Bauchflankenatmung sei es schön, wenn man das Zwerchfell aktiviere. Das schaffe man am besten, wenn man Laute mache wie ptk, ptk, ptk oder ksch, ksch, so, als wolle man ein paar Hühner verscheuchen. Und, ach ja, beim Ausatmen unter der Maske solle man die Oberlippe ein wenig nach vorne wölben, damit die Luft nach unten weichen könne. Boah, da bekomme ich unter meiner Maske eine richtige Schnappatmung. Da gibt es für mich nur eins: Klappe halten und mit den Augen lächeln.

*Ihr Redaktionsleiter  
Arne Färber*



## Impressum

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung  
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn  
Telefon: 033056/69-229 u. 222  
Fax: 033056/69-258  
www.glienicke.eu

**Verantwortlich:** Dr. Hans G. Oberlack

**Redaktionsleitung:** Arne Färber (af)

**Mitarbeit:** Susanna Gotsch (sg), Glienicker Kurier (GK), Landkreis (LK), Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL)

**Anzeigen:** Vanessa Kränzke

**Fotos:** Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); Großes Titelfoto: Ruth Neeb

**E-Mail:** pressestelle@glienicke.eu

**Auflagenhöhe:** 6.300

**Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.**

**Redaktionsteam:** Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke, Ute Kersten, Angela Neumann-Duscha, Dr. Ulrich Stempel

**Grafik und Layout:** Möller Medienagentur GmbH  
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

**Druck:** Möller Druck und Verlag GmbH  
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

**Zustellung:** Turbo Post

**In eigener Sache:** Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

**Zur Beachtung:** Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

## Inhalt

ORTSGESCHEHEN .....	4
RATHAUSNACHRICHTEN .....	13
AUS DER KOMMUNALPOLITIK .....	30
NEUES AUS DER FEUERWEHR .....	41
KINDER, JUGEND UND SCHULE .....	42
KALEIDOSKOP .....	46
KUNST UND KULTUR .....	48
SPORT .....	52
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN .....	56
HISTORISCHES .....	58
SENIOREN .....	59
LESERPOST.....	61
TERMINE .....	64
PRIVATE TRAUERANZEIGE.....	66
GEBURTSTAGE.....	67
ANZEIGEN .....	67
DIE GEMEINDE INFORMIERT .....	74

INTERVIEW MIT KATRIN SCHRADER – TOCHTER DER BUMMI-ERFINDERIN URSULA BÖHNKE-KUCKHOFF

## „Für mich ist Bummi wie ein kleiner Bruder“

(sg) „Kam ein kleiner Teddybär, aus dem Spielzeuglande her. Und sein Fell war wuschelig weich, alle Kinder rufen gleich: Bummi, Bummi, Bummi, Bummi, brumm brumm brumm.“ Für Generationen ostdeutscher Vorschulkinder war dieses Lied ein Hit und der Bummi-Bär eine Kultfigur. Der fröhliche Teddy mit dem gelben Wuschelfell ist Namensgeber des 1957 gegründeten Magazins „Bummi“. Was den Wenigsten bekannt sein dürfte, dass er von der Glienickerin Ursula Böhnke-Kuckhoff erdacht wurde. Mit 93 Jahren verstarb die Autorin am 7. August – Grund für uns, ihrer und ihrem Werk zu gedenken. Im Gespräch mit ihrer ältesten Tochter Katrin Schrader, die mit Bummi aufwuchs, konnte Redakteurin Susanna Gotsch viel über die ideenreiche Frau in Erfahrung bringen, die nicht nur Bummi, sondern auch eine Zeitschrift für Eltern oder den Oma-Opa-Tag am 12. November erfand.

**Glienicker Kurier: Frau Schrader, mit 29 Jahren rief Ihre Mutter die Zeitschrift Bummi ins Leben. Inwiefern waren Sie an der Entstehung der Geschichten beteiligt?**

**Katrin Schrader:** Für mich ist Bummi wie ein kleiner Bruder. Er begleitete mich und meine Geschwister und später unsere Kinder durch den Alltag. Wir waren die ersten Leser und Zuhörer der Geschichten. Doch nicht nur an uns erprobte meine Mutter ihre Ideen und ob sie bei den Kindern ankommen. Sie gründete den „Matroschka-Klub“. Dieser befand sich im ehemaligen Kulturhaus. Mitarbeiter der Redaktion und verschiedene Autoren testeten, ob die Kinder ihre Texte verstehen, sie bastelten und zeichneten mit ihnen. Zu diesem Zeitpunkt war ich schon erwachsen und arbeitete als Musiklehrerin an der hiesigen Oberschule. Ich konnte im Klub meine Kinderlieder einüben und Tänze einstudieren. Viele Glienicker, die inzwischen selbst Kinder haben, erinnern sich noch an diese Zeit. Auch an den Schreibclub „Fröhliche Feder“ mag sich der eine oder andere noch erinnern. Er entstand aber erst später nach der Wende und war ein Angebot des Kulturvereins. Meine Mutter brachte Kindern und Jugendlichen hier gutes Schreiben bei.

**Ihre Mutter wurde 1927 in Charlottenburg geboren, der Mittelpunkt ihres privaten und beruflichen Lebens befand sich hauptsächlich in Berlin. Was hat Ihre Familie nach Glienicke verschlagen?**

Meine Mutter lebte mit uns Kindern in Berlin-Weißensee. Da sie viel bei der Zeitung gearbeitet hat, waren wir oft bei unserer Oma in West-Berlin. Sie hing sehr an uns. Dann kam die Mauer und man konnte sich innerhalb Berlins nicht mehr besuchen und auch nicht mehr telefonieren.

Wir haben alle sehr darunter gelitten. So zogen wir nach Glienicke, da anfangs vom Umland aus alles noch einfacher zu bewerkstelligen war.

**In den Bummi-Heften ist von einem Ort „Gliensdorf“ in Anlehnung an Glienicke, einer Bürgermeisterin „Frau Schmiedel“, deren Vorbild die damalige Bürgermeisterin Emmy Schmidt war, sowie einem „Doktor Knippe“ die Rede, der mit dem Ortsarzt Knappe in Verbindung gebracht werden kann. War neben dem Geschehen im Ort auch Privates in den Bummi-Heften zu finden?**

Ich war bereits erwachsen, als „Bummi für Eltern“ in die Hefte integriert wurde. Neben Psychologen, Ärzten und vielen anderen Autoren schrieb auch ich Texte für diese Rubrik. In regelmäßigen Abständen habe ich aus meinem Familienalltag erzählt, wie meine Tochter groß wurde und wie sie sich entwickelt hat. Angefangen habe ich, als sie drei Jahre alt war, bis sie mit sieben in die Schule kam. Sogar private Fotos wurden veröffentlicht – das würde man heute gar nicht mehr machen. Bei den Eltern,

die früher zum Teil sehr jung waren und die man in Erziehungsfragen unterstützen wollte, kamen die Tipps sehr gut an.

**Welche Rubrik lag Ihrer Mutter außerhalb am Herzen?**

Ein besonderes Anliegen war ihr der Kindersonnenkreis – eine Rubrik, in der es um die Thematik behinderter Kinder geht. Für diese wollte sie die jungen Leser besonders sensibilisieren und den Kontakt zwischen behinderten und nicht behinderten Kindern fördern, etwa mit der Geschichte von Mirko, der im Rollstuhl sitzt und der schüchternen Jessi, die von Bummi getröstet wird. Außerdem liebte meine Mutter die Leserpost. Sie hatte immer ein großes Interesse daran, was die Leute schrieben. Natürlich konnte sie das nicht alles selber beantworten. Es wurden Hausfrauen und Studentinnen eingespannt, die jeden der 150.000 Briefe persönlich beantwortet haben. Meine Mutter war sehr offen und modern in ihrem Denken und ihrer Lebensweise. Sie hatte uns drei Mädchen viele Jahre allein großzuziehen, das war zu DDR-Zeiten nicht üblich und spiegelt sich natürlich auch in ihrer Arbeit wider.

**Zu DDR-Zeiten hatte „Bummi“ eine traumhafte Auflage von über 700.000 Stück. Als eine der wenigen hat die Zeitschrift die Wende überlebt und ist damit die älteste Vorschulzeitung auf dem deutschen Markt. Woran liegt das? Zum einen an der Treue der „alten“ Leser. Viele, die früher selber Bummi gelesen ha-**



Bummi war nicht nur das Leben ihrer Mutter Ursula Böhnke-Kuckhoff. Katrin Schrader wird seit ihrer Kindheit von dem gelben Kultbären begleitet.

ben, kauften das Heft nach der Wende für ihre Kinder oder Enkel. Aber auch inhaltlich war die Zeitschrift etwas ganz Besonderes. Alles war liebevoll und gut durchdacht. Viele bekannte Schriftsteller und Illustratoren haben Bummi ihre persönliche Note verliehen. Es gab bunte Bastelbögen oder das Märchenbuch zum Raustrennen, was später nach der Übernahme durch den westlichen Bauer-Verlag erhalten blieb. Legt man ein Heft von heute neben ein altes, sieht man deutlich den Unterschied: Das „Von Pädagogen empfohlen“, was auf den Heften steht, trifft eigentlich nur auf die früheren Ausgaben zu. Heute ist es leider eine Kinderzeitung wie jede andere, mit billigen Zeichnungen, Texten und Spielzeugen aus China vorn drauf.

#### Was kam nach „Bummi“ für Ursula Böhnke-Kuckhoff?

Meine Mutter hat nie die Hände in den Schoß gelegt. Nach ihrer Pensionierung wurde meine Schwester, Sabine Drachsel, Chefredakteurin. Für Bummi schrieb meine Mutter aber bis etwa zu ihrem 80. Geburtstag weiter Geschichten. Als dann auch meine Schwester nicht mehr für Bummi arbeitete, musste etwas Neues her und natürlich war Neues bei meiner Mutter auch mit neuer Technik verbunden. Zusammen mit ihrem Enkel Till ließ sie einen Internetblog für Kinder entstehen. Huxlipux heißt er, wie damals die Stadt, in der die Bummi-Figuren in den letzten Jahren gelebt hatten. Allerdings durfte meine Mutter die Figur des Bären nicht für den Blog verwenden. Die DDR-Verlage haben ihre Titel nicht patentieren lassen und damit war auch Bummi nicht geschützt. Figuren wie die Hasenoma, den Clown Bobsi und andere konnte sie in die virtuelle Welt mitnehmen. Ihren geliebten Bummi musste sie beim Printmedium belassen. Der Bär, den sie erdacht hatte, gehörte ihr nicht mehr. Das ist ihr anfangs natürlich sehr schwergefallen, Bummi war ihr Leben...

#### Welch großes Ziel verfolgte Ihre Mutter mit ihrem Wirken?

Sie liebte die Kinder und gab ihr Bestes für sie. Für meine Mutter, die als Jugendliche den 2. Weltkrieg miterleben musste, war es ein besonderes Anliegen, dass die Welt ein antifaschistisches Antlitz erhalten solle, dass sie friedlich und freundlich werde. In ihrem Werk „Unvergessen“ aus dem Jahr 2008 hat sie es ganz trefflich formuliert: „Wenn ich heute [...] noch für Kinder schreibe, so immer auch aus demselben Anliegen heraus: Menschen achtet einander, damit die Welt eine freundliche sei – für jeden – denn jeder erlebt sie nur ein einziges Mal“.

#### Sie ist mit 93 Jahren verstorben, was war das Geheimnis ihres Alters – oder besser, was war ihr Motor?

Die Kinder waren natürlich nicht das Einzige, was ihr Leben ausfüllte. Gute Bücher, Blumen, Mozart, das Meer, schöne Bilder und vor allem die Liebe regten sie zu immer neuen Schöpfungen an. Sie schrieb berührende Gedichte über das Leben, die Liebe und das Glück, auch über die Tücken des Alters. Meine Mutter hat immer für die Liebe gelebt, auch später noch im Alter. Mit über 70 Jahren erlebte sie die größte Liebesgeschichte ihres Lebens, als sie ihrer Jugendliebe, dem fünfzehn Jahre älteren Armin-Gerd Kuckhoff, wieder begegnete. Die beiden heirateten im Jahr 2000, bereisten Orte ihrer Vergangenheit und besuchten die Stadt der Liebe, Paris. Leider währte das Glück nur zwei Jahre, dann starb ihr Ehemann und für meine Mutter begann eine traurige Zeit mit vielen Tränen. Aber ihre große Familie, bestehend aus fünf Kindern, neun Enkelkindern und neun Urenkeln, gab ihr wieder Kraft und Zuversicht.

# ic! berlin



*Die Neuen sind da.  
Jetzt schnell zu Schmelzer!*



**SCHMELZER**  
AUGENOPTIK  
[www.schmelzer-augenoptik.de](http://www.schmelzer-augenoptik.de)

*Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.*

*Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke  
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45  
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.*

**GLIENICKER SCHIEDSMÄNNER VOM AMTSGERICHT ORANIENBURG VERPFLICHTET**

## Schlichten statt richten

(af) Von der Gemeindevertretung waren sie bereits am 23. Juni gewählt worden. Doch erst mit der Verpflichtung im Amtsgericht Oranienburg konnten die vier neuen Schiedsmänner ihre Arbeit in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn offiziell aufnehmen. Richterin Astrid Wirth, stellvertretende Direktorin am Amtsgericht, überreichte den Schiedsleuten am 8. September den Beschluss.

Sie mussten zwar keinen Eid ablegen und auch nicht die Hand heben, aber das Treffen in der Kreisstadt war für das Trio schon etwas Besonderes. „Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgaben als Schiedsperson gewissenhaft und unparteiisch auszuüben“, lautete die von Wirth vorgetragene Formel. Sie wünsche den Neulingen Erfolg und Freude bei ihrer Tätigkeit. Die Neulinge heißen Dr. Markus Bayer (Schiedsstellenbezirk 2, Glienicke Nord-West), Wolfgang Crasemann (Schiedsstellenbezirk 1, Glienicke Süd/Nord-Ost) sowie sein Stellvertreter Frank Moser. Bayers Stellvertreter heißt Axel Heise, der bereits in den vergangenen fünf Jahren dieses Amt ausgeübt hatte und dadurch vom Amtsgericht lediglich eine schriftliche Bestätigung erhielt.

„Sie sind für uns unverzichtbar, weil Sie viele Sachen von der Justiz weghalten“, sagte Wirth. Die Schiedsleute hätten einen anderen Blick und könnten Probleme zwischen Menschen schneller und lebensnaher lösen. Aufgabe der Schlichter wird es in den kommenden fünf Jahren sein, hauptsächlich Nachbarschaftskonflikte zu lösen, damit diese nicht vor den Amtsgerichten enden. Dennoch gab die stellvertretende Direktorin den Schiedsmännern mit auf den Weg, nicht jeden Streit befrieden zu können. Des Weiteren sei es nicht die Aufgabe, die Konfliktparteien rechtlich zu beraten. „Bleiben Sie authentisch. Hören Sie zu und unterbreiten den Streitparteien konstruktive Vorschläge.“ Denn ein Vergleich, der von Schiedspersonen ausgehandelt worden sei, bedeute in jedem Fall die kostengünstigere Variante für alle.



**Neue Aufgabe:** Richterin Astrid Wirth verpflichtete (v.l.) Frank Moser, Dr. Markus Bayer und Wolfgang Crasemann zu Schiedsmännern der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Wegen der Coronavirus-Pandemie werden die Schulungen für Schlichter derzeit nur eingeschränkt angeboten und die wenigen sind somit schnell ausgebucht. Davon ließ sich Crasemann aber nicht Bange machen. Für ihn heißt es nun Augen zu und durch. „Ich glaube, man muss den ersten Fall einfach mal machen. Alles andere findet sich schon.“

Wirth ist über das ehrenamtliche Engagement der Glienicker sehr froh. „Es wird zunehmend schwieriger, Menschen für das Ehrenamt im Allgemeinen und als Schiedsperson im Besonderen zu gewinnen“, sagte sie. Sie habe

von anderen Gemeinden die Probleme geschildert bekommen. In Glienicke war es zum Glück nicht so schwer gewesen, genug Schlichter zu finden. Insgesamt hatten sich fünf Kandidaten um dieses Ehrenamt beworben und sich bei den Mitgliedern des Hauptausschusses im Juni vorgestellt, ehe sie sich wenig später zur Wahl in der GVT stellten. Die Amtszeit des Quartetts beträgt fünf Jahre. Die neuen Kontaktdaten der Schiedsmänner sind auf der Internetseite der Gemeinde hinterlegt oder im Glienicker Kurier unter der Rubrik „Die Gemeinde informiert“ zu finden.

### In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

VERSICHERUNGSFACHMANN INGO KLIMMEK FEIERT 30-JÄHRIGES FIRMENJUBILÄUM

## Gelungener Sprung ins kalte Wasser

(af) Die politischen Veränderungen 1989/1990 in der DDR kommen für Ingo Klimmek gerade zur rechten Zeit. Denn der gelernte Rundfunk- und Fernsehtechniker wagt den berühmten Sprung ins kalte Wasser und beginnt seine berufliche Karriere als Versicherungsfachmann mit einer eigenen Agentur. Mit großem Erfolg: Im August dieses Jahres feiert der Glienicker sein 30-jähriges Firmenjubiläum.

Nachdem Klimmek im Sommer 1990 seinen Zivildienst im Glienicker Altenheim in der Beethovenstraße absolviert, steht er vor der Frage, wie es für ihn beruflich weitergehen soll. „Mit dem Fall der Mauer kamen auch Fernseh- und Rundfunkgeräte aus dem Westen bei uns auf den Markt. Die Technik war neu für uns. Ich hatte ein bisschen den technologischen Anschluss verloren und der Beruf erfüllte mich nicht“, sagt er. Stattdessen steigt er hauptberuflich bei einer Versicherung ein. Doch um den Ruf der Branche ist es vor und nach der Wiedervereinigung – auch in Glienicke – nicht zum Besten bestellt. „Es gab einige schwarze Schafe, die mit fragwürdigen Vertragsabschlüssen verbrannte Erde hinterließen.“ Doch Klimmek lässt sich nicht beirren. Er will seine Kunden ehrlich und umfassend beraten. Dazu gründet er eine eigene Agentur mit Sitz im elterlichen Haus in der Karl-Marx-Straße. Dank vieler Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen erlangt Klimmek umfangreiches Fachwissen und macht sich



Gratulation zum runden Firmenjubiläum: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) überreichte Ingo Klimmek einen Blumenstrauß und ein Exemplar der „Glienicker Mauer-geschichten“.

schnell einen guten Namen. 2004 wechselt er mit seiner Versicherungsagentur in die Karl-Liebknecht-Straße, wo er auch seitdem wohnt. Zusammen mit zwei weiteren Kollegen betreut der 53-Jährige um die 5.000 Kunden. „Der Kundenstamm reicht von den klassischen Privathaushalten über Selbstständige und Einzelhändler bis hin zu großen Gewerbekunden.“ Klimmek selber hat sich auf Bau- und Gewerbefinanzierung spezialisiert. Wobei sich das Geschäft mit den Versicherungen in den zurückliegenden Jahren verändert habe. „Durch das Internet sind die persönlichen Kontakte weniger geworden“, sagt der Versicherungsexperte. Zwar könne man Verträge online eingereichen und auch abschließen. Jedoch biete er weiterhin Beratung vor Ort an. „Viele Leute sind dankbar, wenn ihnen ein persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung steht.“

Dass Versicherungen nicht bei allen Menschen einen guten Ruf genießen,

kann Klimmek nachvollziehen. „Natürlich verkaufen wir Produkte und erhalten dafür Provisionen. Aber wir haben auch mehr soziale Verantwortung, indem wir ehrlichen Schutz bieten“, betont der Glienicker. Zudem finde er es nach so vielen Jahren immer noch bemerkenswert, dass aus Interessenten Kunden werden und manchmal aus Kunden auch Freunde. Und wie sieht er die Zukunft seiner Branche? Viele kleine Agenturen würden vom Markt verschwinden, es wird aber weiter Versicherungen mit Teams in Großraumbüros geben.

Abseits seines Berufes ist Klimmek als Vorsitzender des Gewerbevereins engagiert. Seit vier Jahren bekleidet er dieses Amt, im Gewerbeverein ist er seit 2001 Mitglied. Außerdem spielt er gerne Gitarre, fährt einmal im Jahr nach Norwegen zum Angeln und kocht ganz gerne. Und das ebenfalls mit großem Erfolg.

Anzeige

### Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

### Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

### Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

## Ihre Kiez-Maklerin

### Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,  
13467 Berlin-Hermsdorf  
Tel. +49-30-25 32 34 47  
Fax: +49-33056-43 14 96  
info@katrinbalzimmobilien.de  
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im 



## Katrin Balz Immobilien

## Thema des Monats

## GEMEINDE WÜRDIGTE KONZILIAREN GESPRÄCHSKREIS UND ARCHÄOLOGEN TORSTEN DRESSLER Ehrungen im Zeichen des Mauerfalls

(af) Sie wollten sich mit den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen in der DDR nicht mehr abfinden und traten auf friedliche Weise für Veränderungen sowohl in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn als auch im Land ein. Der Konziliare Gesprächskreis hatte im Herbst 1989 Partei und Staat die Stirn geboten und mit zur Machterosion des Systems beigetragen. Die Gemeinde ehrte am 10. September im Garten der evangelischen Kirchengemeinde im Zeichen des Mauerfalls vor 31 Jahren die Mitglieder der Oppositionsgruppe für ihr mutiges Engagement. Eine weitere Ehrung wurde Torsten Dressler zu Teil, der für seine Arbeit als Archäologe und Forscher der Berliner Mauer in Glienicke/Nordbahn eine Auszeichnung erhielt.

Heinz Ney gehörte zu den Frauen und Männern der ersten Stunde, die sich in Glienicke für Veränderungen einsetzten und den Machtanspruch der SED nicht mehr hinnehmen wollten. „Wir hatten Angst, denn wir haben die Militärlastwagen in den Seitenstraßen um die Kirche herum gesehen“, sagte er. An jenem 24. Oktober hatten sich die Menschen aus

dem Ort und der näheren Umgebung in Scharen in die evangelische Kirche gedrängt, um ihren friedlichen Protest zu untermauern. „Ich habe danach nie mehr so viele Menschen in der Kirche gesehen“, sagte Ney, der von einer sehr bewegten Zeit sprach. Bereits drei Wochen zuvor hatte sich aus einer losen Oppositionsgruppe der Konziliare Gesprächskreis

gebildet. Da laut den Gesetzen der DDR nur kirchliche Veranstaltungen in Gotteshäusern stattfinden durften, hat sich der zunächst kleine Kreis an den Konziliaren Prozess der Kirchen zum Thema „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ erinnert. So traf man sich am 2. Oktober im Gemeinderaum und gab sich den Namen Konziliarer Gesprächskreis. Die Oppositionellen hatten sich das erste Mal am 17. September unter dem Motto „Es muss etwas geschehen“ im Gemeinderaum getroffen.

Dass Ney in den 1960er Jahren nach Glienicke zog, war keinem Zufall geschuldet. „Da sich in der Solquellstraße in Hermsdorf das Stammhaus meiner Familie befand, wollte ich trotz Mauer so nahe wie möglich in der Nähe von Hermsdorf wohnen und den Geruch des Waldsees spüren.“ Einmal habe er auf dem Glienicker Kirchturm gestanden, um das Kreuz nach Ausbesserungsarbeiten wieder an seinen angestammten Platz zu montieren. „Ich konnte nach Hermsdorf gucken, über die Bäume hinweg. Das war so schön.“

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack würdigte die Entschlossenheit der Mitglieder des Konziliaren Gesprächskreises. „Sie haben mit ihrem Handeln den Staatssicherheitsdienst und die lokalen Funktionäre herausgefordert. Das erforderte großen Mut.“ Er erinnerte auch daran, dass sich in Glienicke Menschen verschiedenster Gruppierungen aussprechen konnten. „Da saß der Professor neben dem Bäcker und Christen neben Nichtchristen. Sie alle zogen an einem Strang.“ Die Frauen und Männer des Gesprächskreises hätten ermöglicht, „dass wir heute hier stehen können“.

Derweil hat sich Dressler um die Aufarbeitung und Dokumentation der deutsch-deutschen Geschichte im Ort verdient gemacht. 2011 legte er den sogenannten Aagaard-Tunnel frei. Einen Fluchttunnel, der von der Ottostraße bis in die Nähe der Veltheimstraße führte und durch den am 10. März 1963 13 Menschen die Flucht in die Freiheit gelang. Dressler war damit der erste Archäologe, der so einen Tunnel gefunden hatte. Zwei

Erinnerungen an eine aufregende Zeit: Die Mitglieder des Konziliaren Gesprächskreises wurden in direkter Nähe zur evangelischen Kirche für ihr mutiges Engagement im Herbst 1989 von der Gemeinde geehrt.





**Damals und heute:** Die erste freigeählte Bürgermeisterin Karin Röpke und der erste freigeählte Gemeindevorsteher Peter Finke (vorne rechts) sowie der derzeitige Amtsträger Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (hinten links) und Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung



**Sorgte mit seinen Erinnerungen für emotionale Momente:** Heinz Ney, Mitglied des Konziliaren Gesprächskreises in Glienicke

Jahre später entdeckte er in den Eichwerder Moorwiesen die „Grenzverletzer-Matten (Dornengitter), die im West-Berliner Volksmund „Stalinasen“ genannt wurden. Diese Stahlgitter wurden mit spitzen Nägeln versehen, die nach oben gerichtet waren. Die Matten lagen an der Grenze, um Flüchtlinge beim Überwinden der Mauer aufzuhalten.

„Mit den Bodenfunden, die im Zusammenhang mit den DDR-Grenzanlagen stehen, hat Torsten Dressler es geschafft, diesen Teil der deutschen Geschichte wieder stärker in den gesellschaftlichen Fokus zu rücken“, lobte Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung. Dressler gehöre zu jenen Menschen, die ihren Beruf als Ge-

schenk empfinden. Er sei ein Archäologe aus Leidenschaft, der bereits einige spektakuläre Ausgrabungen wie den Münzschatzfund in Altlandsberg vorweisen könne. Dressler selber bedankte sich für die kontinuierliche Unterstützung der Gemeinde bei seiner Arbeit. Für die Zukunft wünsche er sich eine Dauerausstellung mit seinen Funden aus Glienicke. „Das würde mich sehr freuen.“

Ursprünglich sollten sowohl die Mitglieder des Konziliaren Gesprächskreises als auch der Archäologe Dressler zum Jahresempfang der Gemeinde am 25. März für ihr Wirken ausgezeichnet werden. Jedoch musste die Verwaltung die Veranstaltung wegen der Coronavirus-Pandemie absa-

gen. Einen ausführlichen Text über die Ereignisse im Herbst 1989 finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, in der November-Ausgabe 2019 des Glienicker Kuriers. Unter der Überschrift „Den staatsfeindlichen Kreis in Glienicke auflösen“ werden die sieben entscheidenden Wochen in unserem Ort vor dem Fall der Mauer dokumentiert. Des Weiteren finden Sie zu diesem Thema in der März-Ausgabe 2020 ein ausführliches Interview mit Volkmar Gartenschläger. Der ehemalige Glienicker Pfarrer gehörte zu den führenden Köpfen des Konziliaren Gesprächskreises. Beide Ausgaben finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde im Archiv des Glienicker Kuriers.



**Verzauberte die Gäste mit ihrer musikalischen Darbietung:** Anna Barbara Kastelewicz



**Ist für seine Arbeit als Archäologe und Forscher der Berliner Mauer in Glienicke ausgezeichnet worden:** Torsten Dressler (Mitte) ist von Uwe Klein (l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack mit einer Urkunde geehrt worden.

ADFC-ORTSGRUPPE GLIENICKE/NORDBAHN

## Viele Aktionen rund ums Radfahren

■ Von Wolfgang Crasemann und  
Barbara Neeb-Bruckner

### Informationsstand in der Galerie Sonnengarten

Ende August präsentierte sich unsere Ortsgruppe mit einem Stand der Öffentlichkeit. Bei angenehmen Temperaturen kamen wir mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch, darunter Radfahrer, Autofahrer und Fußgänger. Einige leisteten dankenswerterweise Unterschriften für die Volksinitiative „Verkehrswende Brandenburg jetzt“, welche vom ADFC und anderen Organisationen im Umwelt- und Verkehrsbereich initiiert wurde. Wir informierten über weitere Mitwirkungsmöglichkeiten wie den ADFC-Fahrradklima-Test 2020 und die Online-Beteiligung für das Interkommunale Verkehrskonzept.

Kritische Stimmen betrafen das rücksichtslose Verhalten von manchen Radfahrern gegenüber dem Auto- und Fußgängerverkehr wie zu schnelles oder unerlaubtes Fahren auf Gehwegen. Wir appellieren an alle Verkehrsteilnehmer, sich, trotz oft beengter Platzverhältnisse, verantwortungsvoll im Straßenverkehr zu verhalten und insbesondere auf die Schwächeren Rücksicht zu nehmen. Der ADFC fordert mehr Platz für den Radverkehr, damit alle sicher ans Ziel kommen.

Über die Online-Plattform fLotte-Berlin.de, „Freie Lastenräder für Berlin“, hatten wir ein Lastenrad in Frohnau ausgeliehen, das neben dem Stand begutachtet und auch gefahren werden konnte. Zwei

ADFC-Mitglieder aus Hohen Neuendorf besuchten uns mit ihrem Tandemfahrrad, welches alternativ als Lastenrad genutzt werden kann. So gab es interessante Gespräche über deren Einsatzmöglichkeiten und gegebenenfalls die Stationierung eines ausleihbaren Lastenrades in Glienicke.

### Dem Stadtradeln (k)eine Chance

Ziel dieses Wettbewerbs ist es, in drei Wochen möglichst viele Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Im Vergleich zu vielen Nachbargemeinden ist unser Ort dieses Jahr das erste Mal dabei. Der Start gestaltete sich holprig, da die Glienicker Verwaltung den vereinbarten Aktionszeitraum 1. bis 21. Oktober in Eigenregie vorübergehend auf Mitte September vorgezogen hatte. Werbung und Vorbereitungen wären in der Kürze der Zeit kaum möglich gewesen und damit hätte unser Ort wahrscheinlich den Trostpreis für die wenigsten Teilnehmer erhalten. Jetzt ist wieder der Oktobertermin gesetzt und wir rufen alle Radfahrinteressierten zur Teilnahme auf. Anmelden können Sie sich kostenlos unter [www.stadtradeln.de/glienicke-nordbahn](http://www.stadtradeln.de/glienicke-nordbahn). Treten Sie einem Team bei, beispielsweise „ADFC Glienicke“ oder gründen Sie selber eines. Alle geradelten Kilometer zählen, egal ob Sie zur Arbeit fahren, einen Wochenendausflug machen oder einen Radurlaub verbringen.

Am Freitag, 2. Oktober, 16 Uhr, können sich stadtgeschichtlich Interessierte einer privaten Tour anschließen und circa 30 Kilometer radeln. Start und Ziel: vor



dem Alten Rathaus (Eingang Bibliothek), Dauer: etwa drei Stunden. Es geht nach Tegel und uns erwarten Schmuckbogen, Wasserfall, Kanonenplatz und Wandbilder. Weitere Touren für Oktober sind in Planung. Melden Sie sich, wenn Sie eine Tour anbieten möchten.

### ADFC-Fahrradklimatest nicht vergessen

Wie fahrradfreundlich ist Ihre Wohngegend? Wie zufrieden sind Sie mit den Abstellmöglichkeiten? Fühlen Sie sich sicher? Die Beantwortung der Fragen unter <https://fahrradklima-test.adfc.de> dauert nur zehn Minuten. Die Ergebnisse werden deutschlandweit mit denen der anderen teilnehmenden Kommunen verglichen und nächstes Frühjahr veröffentlicht, sofern mindestens fünfzig Personen die Situation in Glienicke bewerten.

### Weitere Aktivitäten

Wir haben eine Ergänzung für das gerade in Erstellung befindliche Mobilitätskonzept von Oberhavel beantragt: „Schaffung effizienter Radverbindungen zwischen Glienicke und den S-Bahn-Stationen Hermsdorf, bzw. Frohnau über kommunale Straßen in Berlin und Oberhavel.“ Leider werden solche grenzüberschreitenden Forderungen meistens vergessen. Ein ADFC-Mitglied hat im Bürgerhaushalt den Vorschlag für ein kostenlos ausleihbares Lastenrad in Glienicke eingereicht. Wir sammeln weiterhin Unterschriften für die Volksinitiative „Verkehrswende Brandenburg jetzt“. Wenn Sie noch unterschreiben möchten, melden Sie sich bitte bei uns.



Lastenrad am  
ADFC-Stand  
in Glienicke  
Foto: R. Neeb

### ■ KONTAKT

ADFC Ortsgruppe Glienicke/Nordbahn  
Wolfgang Crasemann  
[wolfgang.crasemann@brandenburg.adfc.de](mailto:wolfgang.crasemann@brandenburg.adfc.de)  
Barbara Neeb-Bruckner  
[barbara.neeb-bruckner@brandenburg.adfc.de](mailto:barbara.neeb-bruckner@brandenburg.adfc.de)

### Treffen der Ortsgruppe:

Jeden 1. Mittwoch des Monats,  
19,30 Uhr, im Restaurant Korfu,  
Hauptstraße 54



RENAULT  
Passion for life

# Jetzt mit 0 % Mehrwertsteuer

und kostenlosen Winterkomplettädern\*\*



Renault Kadjar LIFE TCe 140 GPF

ab

**20.531,80 €\***

• 16-Zoll-Stahlräder mit Radabdeckung „Pragma“ • LED-Tagfahrlicht vorne • Manuelle Klimaanlage • Radio CD MP3 mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung und Plug & Music • Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Renault Kadjar TCe 140 GPF, Benzin, 103 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,4; außerorts: 5,0; kombiniert: 5,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 135 g/km; Energieeffizienzklasse: C. Renault Kadjar: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,9 – 4,3; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 136 – 112 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Kadjar BOSE Edition mit Sonderausstattung.

**Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.**



**AUTOHAUS GLIENICKE GMBH**

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

[www.autohaus-glienicke.de](http://www.autohaus-glienicke.de)

\*Beim Kauf dieses Modells mit einem Barpreis von 22.800 € gewähren wir Ihnen einen Rabatt in Höhe des Mehrwertsteueranteils, der im jeweiligen Bruttokaufpreis enthalten ist. Dieser Rabatt entspricht einer Minderung von 13,79 % des Bruttokaufpreises. In der Rechnung wird die Mehrwertsteuer auf Grundlage des reduzierten Nettokaufpreises ausgewiesen. Käufer sind jedoch nicht berechtigt, die Erstattung des auf dem Kassenbon ausgewiesenen Mehrwertsteueranteils zu verlangen. Reduzierung nicht auf Bereitstellungskosten 876,34 € \*\* Gültig für vier Winterkomplettäder. Reifenformat und Felgendesign nach Verfügbarkeit. Nicht kombinierbar mit weiteren Rabattaktionen. Gültig für Privatkunden und bis 31.10.2020 bei Fahrzeugübergabe bis 31.12.2020.

# Bürgerinitiative



# Baumschutz (BiB)

## Beseitigung von Indischem Springkraut

■ Von Anselm Fitzkow

Selbst wenn man sich als Bürgerinitiative für so spürbar griffige und auffallend sichtbare Dinge wie Bäume engagiert, kommt man an der Bürokratie nicht vorbei. Anträge, Auskunftersuchen, Eingaben, Protestschreiben, Protokolle... Irgendwann möchte man dann einmal etwas Handfestes machen. Nicht nur das; auch ein Bedarf bot sich an: Beseitigung von Indischem Springkraut am Eingang zum Kindelwald. Übertritt man die Brücke über das Kindelfließ in gedachter Verlängerung der Charlottenstraße, ist die „Bescherung“ durch diesen eingeschleppten Neophyt offensichtlich. Spaziergänger befinden sich dort bereits in der Gemarkung des Mühlenbecker Landes. Deren Verwaltung hat bisher nicht auf die schriftliche Anregung zur Mahd reagiert. Besteht dazu überhaupt ein Bedarf? Selbst in den Reihen unserer BiB ([www.baumschutz-glienicke.jimdo.com](http://www.baumschutz-glienicke.jimdo.com)) gab es da gegenteilige Meinungen.

Neophyten sind Pflanzenarten, die ab 1492 hier eingeschleppt wurden. Diese Jahreszahl fällt mit der Entdeckung Amerikas zusammen. Könnte das einer der Gründe sein, weshalb Columbus-Denkmäler heute attackiert werden? Aber immerhin ist die Kartoffel auch ein Neophyt.

Niemand käme auf die Idee, sie vernichten zu wollen.

Das Indische Springkraut blüht herrlich, weshalb es auch früher „Bauernorchidee“ genannt wurde. Ein Labsal für die Bienen! Die Forstwirtschaft meint, dass es die Waldverjüngung nicht behindert, andererseits aber an Wiesen und Waldrändern bekämpft werden soll. Und gerade dort haben wir angesetzt, nämlich am sogenannten Kindelfließ-„Bypass“, nordwestlich des Kindelsees und am Erich-Vehse-Weg. Es verdrängt dort den letzten Rest einer der ehemals umrahmenden Wiesen-Landschaft des Kindelwaldes. Der Wanderweg drohte überwuchert zu werden; der Blick zum Kindelsee war bereits versperrt.

Raubwild kann sich durch das Dickicht zunehmend gut an die ohnehin selten werdenden Wasservögel anschleichen. An der entdeckten Spur eines Bibers war zu erkennen, dass auch er Probleme bei der Überwindung der Pflanzenbarriere hat. Oder hatte?

Wir haben jedenfalls an seinem Pass und an über 150 Meter gemäht, geschnitten und gerupft. Dabei haben wir vorsichtig alle Brennesseln und das einheimische Springkraut stehen lassen. Nicht umsonst heißt letzteres auch „Rühr-mich-nicht an“.

Das Ganze erfolgte am 24. Juni, also vor der Blüte des *Impatiens glandulifera* (lat.). Seine Verbreitung erfolgt nämlich über die herausgeschleuderten Samen, allerdings auch über die sich bereits im Boden befindlichen. Diese sind selbst nach fünf Jahren immer noch keimfähig! Zusätzlich wird die Ausbreitung durch Bodenaushubmaßnahmen gefördert. Dieser erfolgt jährlich, nämlich immer dann, wenn unsere Fließgewässer vom Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ entschlammt werden. Wir werden diese Institution und die Verwaltung des Mühlenbecker Landes bitten, unsere Aktion als Aufruf zu werten, die Beseitigung des Indischen Springkrauts jährlich und flächendeckend durchzuführen.

Ohne „googeln“ entsteht heute kaum noch ein derartiger Beitrag. Beim Suchbegriff „Neophyt“ wird auch erklärt, dass es sich dabei um einen im Erwachsenenalter getauften Menschen handelt. Der Verfasser dieses Berichts kann sich da einordnen. Was nun...?

### ■ SCHAUEN SIE DOCH EINMAL...

...auf unserer Internetseite bei [baumschutz-glienicke.jimdo.com](http://baumschutz-glienicke.jimdo.com) oder schreiben Sie uns auf der Seite unter BiB-Kontakt



Blüte eines drei Meter hohen Springkraut-Exemplars.



Nahe der Mahd

Fotos (2): Theodor Scharnholz

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 17. AUGUST

## Zankapfel Sportförderung

(sg) Mit weniger guten Neuigkeiten für die Sportvereine startete die 10. Sitzung des Sozialausschusses: Halle 1 der Dreifeldhalle bleibt mindestens bis November aufgrund von Baumaßnahmen gesperrt. Die Anlage, die neben sportlichen Aktivitäten auch für Veranstaltungen kultureller oder schulischer Art genutzt wird, muss nach den Richtlinien des Brandschutzes aufgerüstet werden, damit zukünftig möglichst viele Zuschauer an den Events teilnehmen können. „Wir müssen sie leider auf den Abschluss der Baumaßnahmen vertrösten“, gab Fachbereichsleiterin Jana Klätke zu Protokoll und informierte, dass es durch die Corona-Pandemie zu Lieferengpässen bei den Baufirmen gekommen sei. „Wären wir eher davon in Kenntnis gesetzt worden, hätten wir entsprechend reagieren können“, ärgerte sich Sabine Krüger vom SV Glienicke. Nun würden wieder viele Kurse ausfallen müssen. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

### Steigen die Mieten und Gebühren?

Eine weitere Belastung für den Sport könnte eine neue Entgeltordnung darstellen. Wieviel muss zukünftig von den Vereinen für die Nutzung von Sportstätten gezahlt werden? Die Vereine sind an einer schnellen Entscheidung interessiert. Das Thema geht jedoch wieder zur Beratung



Derzeit nicht voll nutzbar: Teile der Dreifeldhalle sind wegen Bauarbeiten mindestens bis November gesperrt.

in die Fraktionen zurück. Klätke gab den Entscheidern mit auf den Weg, über die Summe der Unterdeckung nachzudenken. „Wir haben keine Kostendeckung bei den Sportstätten. In welcher Größenordnung sind die Fraktionen gewillt, die Kostenunterdeckungen zu akzeptieren? Die einzige Möglichkeit, diese ein Stück weit aufzulösen, bestünde in einer Erhöhung der Entgelte. Es bleibt den Fraktionen auch freigestellt, alles beim Alten zu lassen“, so Klätke. Carla Affeldt (GBL) gab zu bedenken, dass eine Unterdeckung von etwa 500.000 Euro mit einer

kleinen Bezuschussung nicht auszugleichen sein wird. Uwe Klein schloss die Diskussion mit dem Hinweis, dass im kommenden Ausschuss eine Grundsatzentscheidung getroffen werden müsse, damit das Thema abschließend in der GVT im Spätherbst beraten werden könne.

### Sportförderung wird sich verändern müssen

Worüber die Ausschussmitglieder zukünftig auch entscheiden müssen, um sich eine alljährliche Diskussion zu ersparen, ist die Sportförderung von Einzel-

Anzeige



## Gebäudereinigung

[www.gebaeudereinigung-knoll.de](http://www.gebaeudereinigung-knoll.de) • [Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de](mailto:Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de)



Die Gebäudedienstleister  
Mehr als Handwerk

- ❄ Winterdienst
- ❄ Unterhaltsreinigung
- ❄ Gehwegreinigung
- ❄ Büroreinigung
- ❄ Hausmeister-Service
- ❄ Glasreinigung
- ❄ Teppichreinigung

**Gebäudereinigung Knoll GmbH**

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

personen. Stellvertretend für seine Fraktion stellte Uwe Klein klar, dass für ihn eine Kürzung nicht in Frage käme. Da sich die Fraktionen allerdings in der Ausgestaltung der neuen Richtlinie als auch in punkto Förderhöhe noch sehr uneins waren, wurde das Thema vertagt. Eine Frage, die sich nicht leicht beantworten lässt, ist beispielsweise, wer Anrecht auf eine Einzelförderung hat. Ulrike Ribak vom BSC Fortuna informierte, dass es im Ort viele laufbegeisterte Marathonläufer gäbe, die Startgelder zu bezahlen hätten. „Es kann sein, dass diese sich auch für die Einzelförderung bewerben, sollte es möglich sein“, so die Vereinschefin. Um auch hier eine baldige Entscheidung zu treffen, soll gemeinsam mit den Vereinen eine Arbeitsgruppe gegründet werden.

### AG zur Finanzierung des Waldfriedhofs

Ein ähnliches Prozedere könnte auch bei der Entscheidung um die neuen Friedhofsgebühren angewandt werden. Die Kommunalpolitiker diskutierten wieder lange, wie mit dem von der Verwal-

tung errechneten Defizit von 66.000 Euro für das Jahr 2019 umzugehen sei. Die Verwaltung hatte in der vorhergehenden Sitzung eine Kalkulationsgrundlage mit verschiedenen Rechenbeispielen ausgearbeitet. Wie entwickeln sich die Kosten und die Gebühren, wenn das Defizit mit 25 Prozent, 50 Prozent, 75 Prozent oder 100 Prozent in die Vorkalkulation des Jahres 2021/2022 einfließen würde? Sie hatten sich dann aber mehrheitlich dafür entschieden, 50 Prozent des Defizites in die Vorkalkulation des Jahres 2021/2022 einfließen zu lassen. Die nun vorliegende Vorkalkulation enthält den empfohlenen Ausgleich von 33.000 Euro. Das bedeutet, bei gleichbleibenden Gebühren wird für das Jahr 2021/22 sogar mit einem Minus von 97.555 Euro gerechnet. Für Michael Eggenstein (AfD) lässt sich das Problem wie folgt lösen: „Wir müssen an die Personalkosten der Verwaltung und an die Kosten des Bauhofs ran.“ Affeldt (GBL) fragte in die Runde, ob man einen so großen Friedhof wie den Waldfriedhof brauche und nicht vielleicht wieder Teile an die Natur zurückgeben könnte. Auch Valeska Thies-

sen (CDU/Freie Demokraten) könnte sich einen kleineren Waldfriedhof vorstellen, aber auch die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche sei ein denkbarer Weg. Auf jeden Fall müsse man „umdenken und einen gemeinsamen Ansatz finden“.

Letzten Endes wurde einstimmig beschlossen, die für den Kalkulationszeitraum 2021/2022 voraussichtlich eintretende Kostenunterdeckung der Friedhofsgebühren in Höhe von 51.000 Euro in Kauf zu nehmen, unter der Voraussetzung der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft, in der über das weitere Vorgehen und auch über eventuelle Erhöhungen der Friedhofsgebühren beraten werden soll. Klätke sagte abschließend, „dass von der Gemeinde ein bedarfsgerechtes Angebot vorgehalten werden muss“. Letztlich bestünde die besondere Schwierigkeit darin, dass man „Nutzer“ auf dem Friedhof habe, die mit ihrer Gebühr eine Nutzung von bis zu 30 Jahren bezahlt haben. Eine Abgabe an einen privaten Träger sei nicht möglich, da per Gesetz nur die Gemeinde oder die Kirche als Träger infrage kommen.

Anzeige

## Nur Menschlichkeit ermöglicht wirklich gute Medizin.



GESUNDHEIT

**Die Abteilungen der Caritas-Klinik Dominikus Berlin-Reinickendorf**

<p> <b>Rettsungsstelle</b> Telefon: 030-4092-390</p>	<p> <b>Innere Medizin mit Zentraler Endoskopie und Funktionsdiagnostik</b> Telefon: 030-4092-516</p>	<p> <b>Geriatric und Tagesklinik Alterstraumatologisches Zentrum</b> Telefon: 030-4092-361</p>
<p> <b>Orthopädie und Unfallchirurgie Alterstraumatologisches Zentrum</b> Telefon: 030-4092-521</p>	<p> <b>Palliativmedizin</b> Telefon: 030-4092-516</p>	
<p> <b>Sportmedizin</b> Telefon: 030-4092-521</p>	<p> <b>Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin</b> Telefon: 030-4092-535</p>	
<p> <b>Allgemein- und Viszeralchirurgie/Proktologie</b> Telefon: 030-4092-527</p>	<p> <b>Radiologie</b> Telefon: 030-4092-341</p>	



**Caritas-Klinik Dominikus**  
Berlin-Reinickendorf

Kurhausstr. 30 | 13467 Berlin | Telefon: 030-4092-0 | [www.caritas-klinik-dominikus.de](http://www.caritas-klinik-dominikus.de)

 125 – Haltestelle Dominikus-Krankenhaus  220 / 326 – Haltestelle Loerkesteig

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 26. AUGUST

## Kiezbus: Wöchentliche Fahrten sollen von 222 auf 280 erhöht werden

(af) Der Ausschuss gab eine Stellungnahme zum neuen Nahverkehrsplan des Landkreises ab und sprach sich gegen einen Ausbau des Wendehammers im Hausotterweg aus. Mit Hilfe der Baumaßnahme sollten zukünftig die Müllfahrzeuge der AWU die Straße befahren können. Des Weiteren empfahl der Ausschuss nicht die Umsetzung einer Picknickhütte vom Waldspielplatz zu einem anderen Spielplatz. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

### Kiezbus soll mehr Fahrten erhalten

Der Kiezbus hat gute Chancen, in den Nahverkehrsplan des Landkreises Oberhavel für den Zeitraum von 2022 bis 2026 aufgenommen zu werden. Dabei handelt es sich um die Linie 806 von Schildow Kirche über Glienicke zum S-Bahnhof Frohnau. Die Auswertungen der Fahrgastzahlen im vierten Quartal 2019 hatten einen Nettogewinn von 32.131 Fahrgästen ergeben. Durch die Coronavirus-Pandemie seien die Fahrgastzahlen nach Aussage von Andreas Ernst, Geschäftsführer der Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH (OHBV), um durchschnittlich 41 Prozent eingebrochen. „Aber die Zahlen steigen wieder“, sagte Ernst. Die Linie nach Frohnau hat seit dem 1. April 2019 probeweise ihren Betrieb aufgenommen und fährt noch bis zum 31. März 2021. Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat sich die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs für zwei Jahre 885.000 Euro kosten lassen. Da der Bedarf der neuen Linie nachgewiesen werden konnte, dürfte der Landkreis den Kiezbus in seinen neuen Nahverkehrsplan integrieren.

Dass die Buslinie 806 in Zukunft nur noch nach Frohnau fahren soll, lehnte der Ausschuss mehrheitlich ab. Vielmehr sollen beide Standorte, also auch der S-Bahnhof Hermsdorf, weiterhin angefahren werden. Um die Busfahrzeiten des Kiezbusses zu optimieren, hatten sich bereits im Mai die Gemeindevertreter für die sogenannte Variante 2 entschieden, die auf eine Verstärkung des „Frohnau-Expresses“ setzt. Daraus geht hervor, dass sich die Anzahl der wöchentlichen Fahrten (Montag bis Freitag) von 222 auf 280 erhöht. Damit wird ein zusätzliches Angebot in den Vormittagsstunden aber auch am Nachmittag erreicht. Die Abendfahrten ab 18.30 Uhr entfallen. Durch die Erweiterung des Fahrplanes kommt es in 2020 zu Mehrkosten von 13.000 Euro und in 2021 zu Mehrkosten in Höhe von 20.000 Euro. Zudem empfahl der Ausschuss die Weiterführung

des Vertrages mit der Oberhavel Holding zur Taktverdichtung auf der Buslinie 806 zwischen Bahnhof Hermsdorf und Schildow Kirche zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 für weitere zwei Jahre. Die Taktverdichtung erfolgt zu folgenden Zeiten: 4.37 Uhr und 20.59 Uhr ab Schildow Kirche und 20.40 Uhr ab Bahnhof Hermsdorf und umfasst einen jährlichen Wertumfang von 13.000 Euro.

### Fahrzeuge der Entsorger sorgen für große Probleme bei Kommunen

Die Müllentsorgung für die Anwohner des Hausotterweges erfolgt derzeit an den Standorten in der Hattwichstraße und in der Schönfließer Straße. Da die Durchfahrt für die Entsorgungsfahrzeuge der AWU zu schmal ist und die Wendestelle für ein dreiachsiges Fahrzeug nicht ausreicht, sollte der Hauptausschuss den Ausbau des Wendehammers im Hausotterweg beschließen. Das Rückwärtsfahren ist dem Entsorger derzeit aus Gründen der Verkehrs- und Arbeitssicherheit seitens der Berufsgenossenschaft untersagt. Ein möglicher Ausbau basiert auf der Prioritätenliste für Infrastruktur und ist für das Haushaltsjahr 2020 vorgesehen. Die Ausschussmitglieder sprachen sich aber einstimmig gegen einen Ausbau des Wendehammers aus und gaben somit keine Empfehlung für dieses Vorhaben. Da die Fahrzeuge der Entsorger immer größer würden, stünden die Kommunen in Zukunft vor dem Problem, mehr Geld in die Hand nehmen zu müssen, um zum Beispiel Straßen zu verbreitern oder Grundstücke für den Bau von Straßen zu kaufen.

### Lob für Umfrage zur Umsetzung der Picknickhütte

Die südliche Picknickhütte auf dem Waldspielplatz sollte nach einem Antrag der AfD so schnell wie möglich von dort entfernt und für erst einmal eine Saison auf einem anderen Spielplatz in der Gemeinde versetzt werden. Die Anwohner hatten sich



Bleibt am alten Standort stehen: Die Picknickhütte auf dem Waldspielplatz

über die hohe Frequentierung und den damit verbundenen Lärm auf dem Spielplatz sowie über den zunehmenden Autoverkehr beschwert. Der Ausschuss lehnte mehrheitlich den Antrag ab. In diesem Zusammenhang stellte David Krause, verantwortlicher Verwaltungsmitarbeiter für die Kinder- und Jugendbeteiligung in der Gemeinde, die Umfrage zur Umsetzung der Picknickhütte vor. Die große Mehrheit lobte das Verfahren. Einige Ausschussmitglieder wiesen auf die weitaus größere Popularität des Wasserspielplatzes hin, in dessen Nähe deutlich mehr Menschen wohnen. „Eine Picknickhütte dorthin zu versetzen würde die vielen toleranten Anwohner zusätzlich belasten“, sagte Wundermann.

### AG Straßenbaumkonzept soll Lückenschließung prüfen

Nach Ansicht der Fraktion CDU/Freie Demokraten verliert die Gemeinde Glienicke in zunehmendem Maße Straßenbäume. In einigen Bereichen, wie zum Beispiel Glienicke-West, würden zum Teil ganze Baumreihen auf einer Straßenseite fehlen. Erkrankte oder die Verkehrssicherheit gefährdende Straßenbäume seien in diesen Bereichen durch Neupflanzungen noch nicht ersetzt worden. Dadurch könne der prägende Alleencharakter zunehmend verloren gehen. Daher solle ein Baumrückenkataster für Straßenbäume erstellt werden, um den Bestand wiederherzustellen. Des Weiteren soll die Verwaltung beauftragt werden, in Glienicke West Straßenbäume in bestehende Lücken zu pflanzen. Das sieht ein Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und CDU/Freie Demokraten vor. Die AG Straßenbaumkonzept soll sich mit diesem Anliegen beschäftigen und die Wichtigkeit prüfen. Bis das Kataster und das Lückenschlusskonzept fertig sind, dürften laut Wundermann noch zwei Jahre vergehen. Die Verwaltung wurde gebeten, die Lücken nun zu füllen.

AUS DEM HAUPTAUSSCHUSS AM 27. AUGUST

## Eine „Tarnkappe“ für kommunalen Wohnungsbau

(af) Die Mitglieder des Hauptausschusses lehnten mehrheitlich die Entwicklung einer Machbarkeitsstudie für den kommunalen Wohnungsbau in der Leipziger Straße 38 ab. Dagegen empfahl eine Mehrheit, beim Waldfriedhof auf den Ausgleich des eingetretenen Defizites in Höhe von circa 33.000 Euro (50 Prozent des Gesamtdefizites) zu verzichten. Kämmerin Grit Knappe kritisierte die Gemeindevertreter, dass es bislang keine Fortschritte bei den Fraktionen gebe, Schwerpunkte für die kommenden Haushalte zu setzen, die eine Richtungsentscheidung für die nächsten Jahre mit sich bringen würden. Den Ausschuss leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

### Keine Mehrheit für eine Machbarkeitsstudie

Für Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack ist die Sache klar: „Es gibt einen Auftrag, kommunalen Wohnungsbau zu machen. Wir haben verschiedene Varianten vorgelegt“, sagte er. Er kenne den Tenor der Diskussion, dass man in der Gemeinde derzeit kein Geld dafür habe. Doch Oberlack ist sich sicher, dass die Gemeinde keine eigenen finanziellen Mittel benötigt. „Es ist durchaus üblich, diese Aufgaben Investoren zu übertragen. Wir setzen dann die Rahmenbedingungen, unter denen sie dann die Vermietung vornehmen.“ Um zu sehen, ob es sich lohne, diesen Schritt zu gehen, brauche es aber eine Machbarkeitsstudie. Es sei ein Widerspruch zu sagen, man wolle geförderten Wohnungsbau, aber an keiner konkreten Stelle. „Tarnkappenwohnungen, die da sind, aber nicht zu sehen sind, gibt es nicht.“ Mit der Machbarkeitsstudie verfüge man über eine Zahlenbasis, anhand derer man die nächsten Schritte diskutieren könne. Auch Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) setzte sich für den kommunalen Wohnungsbau in der Gemeinde

ein. „Überall scheint es zu funktionieren, nur in Glienicke nicht.“ Dabei verwies er auf die erfolgreichen Projekte in Schönfließ und Nassenheide. Dagegen macht der kommunale Wohnungsbau für Detlev Brauer (AfD) keinen Sinn, auch vor dem Hintergrund, dass das Projekt erst 2024 realisiert werden soll. „Wenn wir jetzt eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben, dann haben wir 2024 Daten, die wir nicht mehr gebrauchen können.“ Das Vorhaben sei viel zu weit weg. Außerdem sei Glienicke bereits eine hochverdichtete Siedlung. Mit dem Wohnungsbau entstehe noch mehr Verkehr und durch das Bauen mehr Kohlendioxid. Der Hauptausschuss sprach mit fünf Nein-Stimmen und vier Ja-Stimmen keine Empfehlung für die Entwicklung einer Machbarkeitsstudie aus.

### Pro und Contra: Subventionierung des Waldfriedhofs

Für den kommunalen Waldfriedhof ergab sich 2019 ein Defizit von knapp 66.000 Euro. Die Mitglieder des Hauptausschusses standen einmal mehr vor der Frage, ob sie der GVT empfehlen sollten, auf den

Ausgleich in Höhe von 50 Prozent des eingetretenen Verlustes zu verzichten. Uwe Klein verwies auf die hohen Grundkosten für den Waldfriedhof und die geringeren Preise beim evangelischen Pendant. „Wir brauchen eine Einigung mit der evangelischen Kirche, sonst fällt uns das Problem auf die Füße“, sagte er. Die Bestattungen würden keine Mehreinnahmen generieren. Die Grundkosten würden durch immer weniger Familien getragen. Das sei ein falscher Weg. Die AfD schlug daher vor, eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen, die sich mit dem strukturellen Problem der Finanzierung des Waldfriedhofes beschäftigt. „Eine Dauersubvention löst das Problem nicht“, sagte Brauer. Kimmel erinnerte an den Gemeindehaushalt. „Wir haben einen Haushalt, der defizitär ist und mit Corona dürfte das Defizit weiter ansteigen. Daher müssen wir kostendeckend werden“, sagte er. Die Diskussionen über die Friedhofsgebühren würden jedes Jahr aufs Neue geführt. Selbst wenn die Gemeinde mit einhundert Prozent Deckung arbeiten würde, wäre der Waldfriedhof immer noch deutlich günstiger als andere Friedhöfe. Außerdem machte sich Kimmel für eine Vorsorge stark. „Man bekommt schon für kleines Geld eine Sterbeversicherung.“ Es sei nicht die Aufgabe der Gemeinde dafür zu sorgen, „dass das Erbe der Kinder möglichst prall ist“. Man sei an einem Punkt angekommen, wo man über Kostendeckung reden und dies der Öffentlichkeit vermitteln müsse. Die Ausschussmitglieder empfahlen den Beschluss, auf den Ausgleich des eingetretenen Fehlbetrages in Höhe von circa 33.000 Euro (50 Prozent des Gesamtdefizites) zu verzichten, mehrheitlich. Im Gegensatz dazu sprach sich eine Mehrheit gegen den Beschluss aus, eine voraussichtlich eintretende Kostenunterdeckung der Friedhofsgebühren für den Kalkulationszeitraum 2021 und 2022 in Höhe von knapp 51.000 Euro unter Berücksichtigung einer Gebührenerhöhung in Höhe von 50 Prozent des Defizitausgleiches der Friedhofsneukalkulation 2019 zu akzeptieren.

### Hohes Defizit, fehlender Druck

Eine lange Aussprache gab es unter dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ zum Thema Haushalt 2021. Knappe sieht derzeit keine Fortschritte bei den Fraktionen, Schwerpunkte für den anstehenden



Sorgt für politischen Streit: die Subventionierung des kommunalen Waldfriedhofs.

Haushalt zu setzen. Im Gegensatz zu der Diskussion um die Friedhofsgebühren, wo es klare Akzentuierungen gebe, liegen bei anderen Haushaltspositionen keine richtigen Ergebnisse vor. Zudem sagte die Kämmerin, dass die Verwaltung aufgrund der Coronakrise über die Einnahmen noch keine Klarheit besitze. Jedoch betonte sie, dass die Gemeinde unabhängig von Corona ein strukturelles Haushaltsproblem habe. „Die Grundsatzdiskussion darüber kann nicht von Jahr zu Jahr verschoben werden.“ Das sei bereits mit den Haushal-

ten 2019 und 2020 geschehen. Das Defizit für 2021 belaufe sich derzeit auf 1,8 Millionen Euro. „Es wird viel diskutiert, ohne aber zu konkreten Vorschlägen zu kommen.“ Auch Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, sagte, man könne die Verwaltung nicht ständig auffordern, die Ausgaben zu minimieren, wenn man auch ein Einnahmeproblem habe. „Es gibt Möglichkeiten, und man muss jetzt überlegen, an welchen Stellschrauben nachjustiert werden kann.“ Kimmel zeigte Verständnis für die Verwaltung, be-

tonte aber auch, dass die Gemeindevertreter die wichtigen Parameter angesichts der Corona-Krise nicht kennen würden. „Wir wissen noch gar nicht, was 2021 auf uns niederprasseln wird.“ Kimmel sagte aber auch, dass die Diskussion um die Friedhofsgebühren gezeigt habe, dass es keine Mehrheit gebe, kostendeckend zu kalkulieren. Erst die normative Kraft des Faktischen würde das Denken verändern. Derzeit fehle noch der Druck, damit der eine oder andere Gemeindevertreter über seinen Schatten springe.

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 1. SEPTEMBER

## Nutzung der Bibliothek soll etwas teurer werden

(af) Nach 14 Jahren soll die Benutzung der Gemeindebibliothek mehr Geld kosten. Die Gemeindevertreter konnten sich auf einen gemeinsamen Beschluss dazu aber nicht verständigen. Der kommunale Waldfriedhof schreibt rote Zahlen. Das ist von der Politik so gewollt. Angesichts des Defizites von 1,8 Millionen Euro im Haushalt diskutierte die GVT über die Einführung höherer Gebühren. Des Weiteren wird es eine Arbeitsgruppe Verkehr geben, die die Arbeit zum Interkommunalen Verkehrskonzept begleiten soll. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

### Preise sollen moderat steigen

Darf man nach 14 Jahren die jährlichen Entgelte für die Nutzung der Gemeindebibliothek erhöhen? Und wenn ja, in welchem Rahmen soll sich die Anhebung der Gebühren bewegen? Keine Frage, die aktuelle Benutzungsordnung der Bibliothek der Gemeinde Glienicke/Nordbahn existiert seit Juni 2006. Die Gemeindevertretung hatte die Verwaltung im Hinblick auf die Haushaltsberatungen für 2020 nun aufgefordert, die Höhe der Benutzerentgelte zu verdoppeln. Die Kalkulation sieht kostendeckende Gebühren vor. Jedoch liegen die vorgestellten Gebühren unter den kalkulierten Gebühren. So sollen Erwachsene in Zukunft ein jährliches Entgelt von 14 Euro bezahlen, statt der bisherigen Summe von acht Euro. Für Rentner und Auszubildende soll die Gebühr von sechs auf zehn Euro angehoben werden. Kinder und Jugendliche sowie Inhaber von Schüler- oder Studentenausweisen sollen dagegen weiter von den Kosten ausgenommen werden. Obwohl der Sozialausschuss sich mehrheitlich für die neue Benutzungsordnung ausgesprochen hatte, kam es in der GVT zu einer munteren Diskussion. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) kritisierte die Vorlage. „Wir halten die Gebührenerhöhung für nicht angemessen und werden gegen die Nutzungsordnung stimmen.“ Die Anhebung der Gebühren sorgte für einen Rückgang der Nutzer. Damit würden nicht nur die Mehreinnahmen wieder auf-

gezehrt, sondern auch der Haushalt ließe sich so nicht sanieren. Das sah Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) ähnlich, dem eine „soziale Differenzierung“ bei den Erwachsenen fehlte. Widerspruch kam dagegen von Michael Eggenstein (AfD). „Die Erhöhungen sind moderat und steigende Kosten muss man auch mal weitergeben.“ Eine Anhebung der jährlichen Nutzungsentgelte hält auch Christian Hortien (GBL) für zumutbar. Diese Belastung sei sozial ausgewogen und ebenso tragbar. Dagegen schlug Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) vor, sozial schwächeren Menschen über eine Patenschaft zu helfen, um ihnen eine Nutzung der Bibliothek zu ermöglichen. Die Gemeinde-

vertreter verwiesen auf Antrag von Rathmer mit 17 Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen, bei einer Enthaltung, erneut in den Sozialausschuss.

### Waldfriedhof schreibt rote Zahlen

Schon seit einigen Jahren subventioniert die Gemeinde ihren kommunalen Waldfriedhof. Bei der Nachkalkulation für 2019 errechnete die Verwaltung ein Defizit von 66.091,69 Euro. Des Weiteren ergab ein Vergleich der gegenwärtigen und der für 2021/2022 neu kalkulierten Gebühren eine Kostenunterdeckung von jährlich 97.554,98 Euro. Die AfD-Fraktion stellte zu diesem Thema ihren Antrag vor, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die ein Konzept zur Finanzierung des Waldfriedhofes erarbeiten soll. „Um das Defizit abzubauen, müssen wir strukturell etwas verändern“, betonte Eggenstein. Die AG solle sich aus zwei Mitgliedern der Verwaltung und je einem aus den



Die Nutzung der Gemeindebibliothek könnte in der Zukunft teurer werden.

Fraktionen zusammensetzen. Zweifel an einer solchen AG hatte Prof. Dr. Giessmann. Er wisse nicht, ob Laien in der Lage seien, ein solches Konzept zu erarbeiten. „Der Friedhof gehört zum kulturellen und sozialen Leben der Gemeinde dazu. Daher muss die Gemeinschaft die Kosten tragen“, sagte er. Angesichts eines zu erwartenden Haushaltsdefizites von 1,8 Millionen Euro wies Kimmel darauf hin, dass man anfangen müsse, sich mit den finanzpolitischen Realitäten zu beschäftigen. „Wir müssen uns auch mal den

unbequemen Diskussionen stellen“, sagte er und lehnte die von der AfD vorgeschlagene Arbeitsgruppe ab. Kämmerin Grit Knappe bot den Gemeindevertretern die Unterstützung der Verwaltung an, das Problem zu bearbeiten, sagte jedoch mit Blick auf eine Gebührenerhöhung, dass man in den sauren Apfel beißen müsse. Sie kündigte zudem die Vorstellung eines alternativen Kalkulationsmodells an. Die GVT lehnte einen Änderungsantrag der SPD mehrheitlich ab, der den kompletten Verzicht des Ausgleichs aus

2019 vorsah. Nach dem Willen der SPD wäre das gesamte Defizit dann von der Allgemeinheit zu tragen gewesen. Der Antrag der AfD zur Bildung einer AG ist in den Sozialausschuss zurückverwiesen worden. Zwar stimmten die Gemeindevertreter mehrheitlich für den Beschluss, auf die Hälfte des Defizitausgleiches für 2019 zu verzichten, jedoch verwiesen sie den zweiten Beschluss, ein Defizit in Höhe von 51.000 Euro für die Jahre 2021 und 2022 zu akzeptieren – unter Berücksichtigung einer Gebührenerhöhung um 50 Prozent des Defizitausgleichs der Nachkalkulation von 2019 – ebenfalls in den Sozialausschuss.

#### ■ KURZ UND KNAPP:

Die **Einwohnerzahl in Glienicke/Nordbahn** ist leicht zurückgegangen. Mit Stand 1. September 2020 wohnten 12.346 Menschen in der Gemeinde. In den ersten acht Monaten dieses Jahres gab es 69 Geburten, 70 Sterbefälle, 422 Zu- und 433 Wegzüge. Nach Zensus zum 31. Dezember 2019 hatte das statistische Landesamt noch 12.358 Einwohner gezählt.



**Renate Gruhle** hat ihre Arbeit im Seniorenbeirat aus gesundheitlichen Gründen beendet. Es gibt keinen Nachrücker, die Nachbesetzung erfolgt durch eine Wahl in der GVT.



Die Gemeindevertretung beschloss einstimmig die **Nachpflanzung von Straßenbäumen**. Der Antrag kam von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.



Auch die Erstellung eines **Baumlückenkatasters für Straßenbäume** wurde einstimmig beschlossen. Dieser Antrag ging von der Fraktion CDU/Freie Demokraten aus.

Die GVT lehnte mehrheitlich einen Beschluss ab, der es der Gemeinde ermöglicht hätte, **kommunalen Wohnungsbau** in Landschaftsschutzgebieten zu betreiben.



Die Entwicklung einer **Machbarkeitsstudie für den Wohnungsbau** in der Leipziger Straße wird auf das Jahr 2024 verlagt. Das beschloss die GVT mehrheitlich.



Die Gemeindevertreter sprachen sich einstimmig für eine **Weiterführung der Taktverdichtung bei der Buslinie 806** zwischen dem S-Bahnhof Hermsdorf und Schildow Kirche aus. Diese erfolgt zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 für weitere zwei Jahre. Die Taktverdichtung erfolgt um 4.37 Uhr und 20.59 Uhr ab Schildow Kirche und 20.40 Uhr ab Bahnhof Hermsdorf.



Die Gemeindevertretung hat die **Erweiterung des Fahrplanes vom Kiezbus** (zusätzliche Verkehrsleistungen im ÖPNV auf der Linie 806 vom S-Bahnhof Frohnau über Glienicke bis Schildow Kirche) mehrheitlich beschlossen.

#### AG Verkehr gehören 11 Mitglieder an

Die Gemeindevertretung hat die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Verkehr einstimmig beschlossen. Diese setzt sich in Zukunft aus je einem von jeder Fraktion benannten Mitglied und fünf weiteren Vertretern aus dem Seniorenbeirat, Jugendbeirat, ADFC sowie aus dem ADAC und dem Fahrgastverband zusammen. Für die GBL wird Christian Hortien (Stellvertreterin: Carla Affeldt), für DIE LINKE Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Wilfried Bastian), für die AfD Michael Eggenstein (Ditlev Brauer), für die SPD Susanne Kübler (Frank Schwerike), für CDU/Freie Demokraten Dr. Ulrich Stempel (Michael Löser) und für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Karsten Wundermann (Petra Bajorat-Kollegger) in diesem Gremium vertreten sein. Der Seniorenbeirat hat Kurt Beckers (Hans-Jürgen Zupp) benannt. Zur Erläuterung: Für die Bearbeitung des Interkommunalen Verkehrskonzeptes ist die Einbeziehung von je einer AG Verkehr aus jeder beteiligten Kommune vorgesehen. Die AG begleitet den Prozess des Konzeptes.

Anzeigen

 **DR. CAEMMERER**  
ZAHNARZTPRAXIS



Hohefeldstraße 41  
13467 Berlin-Hermsdorf  
030 - 40 57 89 03  
www.dr-caemmerer.de



**VON KOPF BIS FUß**

Studio für ganzheitliche Kosmetik

Schönfließer Str. 13  
16548 Glienicke  
Tel.: 033056 406 716  
www.kopfbisfussmobil.de

**CHRIS FARRELL COSMETICS**

Sabine Hoheisel

**Mehrwertsteuer gesenkt!**  
**Preise gesenkt!**  
**Garantiert günstiger!**



## Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

**Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:**

**1898 – 2020 • 122 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!**

### 122 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle, die handwerklich und fest gepolstert sind.  
 Moderne kuschelige Wohnlandschaften mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.  
 Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten.**

### Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel.**  
 Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.  
 Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab.  
**Gerne beraten wir Sie,** planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

### 62 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack.**  
 Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.**

### Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung!  
 Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen.  
 In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



*... das alles können und wollen wir Ihnen bieten!*  
**Versprochen!**

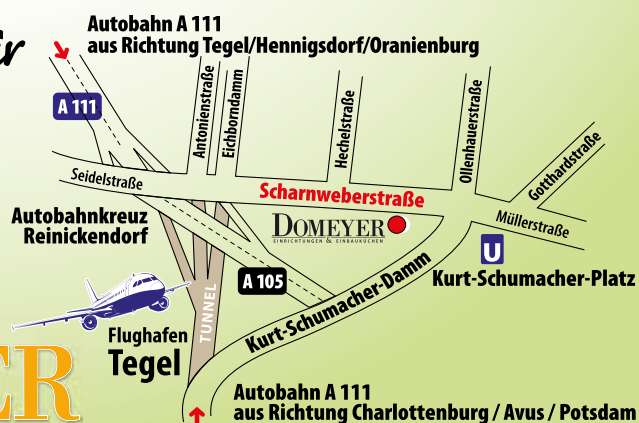
Kompetenz seit 122 Jahren ...

1898 – 2020  
**DOMEYER**  
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

**Scharnweberstraße 130 - 131**

**13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)**

**Telefon 030 - 4170663 • [www.moebel-domeyer.de](http://www.moebel-domeyer.de)**



**Kostenlos in unserem Parkhaus**

## GEHWEGINSTANDSETZUNG BEETHOVENSTRASSE

## Alles lief glatt

(sg) Nach dreimonatigen Bauarbeiten ist die Beethovenstraße nun durchgängig mit einem einseitig befestigten Gehweg versehen. Für insgesamt 148.000 Euro wurden etwa 525 Quadratmeter mit Betonsteinpflaster erneuert.

Besonderes Augenmerk wurde bei diesem Projekt auf die Barrierefreiheit gelegt: die Fahrbahnkreuzungen im Bereich der Leipziger Straße, Breitscheid- und Stolper Straße sind nun einfacher für Rollator- und Rollstuhlfahrer aber auch für Eltern mit Kinderwagen passierbar.

Im Zuge der Erneuerung der Beethovenstraße wurden in der Heinrich-Heine-Straße acht Linden als Ausgleichsmaßnahme gepflanzt. Um die Flächen zwischen den Grundstückseinfahrten attraktiv zu gestalten, wurden insgesamt 600 Quadratmeter neuer Boden aufgetragen und mit Rasensaat versehen.

Bei der offiziellen Abnahme am 10. September war Planer Christoph Bäske



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (3.v.l.) und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Uwe Klein (rechts), machten sich ein Bild von der abgeschlossenen Baumaßnahme.

von der Ingenieurgesellschaft für Verkehrsbauwesen mbH „Dr. Löber“ aus Hennigsdorf sowie die ausführende Firma „Straßen- und Tiefbau Baatz GmbH“ aus Kyritz anwesend. Nach deren Anga-

ben gingen die Arbeiten ohne Zwischenfälle vonstatten, auch die Anwohner „waren im Großen und Ganzen kooperativ“ und erfreuen sich nun an den neuen Gehwegen und Zufahrten.

Anzeige

# Warum in die Ferne schweifen?



## Wenn das Gute liegt so nah!

### Ihr Akustiker in Glienicke für Glienicke.

Direkt im Herzen von Glienicke erwartet Sie unser junges und kompetentes Team um Sie für gutes Hören und mehr Lebensfreude zu begeistern.

Sie finden uns direkt in der Glienicker Spitze Schönfließer Straße 83, Telefon 033056/409 214 oder im Web unter [www.akustik-sb.de](http://www.akustik-sb.de)

in der Glienicker Spitze

**HÖRGERÄTE**  
Schnerwitzki & Becker

JUTTA FREY AUS IHRER FUNKTION ALS SCHWERBEHINDERTENBEAUFTRAGTE VERABSCHIEDET

## Abschied nach zwölf Jahren

(sg) Zwölf Jahre war Jutta Frey die gute Seele und Ansprechpartnerin für die Belange und Interessen der Schwerbehinderten in der Gemeindeverwaltung Glienicke. „Doch nun geht die eigene Gesundheit vor“, begründet die Verwaltungsangestellte ihren Abschied aus dem Amt. Anfangs habe sie sich vor der großen Verantwortung gefürchtet, „doch man wächst mit seinen Aufgaben“ so ihr jahrelanges Motto.

Bevor im Jahr 2022 eine neue Vertrauensperson für das Amt gewählt wird, sind mit sofortiger Wirkung die beiden bisherigen Stellvertreter, Farina Mührer und Olaf Herzog, Ansprechpartner für die Schwerbehinderten der Verwaltung. Fachbereichsleiterin Jana Klätke und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dankten Frey für ihre jahrelange unermüdliche Unterstützung, „die Bereitschaft, sich durch den rechtlichen Dschungel zu kämpfen“ und am Ende der Verwaltung zu helfen, den Nachteilsausgleich für behinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu schaffen.



Zum Abschied ein Blumenstrauß: Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dankten Jutta Frey für ihr Engagement.

GLIENICKER BÜRGER KÖNNEN BIS ZUM 30. OKTOBER VORSCHLÄGE EINREICHEN

## Mitglied für Seniorenbeirat gesucht

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat seit 2014 zur Vertretung der Interessen der Glienicker Bürgerinnen und Bürger im Seniorenalter einen Seniorenbeirat eingerichtet. Diesem Gremium gehören sieben Mitglieder an. Mitglied des Seniorenbeirates kann jede/r Bürger/in, der/die seinen/ihren Hauptwohnsitz, Lebensmittelpunkt oder den Schwerpunkt der beruflichen Tätigkeit in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat. Da ein Mitglied aus dem Seniorenbeirat ausgeschieden ist, muss die Gemeindevertretung eine/n Nachfolger/in wählen. Das Vorschlagsrecht hat jede Bürgerin und jeder Bürger von Glienicke/Nordbahn.

Daher richten Sie bitte Ihre Vorschlä-

ge oder Bewerbungen bis zum 30. Oktober 2020 postalisch an:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,  
Fachbereich Soziales und Ordnung,  
Hauptstraße 19,  
16548 Glienicke/Nordbahn  
oder per E-Mail an: [klätke@glienicke.eu](mailto:klätke@glienicke.eu)

Der Seniorenbeirat wird für die Dauer einer Legislaturperiode der Gemeindevertretung gewählt und arbeitet bis zur Wahl eines neuen Seniorenbeirates. Dieses Gremium ist zu den Tagungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse einzuladen, in denen Tagesordnungspunkten behandelt werden, die Auswirkungen auf seinen Aufgabenbereich ha-

ben. Zu diesen Tagesordnungspunkten darf er mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Der Seniorenbeirat berät die Gemeindevertretung und deren Ausschüsse zu den Fragen der Seniorenpolitik und versteht sich als Interessenvertretung der älteren Generation sowie als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches zwischen den Generationen. Das Gremium erarbeitet als Ergebnis der gemeinsamen Meinungsbildung Empfehlungen und Vorschläge für die Gemeindevertretung und die Ausschüsse. Er übt seine Tätigkeit unabhängig von den Interessen der Parteien, Vereine und Verbände sowie weltanschaulichen Bindungen aus.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

[www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)

und auf unserer Facebook-Seite!

## Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2021/2022 an der Grundschule Glienicke/Nordbahn findet wegen der Corona-virus-Pandemie in der Alten Halle zu folgenden Terminen statt:

<b>Montag,</b>	<b>7. Dezember 2020</b>	<b>8.30 bis 11 Uhr 13 bis 17 Uhr</b>	<b>Buchstaben A–B Buchstaben C–J</b>
<b>Dienstag,</b>	<b>8. Dezember 2020</b>	<b>8.30 bis 11 Uhr 13 bis 15.30 Uhr</b>	<b>Buchstaben K–L Buchstaben M–P</b>
<b>Mittwoch,</b>	<b>9. Dezember 2020</b>	<b>8.30 Uhr bis 11 Uhr 13 bis 15.30 Uhr</b>	<b>Buchstaben R–Sch Buchstaben S–Z</b>



Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Absatz 3 Brandenburgisches Schulgesetz für alle Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 01. August desselben Kalenderjahres. Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.

Die Anmeldung erfolgt durch:

- persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule
- Abgabe des ausgefüllten Aufnahmeantrages der Grundschule Glienicke (Erhältlich über die Kitaleitung ab 11/2020)
- BEIDE sorgeberechtigte Elternteile müssen anwesend sein – sonst eine Vollmacht mit Ausweiskopie mitbringen und von beiden Erziehungsberechtigten unterschriebener Aufnahmeantrag
- Vorlage der Ausweise beider Elternteile sowie je eine Fotokopie des Ausweises
- Vorlage des Impfbuches des Kindes sowie eine Fotokopie der Seiten (Masern)
- Vorlage der Geburtsurkunde des Kindes sowie einer Fotokopie der Geburtsurkunde
- Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung sowie eine Fotokopie der Sprachstandsfeststellung

Kinder, die über den 31. Oktober 2020 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren des Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden.

Die Eltern dieser Kinder legen bei der Anmeldung einen entsprechenden Befreiungsnachweis vor:

- Den Betreuungsvertrag, bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg oder
- Nachweis des Logopäden, im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren.

Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 - 69 280 oder 69 281 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

*gez. Antje Burmeister, Schulleiterin*

### ERSTELLUNG KLIMASCHUTZKONZEPT

## Einladung zur 1. Bürgerwerkstatt

**Wann:** 8. Oktober 2020 um 18.30 Uhr  
**Wo:** Mensa Grundschule Glienicke, Hauptstraße 65a, 16548 Glienicke/Nordbahn

**Programm:** 2019 hat die Gemeindevertretung die Erstellung eines Konzeptes zur Förderung des kommunalen Klimaschutzes beschlossen. Hierfür wur-

de das ThINK – Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz GmbH aus Jena beauftragt. Es wird eine kurze Vorstellung und Erläuterung des geplanten Gesamtprozesses der Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes geben, außerdem werden erste Zwischenergebnisse vorgestellt. Der Ist-Stand wird mit den Werten

des Energiekonzeptes von 2013 verglichen und als Basis für die Maßnahmenentwicklung dienen.

Wer sich gerne für den Klimabeirat bewerben oder jemanden dafür vorschlagen möchte, kann dies noch bis zum 30. Oktober 2020 unter [klätke@glienicke.eu](mailto:klätke@glienicke.eu) tun.



## Aktuelle Stellenausschreibungen

der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

finden Sie auf unserer Internetseite [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)

## ZEHN GOLDENE REGELN

## Das kleine ABC für ein Feuer im Freien

(GK/mlul) Lange Zeit war es ein vertrautes und zu recht oft ungeliebtes Bild: Gartenfeuer, bei denen zusammen mit Holz- auch andere Abfälle verbrannt wurden. Von einer Feuerstelle aus verteilen sich Rauch, Ruß und Geruch oft als quälende Belästigung für Mensch und Umwelt über eine Vielzahl benachbarter Grundstücke.

Inzwischen ist im Land Brandenburg das private Verbrennen von Garten- und Haushaltsabfällen im Freien verboten. Dies gilt auch für traditionelle Brennstoffe, wenn die Verbrennung zu Störungen führen kann. Für ein Feuer im Freien darf nur naturbelassenes, trockenes Holz wie Holzscheite, kurze Äste, Reisig, Zapfen oder auch Holzbriketts, verwendet werden. Daher achten Sie bitte auf einen ausreichenden Abstand der Feuerstelle zu den nächstgelegenen, für den Aufenthalt von Menschen bestimmten Gebäuden und Bereichen. In Gebieten mit besonders sensiblen sozialen Einrichtungen, zum Beispiel Krankenhäuser, Kindergärten, Altenheime, ist dies besonders wichtig.

Rauchbelästigung ist in jedem Fall zu vermeiden. Jede Form von offenen Feuern mit entsprechender Rauchentwicklung trägt zur Feinstaubbelastung der Umgebung bei. Durch das Einatmen dieses Feinstaubes kann es zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen kommen, unter der nicht nur Asthmatiker und Allergiker lei-

den. Wenn Sie ein Holzfeuer in Ihrem Garten planen, empfiehlt es sich, vorher mit den Nachbarn zu sprechen. Geplante Vorsorge und umsichtige Rücksichtnahme sichern eine ungestörte Atmosphäre. Wenn Sie ein Holzfeuer auf einem Grundstück abbrennen wollen, dessen Eigentümer Sie nicht sind, müssen Sie zuerst klären, ob der Eigentümer dies duldet. In einer Gartensparte kann dies durch die Satzung oder bei einem Pachtgrundstück durch den Pachtvertrag geregelt sein.

Wenn Sie die hier aufgeführten zehn goldenen Regeln beachten, sollte ein Holzfeuer im Freien möglich sein:

- Die Obergrenze für Höhe und Durchmesser des Brennstoffhaufens beträgt höchstens einen Meter.
- Trockenes und naturbelassenes Holz verwenden.
- Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind kein Holzfeuer entzünden.
- Abfälle gehören niemals ins Holzfeuer.
- Holzfeuer mit Holzspänen oder Kohlen- beziehungsweise Grillanzünder entfachen.
- Löschmittel immer bereithalten (Wasser, Sand, Feuerlöscher).
- Brandbeschleuniger wie Benzin,



Feuer ja, aber nur im kleinen Rahmen: Alles, was die Ein-Meter-Regel überschreitet, muss genehmigt werden.

Foto: Robert Babiak / pixelio.de

Verdünnung, Spiritus niemals verwenden, Explosionsgefahr!

- Der Abstand eines Feuers zum Wald muss mindestens 50 Meter, bei selbstgenutzten Grundstücken in Waldnähe mindestens 30 Meter betragen.
- Bei starker Rauchentwicklung oder Funkenflug Feuer unverzüglich löschen
- Feuer immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigen.

Anzeige

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16  
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

ERWACHSENENBIBLIOTHEK

Veränderte Öffnungszeiten

(GK) Ab dem 19. Oktober ändern sich aus personellen Gründen die Öffnungszeiten der Erwachsenenbibliothek wie folgt:

Montag 9–15 Uhr

Dienstag 13–18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 9–15 Uhr

Freitag 9–15 Uhr

Die Kinder- und Jugendbibliothek bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

Bitte beachten Sie, dass sich aufgrund der Corona-Pandemie die Öffnungszeiten jederzeit wieder ändern können. Verfolgen Sie daher bitte regelmäßig die Eintragungen auf der offiziellen Webseite der Bibliothek unter [www.bibliothek-glienicke.eu](http://www.bibliothek-glienicke.eu).



## Amtliche Bekanntmachung

### zur Durchführung der Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung

Gemäß § 3 Verordnung zur Durchführung der Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung (SprachfestFörderverordnung - SffV) sind Kinder, die für das Schuljahr (2021/2022) in der Schule anzumelden sind und deren Wohnung und gewöhnlicher Aufenthaltsort sich bis zum 31. Oktober 2020 im Jahr vor der Einschulung im Land Brandenburg befindet, verpflichtet, an dem Verfahren zur Sprachstandsfeststellung teilzunehmen. Die Sprachstandsfeststellung findet im Jahr vor der Einschulung statt. Bei festgestelltem Sprachförderbedarf besteht die Pflicht, an einer geeigneten Sprachförderung in einer Kindertagesstätte teilzunehmen. Das Verfahren findet in der betreuenden Kindertagesstätte statt.

Für Kinder, die nicht in einer Kindertagesstätte betreut werden, ist in einer der nachfolgend aufgeführten Einrichtungen die Sprachstandsfeststellung und kompensatorische Sprachförderung durchzuführen:

- **Kita „Burattino“ am 10. November 2020 (Tel.: 033056 / 80 623)**
- **Kita Sonnenschein am 04. November 2020 (Tel.: 033056 / 22 073)**
- **Kita Mischka vom 26. bis 30. Oktober 2020 (Tel.: 033056 / 77 609)**

Telefonische Anmeldungen sind erbeten. Bitte erkundigen Sie sich auch im Vorfeld über die dann vor Ort geltenden Regelungen bezüglich COVID-19.

Eltern, deren Kinder sich am Verfahren zur Sprachstandsfeststellung beteiligt haben, erhalten eine Teilnahmebestätigung. Die Teilnahmebestätigung ist bei der Anmeldung gemäß § 4 Absatz 1 Grundschulverordnung in der zuständigen Schule vorzulegen.

Glienicke/Nordbahn  
Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister

Anzeige



**Glibmeyer**  
Zahnarztpraxis

*Für schöne und gesunde Zähne*

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | [www.praxis-glibmeyer.de](http://www.praxis-glibmeyer.de)

ABHOLUNG NOCH BIS 31. DEZEMBER MÖGLICH /  
VERWALTUNG STELLT SÄCKE KOSTENLOS ZUR VERFÜGUNG

## Verkauf der Laubsäcke eingestellt

(GK/LK) Für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Glienicke/Nordbahn stehen bei der Laubentsorgung einige Veränderungen an. Seit dem 1. Oktober ist es nicht mehr möglich, Laubsäcke in den bekannten Glienicker Verkaufsstellen zu erwerben. Der Vertrieb der Säcke ist auslaufen. Die bis zum 30. September gekauften Laubsäcke werden aber noch bis zum 31. Dezember von der AWU abgeholt. Die alte Abfallentsorgungssatzung des Landkreises, die die Entsorgung der Blätter mit Hilfe von Laubsäcken vorsieht, läuft zum Jahresende aus. Danach ersetzt die neue Biotonne die Laubsäcke vollständig. Aber: Im Rahmen des Bürgerhaushaltes können Glienicker Bürgerinnen und Bürger seit Juli kostenlos bis zu vier Laubsäcke pro Adresse für die Entsorgung ihres Laubs bei der Verwaltung abholen. Und so funktioniert es: Einfach zu den Öffnungszeiten der Verwaltung vorbeikommen und einen Personalausweis vorlegen. Die Ausgabe der Laubsäcke erfolgt unabhängig davon, ob es sich um Bäume auf Privatgrundstücken oder an Straßen handelt. Die Verwaltung hatte 4.800 Laubsäcke angeschafft, die ebenfalls noch bis zum 31. Dezember vom Entsorgungsunternehmen aus Oberhavel abgeholt werden.

Die Verteilung der Laubsäcke findet während der Öffnungszeiten der Verwaltung unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Hygienemaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie statt. Die Ausgabe erfolgt ohne Gewähr so lange, bis alle Säcke verteilt sind.

**Wo:** Neues Rathaus, Eingangsbereich im Erdgeschoss, Hauptstraße 21

**Wann:** Dienstag 13 bis 18 Uhr, Donnerstag 9 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr

Das Ordnungsamt stellt immer wieder fest, dass Bürgerinnen und Bürger ihre großen und kleinen Laubsäcke an den Straßenrand stellen in der Vermutung, dass diese sicher irgendwann abgeholt werden. Dies ist jedoch nicht der Fall. Denn die Abholung der Laubsäcke müssen vorab bei der AWU angemeldet werden. Ohne vorherige telefonische Anmeldung erfolgt keine Abholung!

Dabei entsorgt die AWU ausschließlich die angemeldete Anzahl an Laubsäcken. Werden an der jeweiligen Stelle mehr Säcke abgestellt, bleiben diese dort zurück.



Frist läuft bald ab: Die AWU holt die Laubsäcke nur noch bis Jahresende ab.

Denn bei der Planung ihrer Touren berücksichtigt die AWU nicht zuletzt die Anzahl der abzuholenden Säcke.

Es ist zu beachten, dass liegengeliebene Säcke auch durch Tiere aufgerissen werden. Sie durchwühlen und verbreiten den Abfall, der dann durch den Grundstückseigentümer beseitigt werden muss. Den davon ausgehenden Geruchsbelästigungen kann vorgebeugt werden.

Die Biotonnen werden bereits seit Anfang Juli landkreisweit regelmäßig entleert. Die Entleerung wird in der Regel 14-täglich nach einem festen Tourenplan angeboten, der auf der Internetseite der AWU und per AWU-App abgerufen werden kann. Die Gebühr für die Entleerung der Biotonne beträgt 3,25 Euro (120 Liter) beziehungsweise 6,50 Euro (240 Liter) pro Leerung. Die Gebührenabrechnung erfolgt mit dem jährlichen Abfallgebührenbescheid. Es gibt keine Mindestentleerungen, keine Mindestgebühren und keine Anrechnung auf die Mindestgebühr. In den Biotonnen dürfen beispielsweise Baum-, Hecken- und Strauchschnitt, Pflanzenreste, Rasen- und Grasschnitt, Unkraut, Küchenabfälle und Speisereste entsorgt werden. Nicht hinein gehören Verpackungen, Pappe, Papier, Textilien, Asche oder Kleintierstreue, das nicht biologisch abbaubar ist.

Bis Ende Juli hatte die AWU im Auftrag des Landkreises insgesamt rund 22.700 120 Liter-Behälter sowie mehr als 6.500 240 Liter-Behälter kostenfrei bereitgestellt. In Summe sind somit fast 30.000

Biotonnen im Landkreis erfasst. Die Auslieferung konnte planmäßig abgeschlossen werden. Wichtige Informationen und Praxistipps zum Gebrauch der Biotonne für Garten- und Küchenabfälle wurden in einem Flyer des Landkreises zusammengefasst und im Zuge der Behälteraufstellung verteilt.

Bitte beachten Sie, dass die Laubsäcke nur noch bis zum 31.12.2020 von der AWU abgeholt werden. Die Abholung Ihrer Laubsäcke müssen Sie 48 Stunden vorab bei der AWU anmelden.

### ■ ABHOLUNG DER LAUBSÄCKE

Das Callcenter der AWU ist in der Zeit von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 03304 / 376-0 zu erreichen. Dort erhalten Sie Auskunft über den nächstmöglichen Abfuhrtag. Die Abfuhr der Laubsäcke erfolgt von Seiten der AWU in der Zeit zwischen 6 und 21.30 Uhr. Die zugebundenen Säcke stellen Sie bitte frühestens am Vorabend und spätestens bis 6 Uhr morgens vor Ihrem Grundstück am Straßenrand bereit. Nicht zugebundene Säcke werden nicht mitgenommen.

#### **Ansprechpartner für die Abholung:**

Abfallwirtschafts-Union  
Oberhavel (AWU)  
Breite Straße 47a,  
16727 Velten,  
Telefon: 03304 / 376-0,  
[www.awu-oberhavel.de](http://www.awu-oberhavel.de)

**TEIL 3: HANDWERK**

## Gemeinde stellt Glienicker Gewerbetreibende vor

(GK) Die Corona-Krise hat das Gewerbe in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn hart getroffen. Seit den schrittweisen Lockerungen konnte der Einzelhandel in unserem Ort seine Türen für die Menschen wieder öffnen. Wir stellen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in loser Reihenfolge alle Gewerbetreibenden vor, die auf der Internetseite der Gemeinde im Branchenbuch verzeichnet sind. Der Handel in Glienicke/Nordbahn freut sich wieder auf seine Kunden.

Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe das Handwerk vor.

### Aladomo Schwedenhaus GmbH & Co.KG

**Anschrift:**  
Karl-Liebknecht-Straße 137  
16548 Glienicke-Nordbahn  
**Kontakt:**  
Erik Sveen  
Telefon: 033056 435140  
Telefax: 0330556 435275  
E-Mail: [info@aladomo.de](mailto:info@aladomo.de)  
Homepage: [www.aladomo.de](http://www.aladomo.de)

### Augenoptiker Ulrich Ahrend

**Anschrift:**  
Hauptstraße 7  
16548 Glienicke/Nordbahn  
**Kontakt:**  
Ulrich Ahrend  
Telefon: 033056 95376

### Autohaus-Glienicke GmbH

**Anschrift:**  
Leipziger Straße 6-7  
16548 Glienicke/Nordbahn  
**Kontakt:**  
Joachim Kalweit  
Telefon: 033056 80171  
Telefax: 033056 77006  
E-Mail: [kalweit@autohaus-glienicke.de](mailto:kalweit@autohaus-glienicke.de)  
Homepage: [www.autohaus-glienicke.de](http://www.autohaus-glienicke.de)

### Dachtechnik

**Anschrift:**  
Rosa-Luxemburg-Straße 29  
16548 Glienicke/Nordbahn  
**Kontakt:**  
Jörg Wellegehausen  
Telefon: 033056 23273  
Telefax: 033056 23269  
E-Mail: [joerg.wellegehausen@arcormail.de](mailto:joerg.wellegehausen@arcormail.de)  
Homepage: [www.wellegehausen-dachtechnik.de](http://www.wellegehausen-dachtechnik.de)

### Garten & Bau Dienstleistungen

**Anschrift:**  
Charlottenstr. 32A  
16548 Glienicke  
**Kontakt:**  
Jörg Pringal  
Telefon: 0177 4165747  
E-Mail: [info@garten-bau-pringal.de](mailto:info@garten-bau-pringal.de)  
Homepage: [www.garten-bau-pringal.de](http://www.garten-bau-pringal.de)

### Gas Wasser Sanitär

**Anschrift:**  
Fichtestraße 9  
16548 Glienicke/Nordbahn  
**Kontakt:**  
Olaf Rathmann  
Telefon: 030 49791187  
Telefax: 030 49791188  
E-Mail: [orathmann@t-online.de](mailto:orathmann@t-online.de)  
Homepage: [www.olaf-rathmann.de](http://www.olaf-rathmann.de)

### Glienicker Glasveredlung GmbH; Glaserei & Fensterbau

**Anschrift:**  
Karl-Liebkechtstr. 208  
16548 Glienicke  
**Kontakt:**  
Marketa Nixdorf  
Telefon: 033056 80553  
Telefax: 033056 95141  
E-Mail: [glaserei@online.de](mailto:glaserei@online.de)  
Homepage: [www.glaserei-glienicke.de](http://www.glaserei-glienicke.de)

### Holz und Service

**Anschrift:**  
Odessaer Straße 3  
16548 Glienicke/Nordbahn  
**Kontakt:**  
Ingo Bäske  
Telefon: 033056 76686  
Telefax: 033056 28119  
E-Mail: [ingo.baeske@web.de](mailto:ingo.baeske@web.de)

### MoNaFiehl Mosaik Naturstein Fliesen Verlegung & Handel GmbH

**Anschrift:**  
Heidelbergerstraße 19  
16548 Glienicke Nordbahn  
**Kontakt:**  
Sabine und Dirk Neumann  
Telefon: 03305621547 95989  
Telefax: 03305621548  
E-Mail: [monafiehl@gmx.de](mailto:monafiehl@gmx.de)  
Homepage: [www.monafiehl.de](http://www.monafiehl.de)

### Schmelzer Augenoptik

**Anschrift:**  
Oranienburger Chaussee 5  
16548 Glienicke/Nordbahn  
**Kontakt:**  
Augenoptikermeister Bernd Schmelzer  
Telefon: 033056 94845  
E-Mail: [info@schmelzer-augenoptik.de](mailto:info@schmelzer-augenoptik.de)  
Homepage: [das-wunder-von-glienicke.de](http://das-wunder-von-glienicke.de)

### SIB Wernicke

**Anschrift:**  
Karl-Liebkecht-Straße 31  
16548 Glienicke/Nordbahn  
**Kontakt:**  
Marcus Wernicke  
Telefon: 033056 77646  
Telefax: 033056 95247  
E-Mail: [sib-wernicke@t-online.de](mailto:sib-wernicke@t-online.de)  
Homepage: [sib-wernicke.de](http://sib-wernicke.de)

### van Vught internationale Gardinenmoden Ltd.

**Anschrift:**  
Karl-Liebkecht-Straße 210  
16548 Glienicke/Nordbahn  
**Kontakt:**  
Christian van Vught  
Telefon: 033056 434447  
Telefax: 033056 434126  
E-Mail: [Kontakt@vanVught.de](mailto:Kontakt@vanVught.de)  
Homepage: [www.vanvught.de/home\\_de.html](http://www.vanvught.de/home_de.html)

# Sicher trainieren in Coronazeiten!



Sind Sie sich zur Zeit auch unsicher Sport zu treiben?

Wir haben ab sofort eine Luftreinigungsanlage installiert, damit unsere Kunden mit einem noch sichereren Gefühl trainieren können.

So können Sie Ihr Immunsystem für die kommende Wintersaison optimal stärken.

**Unser Hygienekonzept wird Sie überzeugen!**

Zu einem Informationsgespräch vereinbaren wir gern einen Termin mit Ihnen!



SPORTSFRAU - Daniela Hoffmann - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke  
Tel. 033056 40 91 83  
[www.sports-frau.de](http://www.sports-frau.de) - [sportsfrau@sports-frau.de](mailto:sportsfrau@sports-frau.de)



SPORTSMANN - Stefan Schiller - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke  
Tel. 033056 40 76 69  
[www.sports-mann.de](http://www.sports-mann.de) - [sportsmann@sports-mann.de](mailto:sportsmann@sports-mann.de)

## Vorsicht, Miniermotte!

Um die Miniermotte weiter zu bekämpfen, wird auch in diesem Jahr in Glienicke eine Laubsammel- und Laubvernichtungsaktion durchgeführt. Die Gemeindeverwaltung hält dafür ausreichend Plastiksäcke bereit, die ab sofort zu den Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung (dienstags von 13 bis 18 Uhr und donnerstags von 9

bis 12 sowie von 14 bis 16 Uhr) im Rathaus in der Hauptstraße 21 am Empfang abgeholt werden können.

Zu erkennen ist das von der Miniermotte befallene Kastanienlaub an seiner braunfleckigen Färbung. Das herabgefallene Laub sollte möglichst zügig aufgesammelt, anschließend in die

Säcke gefüllt und dicht verschlossen werden.

Die gefüllten Kastanienlaubsäcke werden vom Entsorgungsunternehmen AWU abgeholt. Die Bürgerinnen und Bürger können unter der Telefonnummer 03304 / 3760 die Abholung ihrer Plastiksäcke organisieren.

GEMEINDE GLIENICKE NIMMT VOM 1. BIS 21. OKTOBER ERSTMALS AM STADTRADELN TEIL

## Klimafreundlich mit dem Fahrrad unterwegs

■ Von Barbara Neeb-Bruckner und Arne Färber

Die Kampagne STADTRADELN wurde 2008 durch ein Klimabündnis von Städten, Gemeinden und Landkreisen, [www.klimabuendnis.org](http://www.klimabuendnis.org), ins Leben gerufen und findet seitdem jährlich statt. Bürgerinnen und Bürger, Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker sind aufgerufen, drei Wochen lang möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen und dafür das Auto auch mal stehen zu lassen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack hofft auf eine rege Teilnahme, um dadurch aktiv ein Zeichen für mehr Klimaschutz und mehr Radverkehrsförderung zu setzen. Wenn circa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit

dem Auto gefahren würden, ließen sich etwa 7,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> vermeiden. In diesem Jahr beteiligen sich über 1.400 Kommunen in Deutschland, darunter im näheren Umfeld auch Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Hennigsdorf, Oranienburg und Berlin. Unsere Kreisstadt ist zum vierten Mal dabei. Dieses Jahr haben 496 aktiv Radelnde (davon zwölf Stadtverordnete) in 35 Teams über 100.000 Kilometer zurückgelegt. Wie rad-aktiv ist wohl Glienicke?

Zum Mitmachen melden Sie sich bitte kostenlos unter [www.stadtradeln.de/glienicke-nordbahn](http://www.stadtradeln.de/glienicke-nordbahn) an. Treten Sie einem bestehenden Team bei oder gründen Sie selber eines. Geben Sie alle zwischen dem 1. und 21. Oktober gefahrenen Kilometer auf der Webseite ein. Einfach geht das mit der Stadtradeln-App, die gleichzeitig die gefahrene Strecke aufzeichnet. Über einen

Kilometer-Erfassungsbogen können die Radkilometer auch ohne Internetzugang gemeldet werden. Es zählen alle Kilometer, egal ob sie auf dem Weg zur Arbeit, auf einem Wochenendausflug oder im Urlaub zurückgelegt wurden. Als besonders beispielhafte Vorbilder sucht Glienicke auch STADTRADELN-Stars, die in den drei Wochen kein Auto von innen sehen und komplett auf das Fahrrad umsteigen.

Wenn Sie beim Radeln Mängel auf Gemeindegebiet feststellen, beispielsweise ungesäuberte Radwege, können Sie diese jederzeit im „Maerker“ auf der Webseite der Gemeinde, [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu), melden. Wenn Sie Vorschläge für eine Verbesserung des Radverkehrs in Glienicke und den umliegenden Gemeinden machen wollen, beispielsweise für neue Radwege oder Abstellmöglichkeiten, tragen Sie diese bitte bis 15. Oktober unter [www.buergerbeteiligung.de/ivk](http://www.buergerbeteiligung.de/ivk) (Online-Beteiligung für das Interkommunale Verkehrskonzept) ein.

Die Gewinnerkommunen werden von STADTRADELN in fünf Größenklassen ausgezeichnet. Dazu gehört die fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern und das fahrradaktivste Kommunalparlament.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Koordinatoren auf der Stadtradeln-Seite. Für die Verwaltung steht Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der regelmäßig mit dem Fahrrad in der Gemeinde unterwegs ist, als Ansprechpartner zur Verfügung.



Ist selber viel mit dem Fahrrad in der Gemeinde unterwegs und nutzt auch gemeinsame Fahrradtouren mit den Bürgern: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

■ MEHR INFORMATIONEN UNTER

[stadtradeln.de](http://stadtradeln.de)  
[facebook.com/stadtradeln](https://facebook.com/stadtradeln)  
[twitter.com/stadtradeln](https://twitter.com/stadtradeln)  
[instagram.com/stadtradeln](https://instagram.com/stadtradeln)



# STADTRADELN



**Glienicke/Nordbahn ist dabei.**

**01.10. - 21.10.2020**

[stadtradeln.de/glienicke-nordbahn](http://stadtradeln.de/glienicke-nordbahn)



Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Klima-Bündnis

## Fraktion der AfD

# Haushaltsdefizit: Personal- und Projektkosten reduzieren

■ Von Detlev Brauer,  
Fraktionsvorsitzender

Der Haushalt 2021 hat derzeit ein rechnerisches Defizit von etwa 1,8 Millionen Euro und die drohenden Einnahmenverluste durch die Corona-Auswirkungen sind dabei noch nicht berücksichtigt. Es müssen dringend und vor allem dauerhaft Sparmaßnahmen erfolgen.

Es gibt zwei wesentliche Aspekte für unser strukturelles Defizit in Glienicke: 1. Personalkosten und 2. Projektkosten. In der Vergangenheit wurden viele Projekte (zum Beispiel Klimabeirat, Lärmaktionsplan, Verkehrskonzept) beschlossen, die nachträglich zu immer mehr Arbeitslast in der Verwaltung geführt haben. Um diese zusätzliche Arbeitslast bewältigen zu können, wurden neue Stellen eingerichtet. Dabei wurden Standards geschaffen, die die gesetzlich vorgeschriebenen deutlich überschreiten, wie zum Beispiel die neu eingerichtete halbe Stelle zur Erfüllung des §18a (Kinder und Jugendbeteiligung). Das Gesetz fordert, Kinder und Jugendliche am politischen Prozess zu beteiligen. Man kann mit dem vorhandenen Personal dem Gesetz Genüge tun oder man kann Jemanden einstellen, der dann aufwändige Befragungen durchführt und damit den bürokratischen Aufwand auch gleich wieder erhöht. Dieser weiter anwachsende bürokratische Aufwand birgt schon bald die Notwendigkeit zur Schaffung einer weiteren neuen Stelle. Dieses Spiel klappt auf allen Verwaltungsebenen und sorgt daher strukturell für immer weiter steigende Verwaltungskosten.

Die Gesetzeslage ist eindeutig: Ein Defizit darf dauerhaft nicht vorliegen. Die Ge-

meinde hat so zu wirtschaften, dass der Haushalt ausgeglichen ist. Da in den letzten 30 Jahren durch das enorme Wachstum in Glienicke bisher kein Defizit auftrat, tun sich die Altparteien nun besonders schwer, mit dem Herunterfahren/Beenden von Projekten und freiwilligen Leistungen.

All diese Vorgänge sind aber freiwilliger Art und müssten nicht zwingend stattfinden, gerade bei leeren Kassen. Der Vorstellung einiger Gemeindevertreter nach Steuererhöhungen, um die Defizite auszugleichen, erteilen wir eine klare Absage. Die Bürger zahlen jetzt schon enorm hohe Steuern und müssen in der Regel sechs Monate im Jahr nur für das Steueraufkommen und für die Sozialabgaben in diesem Land arbeiten.

Die hohen Standards müssen aus unserer Sicht nun wieder auf das Notwendige reduziert werden.

Wir haben vorgeschlagen, Stellen in der Verwaltung (wenn möglich sozial verträglich) abzubauen.

Sämtliche freiwillige Leistungen, die sich in Glienicke auf einem überdurchschnittlichen Niveau befinden, müssen auf den Prüfstand.

Die AfD hat vorgeschlagen, die folgenden freiwilligen Leistungen zu prüfen:

- den Bürgerhaushalt vorübergehend auf null setzen, mit der Maßgabe, dass bei einer finanziellen Erholung der Gemeinde, ein reduzierter Bürgerhaushalt wieder eingeführt werden kann. In Anbetracht der doch sehr geringen Bürgerbeteiligung (etwa zehn Prozent), kann von einer starken Bürgerbeteiligung nicht die Rede sein und sollte in der bisherigen Höhe auf jeden Fall überdacht werden.

- Streichung der Kostenübernahme für Umbau und Miete des Nachbarschaftstreffs, Projekt beenden, da kein Bedarf nachgewiesen wurde. In der Regel zahlen Vereine eine Nutzungsgebühr für die Nutzung von Räumen, warum hier nicht?
- Die Jugendsozialarbeit muss auf den Prüfstand. Bestehende Kooperationen der Jugendsozialarbeiter aufheben und die freiwerdenden Arbeitsstunden ausschließlich für die Jugendarbeit in Glienicke nutzen. Vorrangiges Ziel muss die Öffnung des Jugendklubs auch am Wochenende sein. Das Ehrenamt mit einfließen lassen.
- Zusammenlegung der beiden Büchereien, um Personalkosten zu sparen und zusätzlichen Raum für die Schule/Hort zu gewinnen.
- Bau eines Biomassekraftwerks aufheben oder verschieben.
- Machbarkeitsstudie für einen Neubau (Haus 6) der Grundschule aufgeben (ca. 1,6 Millionen Euro), da aus unserer Sicht ein Neubau nicht zwingend notwendig ist. Die Inklusion von wenigen Kindern rechtfertigt diesen enormen Aufwand nicht. Die positive Wirkung von Inklusion ist nicht nachgewiesen und vom Land Brandenburg wird die Inklusion auch nicht zwingend vorgeschrieben. Förder- und Sonderschulen werden mit ihrem Spezialwissen den behinderten Kindern und deren Bedürfnissen besser gerecht.

*Auszug aus der MOZ „Das gemeinsame Unterrichten von Schülern mit und ohne Förderbedarf führt zu Defiziten in der Wissensvermittlung. Schüler mit Lernschwierigkeiten fühlen sich zum Teil ausgegrenzt.“*

# Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

## Was uns so bewegt – FACEBOOK in Glienicke

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,  
Fraktionsvorsitzende

*Vielleicht wird in den Geschichtsbüchern unserer Nachfahren unterschieden werden in eine Zeit „vor Corona“, „während Corona“ und hoffentlich auch „nach Corona“. Fest steht jedenfalls, dass „seit Corona“ einiges anders ist. Meinereiner hat mangels der zuvor reichlich vorhandenen persönlichen Kontakte nun einen Schwerpunkt auf das Lesen der diversen örtlichen oder ortsnahen Facebookseiten gelegt. Keinesfalls repräsentativ, aber doch in Ansätzen kann man hier so manches erahnen, was den Glienicker bewegt.*

### Bloß nüsch Politisches

Auch wenn es in erster Linie um nachbarschaftliche Hilfesuche- oder Angebote geht wie „Katze entlaufen!“, „Katze gefunden!“, „Schildkröte gesichtet!“, „Kann bitte einer tragen helfen?“, „Wer kann mit Rosinen dienen?“, „Welcher ist der beste Arzt?“ und „Habe etwas zu verschenken.“ macht sich auch der eine oder andere mal Luft über persönliche Ärgernisse. Hier auf Platz 1: „Wer steht auf meinem Privatparkplatz?“ Platz 2: „Schon wieder Internet ausgefallen.“ und Platz 3: „Wo kommt der Krach her?“ Gelegentlich gibt es aber auch Themen, die nicht nur Einzelinteressen betreffen. Große Beteiligung gab es zum Beispiel bei der Diskussion um die Mund-Nasen-Schutzbedeckung.

### Und nu doch'n bisschen was Politisches

Obwohl in der Glienicker Facebook-Gruppe Politik unerwünscht ist, handelt es sich bei Posts mit vielen Antwort-Beiträgen häufig um eindeutig kommunalpolitische Angelegenheiten – oft auch eingebracht durch unseren Vorsitzenden der Gemeindevertretung, der höchst selbst Administrator (Verwalter) dieser Gruppe ist. Ziemlich einhellig war der Standpunkt zum Reinickendorfer Vorhaben, die Durchfahrt Hermsdorf/Glienicke zu schließen. Beim Kiezbus gingen die Meinungen schon mal auseinander. In puncto Gemeindehaushalt: „Wo sparen? Wofür Geld ausgeben?“ tun sich alle schwer – auch die Gemeindevorteiler.

### Aber jetzt: volles Programm Politik

Tja, und dann gibt es noch die Überraschungsposts. Lese ich doch vor einigen Tagen in dieser, gewünscht unpolitischen Glienicker Facebookgruppe – wiederum eingebracht durch unseren GVT-Vorsitzenden - dass er mit seiner Kreistagsfraktion einen Antrag präsentieren wird, man möge prüfen, unter welchen Bedingungen die Trägerschaft der privaten Glienicker Gymnasien vom Landkreis übernommen werden könne. Vor zwei Jahren hatte ich in der Gemeindevertretung den Vorschlag unterbreitet, für Glienicke eine öffentliche, durch den Kreis getragene Oberschule zu beantragen. Ich war der Meinung, dass ein Ort mit einer Grundschule von mehr als 700 Schülern auch eine weiterfüh-



Foto: Wiki

de Schule haben sollte und zwar für alle Kinder, auch für diejenigen, die sich kein Schulgeld leisten können. Damals habe ich keine Unterstützung erfahren – auch nicht vom jetzigen GVT-Vorsitzenden. Abgespeist wurde ich mit: „Der Kreis sieht keinen Bedarf.“

Und heute, bevor der oben genannte Antrag überhaupt im Kreistag gestellt wurde, finden sich schon mehrere Artikel darüber in der regionalen Presse (Ups, wer hat die denn informiert?), die dann vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung auf Facebook verteilt werden.

Spannend fände ich zu wissen, ob der Eigentümer des Neuen Gymnasiums schon gefragt wurde, ob er „verkaufen“ möchte.

Na ja, spätestens, wenn er bei Facebook in Glienicke mitliest, weiß er Bescheid. Übrigens sind die Glienicker auch beim Thema „Privatschule“ sehr gespalten – zumindest auf Facebook.



Petra Bajorat-Kollegger

### Kleine Hintergrundinfos zur Sache „weiterführende Schule in Glienicke“

2003 gab es in Glienicke noch eine Gesamtschule, allerdings in Konkurrenz zu Hohen Neuendorf und Mühlenbeck. Wie schon in 1997 geschehen, hatte man damals Sorge, dass keine 7. Klasse zustande kommen würde. Am 31. Juli 2006 war dann Schluss mit der Gesamtschule in Glienicke. Letztendlich beteiligte sich die Gemeinde Glienicke mit 3,2 Millionen Euro am 1. Bauabschnitt der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Mühlenbeck. In 2007 wurde das private Neue Gymnasium Glienicke gegründet. Wer sich Schulgeld leisten konnte und wollte, hatte nun eine Alternative zu langen Schulwegen. 2012 kamen 25 Prozent der Schüler der Mühlenbecker Gesamtschule aus Glienicke. Allerdings war mit Wirkung vom 1. August 2010 die Trägerschaft der Schule auf den Kreis übergegangen und damit das Bildungsministerium zuständig.

Derzeit ist die Situation, dass Schüler aus Oberhavel, auch aus Glienicke, abgewiesen wurden, stattdessen wurden Schüler aus dem Kreis Barnim aufgenommen. Der Bitte des Kreises Oberhavel an die Bildungsministerin, die Schule möge vorrangig 50 Prozent der Schülerschaft mit Wohnort Oberhavel berücksichtigen, wurde bisher nicht entsprochen.

#### ■ KONTAKT:

E-Mail: [pbk@gruene-glienicke.de](mailto:pbk@gruene-glienicke.de)  
Mobilfunknummer 0177 358 258 8



## Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Dr. Ulrich Stempel,  
Fraktionsvorsitzender

### „Ich glaub’, es geht schon wieder los, ...

das darf doch wohl nicht wahr sein!“ Diese Zeilen aus dem Ohrwurm eines beliebten Sängers sind wie auf die beginnenden Haushaltsberatungen hier gemünzt. Über alle Fraktionen hinweg besteht Einigkeit hinsichtlich der strukturellen Ursachen unseres Haushaltsdefizits (völlig unabhängig von Haus 6). Sowohl auf der Einnahmeseite, wo unsere Möglichkeiten begrenzt sind, als auch auf der Ausgabenseite sind Anpassungen notwendig. Manch Liebgewonnenes muss auf den Prüfstand.

Wenn es freilich darum geht, der Einsicht Taten folgen zu lassen, schmilzt die Bereitschaft dazu bei manchen in der GVT auch dieses Jahr wieder rasch zugunsten von Klientelinteressen und fällt populistisch formulierten Änderungsanträgen zum Opfer. Beispiel Friedhofsgebühren. Nach auch diesmal wieder langwierigen Beratungen empfahl der Sozialausschuss, die Gebühren auf wenigstens 50 prozentig Deckung der Kosten anzuheben. Prompt stellte die SPD den Antrag, diese schwer errungene Einigung wieder rückgängig zu machen. Resultat: Die GVT entschied sich für eine Arbeitsgruppe, die die Fra-



Es geht schon wieder los – sparen ja, aber nur bei anderen? Foto: CDU Glienicke

gen der Friedhofsgebühren „strukturell“ und grundsätzlich lösen soll.

Leicht wird das nicht, nötig ist es sicher, aber: Für den Haushalt 2021, um den es jetzt geht, ist das keine Hilfe. Er konfrontiert uns mit einem 1,8 Millionen Euro Defizit. Das bedeutet: Auch wenn die durch Corona zu erwartenden Ausfälle erst im kommenden Jahr wirklich zu Buche schlagen werden, können wir nicht bis dahin die Hände in den Schoß legen. Unsere Stellschrauben im Einnahmebereich sind wenige und werden das nicht alles auffangen können. Es wird nicht reichen, wie in der Vergangenheit hier und dort ein paar Tausender einzusparen.

Wir dürfen uns zudem nicht dauerhaft auf Rücklagen verlassen, die wir dank guten Einnahmen und verantwortungsvollem Wirtschaften, für das unsere Fraktion stets eingetreten ist, anhäufen konnten. Wir haben deshalb Ideen vorgelegt mit Schwerpunkten – Ehrenamt, Bildung, Verkehr/ÖPNV – sowie unter anderem zur Nutzung von Synergien beispielsweise im Personalbereich (Vergleich Kurier vom Februar und Juni 2020).

### Die „Pfortnerampeln“, ...

mit denen Glienicke/SPD Übergänge von Glienicke/Nordbahn ins Waldseeviertel behindern wollte, sind, wie von uns vorhergesagt, vom Tisch. Begründung, die der Kreis der Gemeinde mitteilte: Es gibt keine Rechtsgrundlage in Brandenburg für solche Installationen. Und das ist gut so.

Wie geht es jetzt weiter? Es gilt zuerst, die Ergebnisse der Verkehrszählung abzuwarten. Auf dieser Grundlage kann dann der vom Verkehrsdezernenten des Landkreises beabsichtigte runde Tisch aller Beteiligten tagen.

### Die Zukunft des NGG ...

steht mit einer Pressemeldung zufolge von der SPD im Kreistag geplanten Antrag auf dessen Übernahme in Kreis-Trägerschaft auch für uns im Fokus. Im Handstreich wird das nicht gehen, es besteht viel Klärungsbedarf. Neben Schulleitung und -träger sind auch Eltern sowie die Schüler zu hören; die Gespräche werden wir führen (das erste nach Redaktionsschluss). Aus unserer Sicht ist ein Gymnasium in privater Trägerschaft ein wesentliches Plus für die Bildungslandschaft

in unserem Ort und ganz Oberhavel, das nicht leichtfertig aus der Hand zu geben ist. Auch nicht von der Gemeinde, die dem Träger sehr entgegengekommen ist. Und die sich bewusst für ein Gymnasium in privater Trägerschaft entschieden hatte, als derselbe Landkreis, der es jetzt übernehmen soll, nämlich meinte, Glienicke bräuchte keine höhere Schule.

### Renate Gruhle ...

zieht sich nach vielen Jahren aktiver und erfolgreicher ehrenamtlicher Tätigkeit für die Gemeinde aus dem Seniorenbeirat auf eigenen Wunsch zurück. Wir respektieren diese Entscheidung, auch wenn wir sie bedauern. Nicht zuletzt der unermüdlische Einsatz der parteilosen Gruhle, zumal für die Senioren, verdankt Glienicke seine erfolgreiche Seniorenmesse und das Zustandekommen des Beirats. Sie wird fehlen. Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit!



Renate Gruhle

Foto: privat

### ■ KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de  
info@cdu-glienicke.de  
www.facebook.com/cduglienicke  
Kontakt FDP: 77 787  
www.fdp-glienicke.de  
info@fdp-glienicke.de  
www.facebook.com/fdpglienicke

## Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,  
Fraktionsvorsitzender

### GVT stoppt Wohnungsbauprogramm

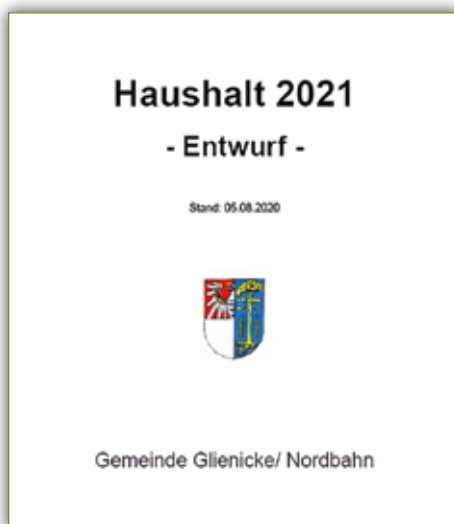
Eins muss man den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern schon lassen, konsequent sind sie schon. Nach der unverbindlichen Prioritätenliste haben sie mit der knappen Mehrheit von 14 Gemeindevertretern das Projekt des kommunalen Wohnungsbaus nun endgültig auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben. Erst 2024, also kurz vor oder nach der nächsten Kommunalwahl soll es wieder auf die Tagesordnung. Selbst der Bürgermeister konnte nicht überzeugen. Seit 2018 hat er den Auftrag, nach Schildower Vorbild ein Konzept für den kommunalen Wohnungsbau vorzulegen. Nach seiner Vorstellung sollte allerdings ein Investor das Projekt übernehmen, was ganz und gar nicht unseren Vorstellungen entspricht. Die kommunalen Bauprojekte der Nachbargemeinden liefen ohne die Übergabe an „Investoren“ erfolgreich. Kürzlich wurden in Lehnitz 34 Wohnungen fertig gestellt (Kaltmiete 8 Euro). Als Begründung für die Ablehnung musste wieder der angespannte Haushalt und die wirtschaftliche Lage erhalten. Aber diejenigen, die meinen zu wissen, was die Zukunft bringt, wissen einfach nur nicht, dass sie es nicht wissen. Wir sollten in werthaltige Projekte investieren, und Wohnungsbau hat nicht nur eine soziale Komponente, wenn man nicht einer hohen Rendite nachjagt, sondern er lohnt sich auch für die Gemeindekasse.

### Haushalt 2021 in der Diskussion

Der Umweltausschuss, der seit Jahren nur die „Ortsplanung und Mitwirkung an der Regionalplanung“ als pflichtige Aufgabe und die „Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege“ als freiwillige Aufgabe zu betreuen hat, hat die Diskussion schnell abgeschlossen. Auch unser Hinweis, dass man bei den 66.000 Euro für die Erstellung von B-Plänen, denn das verbirgt sich hinter der Ortsplanung, vielleicht das eine oder andere Verfahren mit Hilfe einer Veränderungssperre etwas verschieben könnte, wurde vom Tisch gewischt. Die vielversprechenden „Maßnahmen des Naturschutzes“ sind nach der Produktbeschreibung

(55401) leider etwas bescheidener und reduzieren sich ausschließlich auf die Bearbeitung der Baumfällanträge. Wasserressourcenschutz, Dorfteich, Eichwerder oder die jetzt dringend erforderliche Sanierung des Springluchgrabens fallen nicht darunter. Hier sollte sich der Umweltausschuss mal auf seine Aufgaben besinnen und seine Zuständigkeit für Umweltschutz weiter ausdehnen.

Auch im Sozialausschuss, dessen Sitzung für zwei Tage geplant war, ging es schneller. Sehr hinderlich war, dass im Haushaltsentwurf gleich bei mehreren



Produkten die Vergleichszahlen des Vorjahres fehlten. Auch die im vergangenen Jahr im Entwurf noch enthaltenen Ergebniszahlen des davorliegenden Jahres entfielen diesmal. Auch wenn sie zur Sitzung noch nachgereicht wurden, erschwerte das in der Vorbereitung die Bewertung und Einschätzung überproportionaler Steigerungen. Für viele soziale Projekte und freiwillige Aufgaben gibt es Förderprogramme. Immer wieder liest man davon, wie das in den Nachbargemeinden funktioniert. Um Glienicke machen die Förderprogramme jedoch anscheinend einen Bogen. So hatte die Schule für zwei Projekte 35.000 Euro angemeldet: ein „Demokratieprojekt“ und eins für ein „Soziales Miteinander“. Was damit erreicht werden soll, konnte in der Diskussion jedoch nicht beantwortet werden. Aber warum kann das durch die Schule, die doch die Haushaltsanmeldungen bis März abgeben musste, nicht schon vor der Haushaltsberatung auf einer Sitzung des Ausschusses vorgestellt werden? Wir fragen uns, was

nun mit der Demokratie wird, wenn das Projekt aus Haushaltsgründen gestrichen werden muss. Oder wurden hier nur eingängige Überschriften gewählt, damit die Projekte „durchgewunken“ werden?

### Gerichts- und Projektkosten

Für Projekte in den Kitas wird genauso viel wie für die gerichtlichen Auseinandersetzungen im Kita-Bereich aufgewendet (20.000 Euro). Hier zeigt sich ein Makel des von der Gemeindevertretung gegen unsere Stimmen beschlossenen Kita-Vertrages. Die Gemeinde übernimmt damit Aufgaben des Landkreises, muss aber das Gerichtsrisiko allein tragen. Dabei handelt es sich bei den meisten Fällen um Fragen der Gebührenkalkulation, zu der der Landkreis längst schon eine im ganzen Kreis geltende Kalkulationsgrundlage hätte liefern können.

### Strenge Sparmaßnahmen oder doch nicht?

Das drohende Defizit im Haushalt musste für die Erhöhung der Bibliothekgebühren erhalten (3.000 Euro). An anderer Stelle wird aber nicht gespart. Nun darf man das eine nicht gegen das andere ausspielen, aber wenn schon gekürzt werden muss, dann sollte das mit Augenmaß geschehen. Brauchen wir wirklich bei knappen Kassen 4.300 Euro für die zugebenermaßen schön anzusehenden Blumenkübel an den Laternen? Wenn sich die Unterhaltungskosten je Kilometer Straße/Radweg/Gehweg/Begleitgrün auf einmal verdoppeln, sollte man das nicht wenigstens etwas aufschlüsseln, warum das so ist? Müssen wir 240.000 Euro für Straßenpoller zum Baumschutz einplanen? Setzen wir da noch die richtigen Prioritäten? Die Diskussion ist noch nicht zu Ende.

### ■ KONTAKT

Bürgertelefon:  
033056-ABISOX (224-769)  
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de  
Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite: <http://www.dielinke-glienicke.de>  
Die nächste Fraktionssitzung ist am 28. Oktober (19 Uhr Bürgerhaus)  
Wenn Sie an einer Online-Sitzung der Fraktion teilnehmen wollen, erhalten Sie den Link auf Anfrage.

# Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt und Christian Hortien

## Auslegungssache

Im B-Plan (Bebauungsplan) gibt die GRZ (Grundflächenzahl) die Überbaubarkeit eines Grundstückes durch Haupt- und Nebenanlagen an. Laienhaft erklärt: Hauptanlagen sind das Haus und alle direkt anschließenden Bauten wie Garagen und Terrassen, Nebenanlagen beispielsweise Gartenhäuser, Pkw-Stellflächen und Zufahrten. Es gilt: Grundstück 1.000 m<sup>2</sup> / GRZ 0,2 = 20 Prozent überbaubare Grundstücksfläche, also 200 Quadratmeter. Eine Überschreitung dieses Wertes um 50 Prozent durch den Bau von Nebenanlagen ist zulässig. Hält man sich an den B-Plan ist alles gut. Wenn nicht, beantragt man bei der Gemeinde eine Befreiung von den B-Plan-Festsetzungen. Der Umweltausschuss entscheidet in „1. Instanz“. Er sollte so objektiv wie möglich handeln und sich so wenig wie möglich von persönlichen Befindlichkeiten beeinflussen lassen. Bisher ging das ganz gut. Nun gibt es einen neuen Fall, der die Gemüter im Umwelt- und im Hauptausschuss (als beschließendes Gremium) bewegt.

Denn: Bisher wurden Stellflächen und ihre Zufahrten per se in die GRZ eingerechnet, sie sind im Sinne des § 2 Brandenburger Bauordnung bauliche Anlagen. Der Landkreis Oberhavel legt jedoch neuerdings anders aus: Stellflächen und ihre Zufahrten sind nicht mehr zur GRZ zuzurechnen, sofern sie unbefestigt sind. Eine Splittschüttung zum Schutz vor Feuchtigkeit wird in einem Rechtskommentar allerdings erlaubt. Und eben diese unterschiedliche Rechtsauffassung trifft aktuell ein bereits bebautes, stark versiegeltes Grundstück. Folgt man der Auffassung des Landkreises, wäre die GRZ bis auf 0,2 m<sup>2</sup> eingehalten, würde der Eigentümer alle kleineren Nebenanlagen und Terrassen zurückbauen und die Stellflächen und Zufahrten entsiegeln – gemerkt: Splitt wäre erlaubt. Vertritt man die bisherige Rechtsauffassung bezüglich der Stellflächen und Zufahrten, wäre die GRZ im vorliegenden Fall auch nach allen anderen Rückbauten immer noch um 33,87 m<sup>2</sup> überschritten. Der Umweltausschuss sprach sich in seiner 1. Sitzung mit 7 zu 1 Stimmen ge-



Carla Affeldt

gen eine Befreiung aus, wollte einer Aufweichung der GRZ nicht zustimmen, die Planungshoheit behalten. Im Hauptausschuss gab es auf Antrag der SPD-Fraktion (Herrn Uwe K.) eine Zurückweisung in den Umweltausschuss. Der Antragsteller hätte noch eine Idee, welche dieser in der nächsten Sitzung des Umweltausschusses präsentieren wollte. Sie wurde dann jedoch zum Sitzungstermin nicht vorgelegt. Trotzdem auch dort Verunsicherung und Vertagung. Was passiert hier? Welcher Einfluss steckt dahinter? Die Planungshoheit der Gemeinde, bisherige Festsetzungen und Einschränkungen der Bebaubarkeit von Grundstücken werden durch den Landkreis schon lange immer mehr aufgeweicht. Wirtschaftlichkeit geht scheinbar über alles. Trotz offensichtlicher Umweltproblematiken, die durch die vermehrte Versiegelung auch hier in Glienicke schon angekommen sind (siehe Starkregenereignisse). Glienicke entfernt sich immer mehr vom noch vor Jahren vorhandenen Status der Naturparkgemeinde. Wir gehen da nicht mit.

## Barrieren

Der TIG Ausschuss nimmt zurzeit alle Barrieren, die Entwässerungsmulden, Grünflächen und Bäume vor Schäden schützen sollen, auf, beurteilt deren Zu-



Christian Hortien

Fotos: GBL

stand und ihre Notwendigkeit am einzelnen Standort und diskutiert die zukünftige Gestaltung. Ziel ist ein verbessertes Ortsbild, aber auch eine Kosteneinsparung. Oft ärgern diese Barrieren, da sie das Parken einschränken. Aber sie erfüllen einen wichtigen Zweck. Nach Maueröffnung haben viele Gemeinden viel Geld in die Hand genommen und oftmals überdimensionierte Entwässerungsnetze gebaut. Glienicke hat umsichtiger gehandelt und versickert das Regenwasser auch auf öffentlichem Straßenland über Mulden und Grünflächen. Für den Geldbeutel und die Natur ein Segen. Der Schutz dieser Mulden vor Verdichtung durch parkende Autos und Lkws und damit vor der Versiegelung des Bodens ist daher sehr wichtig. Zudem benötigen unsere durch die Trockenheit der letzten Jahre zusätzlich leidenden Straßenbäume dringenden Schutz der Wurzelbereiche. Wenn Sie sich das nächste Mal ärgern, denken Sie daran.

## Haushaltsberatungen

Zurzeit finden die Haushaltsberatungen zum stark defizitären Haushalt 2021 statt. Planungs- und Sozialausschuss haben bis zum Redaktionsschluss getagt. Eklatante Ergebnisse zu Einsparungen lagen bis dahin nicht vor.



## Fraktionsmitteilungen der SPD

### Wird der Schulerweiterungsbau zum Millionengrab?

■ Von Lukas Klein, SPD-Fraktion

Die Grünen, die Linken, die GBL und die CDU/Freie Demokraten möchten auf dem jetzigen Parkplatz neben der Kinderbibliothek, auf dem derzeit die Container zur Glasentsorgung stehen, einen Erweiterungsbau für die Grundschule (Haus 6) entstehen lassen. Neben einer neuen Mensa, die auch als Aula und Veranstaltungsraum genutzt werden kann, sollen diverse Klassenräume und weitere Räume für die Glienicker Grundschule entstehen.

#### Gemeindehaushalt schon jetzt im Defizit

Niemand wird in Frage stellen, dass jeder verfügbare Euro, der in die Bildung investiert wird, ein gut angelegter Euro ist. Als Gemeindevertreter muss man aber auch die Verantwortung für das Gesamtbild tragen, abwägen zwischen vielerlei Positionen. Unter dem Aspekt, dass wir letztes Jahr ein Minus von fast 700.000 Euro hatten und dieses Jahr ein Minus von 1,85 Millionen Euro haben, sind Investitionen im Bereich der 20 Millionen Euro (Planung, Bau, Ausstattung etc.) aberwitzig.

Es werden auch jetzt schon alle Mittel der Gemeinde versucht einzusparen, um diesen unmöglichen Bau möglich zu machen. So wurde jetzt schon ein Projekt für bezahlbaren Wohnraum auf Eis gelegt. Ein dringend benötigtes zweites Großplatzspielfeld, um der Vielzahl begeisterter Sportler Raum zu geben, ist ebenfalls für unbestimmte Zeit aus der Welt gehievt worden.

Aber nicht nur Großprojekte, sondern auch die Friedhofs- und Bibliotheksgebühren sollen massiv erhöht werden. Die Miete und Abgaben für die Räumlichkeiten und Sportanlagen der Gemeinde sollen zu Lasten aller Vereine stark gehoben werden. Jegliche kulturellen und sozialen Angebote der Gemeinde werden beschnitten werden müssen, um das Projekt „Haus 6“ voran zu bringen.

Mir ist in dieser Entgegenstellung der Preis zu hoch. Nicht nur die 20 Millionen Euro, sondern auch der Verlust unseres sozialen Gemeindelebens für einen Erweiterungsbau, dessen Bedarf durch die geplante Einstampfung bestehender Gebäude entsteht.

#### Geschlossener Campus ohne Mensa und Haus 1

Neben den Bestrebungen, die Bildungssituation, weit über den rechtlichen Bedarf hinaus, zu verbessern, ist eine zentrale Begründung für die Millioneninvestition in den Neubau des Hauses 6, dass der Campus der Grundschule geschlossen werden soll. Die Schülerinnen und Schüler sollen nicht mehr über einen öffentlichen Fußweg zu ihrer Mensa und den neun Klassenräumen im Pavillonbau (Haus 1) gehen. Einen Weg, den ich selbst noch vor zehn Jahren täglich gegangen bin.

#### Fast zwei Millionen Euro in den Sand gesetzt?

Es sollen eben diese beiden Gebäude nicht mehr für die Grundschule genutzt werden, um den Campus zu schließen.



Lukas Klein: „Der Preis für Haus 6 ist zu hoch.“ Fotos (2): privat

Ein Vorhaben, das durch schlichtes Eingrenzen des Überganggebietes während der Schulzeiten erheblich kostengünstiger gelöst werden kann.

Eine mögliche Nachnutzung für die Gebäude wurde bisher noch nicht präsentiert. Im Jahr 2005 erwarb die Gemeinde das Grundstück der jetzigen Mensa und des Pavillonbaus (Haus 1) für 1.851.250 Euro, um Flächen für die Grundschule zu schaffen. 1,85 Millionen Euro für zwei Gebäude, deren Abschreibungskosten mit fast 36.000 Euro jährlich im laufenden Gemeindehaushalt zu Buche schlagen. Die Abschreibungsdauer ist dabei für die Mensa mit 15 Jahren (bis zum Jahr 2025) angegeben, für das Haus 1 sogar mit 55 Jahren (bis 2065). 1,85 Millionen Euro Investitionen für zwei Gebäude, für deren Nachnutzung es bis zum heutigen Tag kein Konzept gibt.

Verantwortungsvolle Kommunalpolitik zum Wohle aller Bürger sieht aus meiner Sicht anders aus!



Mensa und Haus 1 der Grundschule: 1.851.250 Euro ohne Nachnutzung?

#### ■ KONTAKT

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:  
fraktion@spd-glienicke.de  
Homepage:  
www.spd-glienicke.de  
www.uweklein.info  
www.susanne-kuebler.de

BUNDESTAGSWAHL 2021

## Uwe Feiler erneut Bundestagskandidat für Glienicke

■ Von Dr. Ulrich Stempel,  
CDU Glienicke/Nordbahn

Uwe Feiler konnte sich freuen: Mit 90 Prozent der abgegebenen Stimmen hat ihn der Kreisparteitag der CDU Oberhavel erneut zum Direktkandidaten für unseren Wahlkreis 58 gekürt. Seit 2013 vertritt er uns als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter.

Darüber können wir alle uns freuen. Denn der sympathische Uwe Feiler vertritt Oberhavel und das Havelland als Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung nicht nur auf höchster bundespolitischer Ebene. Er ist auch ein Abgeordneter „zum Anfassen“, wie man sagt. Zum Beispiel, wenn er mit seinem Wahlkreis mobil seinen weitläufigen Wahlkreis befährt und Gespräche führt. Feiler kann zuhören. Oder in seinen Bürgersprechstun-

den, die er in Corona-Zeiten zeitgemäß digital abhält.

Von Beruf Finanzwirt, betreibt der 55-Jährige seit 1991 wieder den großelterlichen Spargelhof in Spaatz, den er nach der Wiedervereinigung mit seinen Eltern grundsanierter. Auch das zeigt seine Bodenständigkeit und Nähe zu den Wählern. Feiler ist verheiratet und Vater dreier erwachsener Kinder. Wenn ihm Familie, Politik, Hof und diverse Ehrenämter noch Zeit lassen, fährt er mit Leidenschaft Traktor.

„Ich glaube fest daran, dass wir das Direktmandat verteidigen können und freue mich auf den Wahlkampf,“ so Feiler auf dem Kreisparteitag. Wir auch, lieber Uwe, und sagen: Auf ein Neues, am Ortsverband Glienicke/Nordbahn wird's nicht scheitern!

Kontakt kann man mit Uwe Feiler aufnehmen entweder über seine Webseite



Uwe Feiler bei einer Radtour im Wahlkreis.  
Foto: Uwe Feiler

[www.uwe-feiler.de](http://www.uwe-feiler.de) oder über sein Wahlkreisbüro in Oranienburg unter der Telefonnummer 03301 / 3978995 sowie per Mail [uwe.feiler.mao4@bundeszag.de](mailto:uwe.feiler.mao4@bundeszag.de).

Anzeige



### Herbstferienkurs

**12.10.2020 bis 23.10.2020**

- ✓ Erste Hilfe Kurs (Samstag 24.10.2020)
- ✓ Grundstoff + Motorrad + Pkw
- ✓ Tägl. 2x 90Min. Theorieunterricht (Montag bis Freitag)

Fahrschule VFS Glienicke  
Hauptstr. 18 (direkt über der Sparkasse)  
16548 Glienicke/Nordbahn

Büro: Mo bis Do 15-18:30Uhr



☎ 033056 - 43 14 94

## Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion  
des „Glieniccker Kurier“  
erreichen Sie unter  
der E-Mail-Adresse  
[pressestelle@glienicke.eu](mailto:pressestelle@glienicke.eu).

Wir freuen uns auf  
Ihre Meinungen und Ideen!

## Gegendarstellung

zum Artikel „Vorsitz der Gemeindevertretung / Ein Mann geht zu weit“ von Dr. Ulrich Stempel, erschienen im Glienicker Kurier, Ausgabe September 2020, Seite 45

In seinem Artikel schreibt Dr. Ulrich Stempel in Bezug auf meine Funktion als Vorsitzender der Gemeindevertretung:

1. „...Gleichwohl haben alle anderen Fraktionen und Gemeindevertreter die berechnete Erwartung, dass der GVT-Vorsitzende für das gesamte Gremium steht. Er sollte schließlich die Sitzungen unparteiisch leiten können. Persönliche Profilierung auf Kosten anderer passt nicht zu diesem Amt, durch dessen Inhaber sich alle GVT-Mitglieder vertreten sehen wollen...“

*Diese Aussage ist falsch:* Richtig ist, dass die Brandenburger Kommunalverfassung, als gesetzliche Grundlage für die Aufgaben eines Vorsitzenden der Gemeindevertretung, den Vorsitzenden der Gemeindevertretung nicht als „Amtsträger“ vorsieht. Gemäß der Brandenburger Kommunalverfassung ist in Glienicke/Nordbahn nur der Bürgermeister ein Amtsträger.

2. „...Zurückhaltung angezeigt (Zwischen-

überschrift) Daher verbieten sich jegliche öffentlichen Angriffe auf Gemeindevertreter (oder einen ganzen Ausschuss) ebenso wie ein allzu parteiisches öffentliches Eingreifen in die kommunalpolitische Meinungsbildung...“

*Diese Aussage ist falsch:* Richtig ist, dass die Brandenburger Kommunalverfassung, als gesetzliche Grundlage für die Aufgaben eines Vorsitzenden der Gemeindevertretung, einem Vorsitzenden der Gemeindevertretung keine politische Neutralität aufgibt. Auch ein Vorsitzender der Gemeindevertretung wurde direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt und ist in erster Linie diesen verpflichtet.

Zum Ablauf der Sitzung der Glienicker Gemeindevertretung am 23.6.2020 schreibt Dr. Ulrich Stempel:

1. „...Nun erteilt er dem Publikum Ordnungsrufe, das einen ihm nicht genehmen Beschluss beklatschte, droht gar mit Räumung, ohne dem dann bei der so he-

rausgeforderten Wiederholung Taten folgen lassen zu können...“

*Diese Aussage ist falsch:* Richtig ist, dass die Brandenburger Kommunalverfassung dem Vorsitzenden einer Gemeindevertretung explizit die Pflicht auferlegt, die Sitzung so zu leiten, dass die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter ihre Entscheidungen frei von äußerlichen Einflüssen treffen können. Das von mir in der Sitzung kritisierte Verhalten einiger anwesender Gäste (Zwischenrufe und Beifallsbekundungen) stellt ein Verstoß gegen geltendes Recht dar.

gez. Uwe Klein (SPD)

Vorsitzender der Gemeindevertretung

*Anmerkung der Redaktion:* Nach § 12 des Landespressegesetzes sind wir verpflichtet, die Gegendarstellung von Herrn Uwe Klein bezüglich eines Meinungstextes von Herrn Dr. Ulrich Stempel ohne Rücksicht auf den Wahrheitsgehalt abzudrucken.

## Noch einmal! Ein Fass ohne Boden

■ Von Detlev Brauer,  
AfD-Gemeindevertreter

Sehr geehrte Frau Seyboldt, sehr geehrte Frau Affeldt, ich stelle nicht Ihre Integrität infrage, sondern Ihre gebotene Pflicht, mit dem Steuergeld der Glienicker Bürger sachgerecht umzugehen. Ihre Fraktion prüft in den Ausschüssen jeden privaten Investor sehr genau, verlangt jedes nur denkbare Gutachten, erstellt Auflagen und lässt sich bei der Prüfung von Beschlussvorlagen die notwendige Zeit. Jedoch bei der Beschlussvorlage zum Nachbarschaftstreff prüften Sie nicht einmal die Umbaukosten, noch mögliche Auflagen vom Bauamt (trotz Warnungen), noch wurde ein mögliches kurzfristiges Mietverhältnis geprüft, noch eine Bürgerumfrage erstellt, ob ein solcher Nachbarschaftstreff ein echtes Bedürfnis darstellt oder doch nur von einigen Engagierten gewünscht wurde.

All Ihre Argumente für einen Nachbarschaftstreff (Kurier-Ausgabe vom Juli/August 2020) und Ihre Kritik an den Aussagen der AfD, erklären mit keiner einzigen Silbe, wie es möglich war, einen Beschluss über einen neuen Mietvertrag für

die ehemalige KITA, ohne jede Prüfung von Auflagen und Kosten, in der GVT vom 21.05.2019 durchzuwinken.

Wenn die GBL, wie Frau Affeldt behauptet, nicht der Initiator war, wer dann? Ist die Verwaltung auf die Idee gekommen, jetzt Sozial-Politik zu machen?

### Die Fakten:

In der Ausschusssitzung vom 05.03.2019 wird ein Vorkonzept (InfV-2019-50 im AllRis) von Artifex e.V. für einen Familientreff vorgestellt. In der nachfolgenden Sitzung am 07.05.2019 bringen die Vereine Bürgersinn e.V., deren Mitglied auch Frau Seyboldt (GBL) ist, und Artifex e.V. ein Konzept für einen Nachbarschaftstreff ein. Im Protokoll der Ausschusssitzung vom 07.05.2019 warnt Herr Boe vor den möglichen Konsequenzen, Kosten, Umbau und Auflagen durch den Landkreis (alles nachzulesen im Protokoll vom 07.05.2019 im AllRis).

Daraufhin wurde die Beschlussvorlage um den Satz „Der Bürgermeister wird beauftragt, mit Hilfe einer Kostenschätzung für die Umwidmung der Räumlichkeiten, die Kosten zu ermitteln und dem

Sozialausschuss am 16.09.2019 vorzulegen.“ sinnvoll erweitert, um dann einfach ignoriert zu werden.

Der Beschluss am 21.05.2019 lautet:

„Die Gemeindevertretung beschließt, die Räumlichkeiten des Mietobjektes Eichenallee 10 in Glienicke/Nordbahn als Nachbarschaftstreff für die Gemeinde anzumieten.“

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport hat sich in seiner Sitzung am 07.05.2019 mit der Vorlage befasst und hat folgende Änderung empfohlen:

„Der Bürgermeister wird beauftragt, mit Hilfe einer Kostenschätzung für die Umwidmung der Räumlichkeiten, die Kosten zu ermitteln und dem Sozialausschuss am 16.09.2019 vorzulegen.“

Am 21.05.2019, also weit vor dem oben genannten Termin zur Benennung der Kosten durch den Bürgermeister, wurde die Verwaltung durch die GVT mit der Unterschrift des Mietvertrages für die ehemalige Kita im Eichenweg 10 beauftragt. Wieso? Hatten Sie Angst vor den Kommunalwahlen am 26.05.2019 und dass die dann neu gewählte GVT Ihre Pläne nicht mehr unterstützt hätte? Das würde jedenfalls

Ihre unangebrachte Hektik bei diesem Beschluss erklären.

Der Mietvertrag für die Kita lief noch bis zum 30.09.2019, man hätte die Kostenermittlung durch den Bürgermeister abwarten können und die neu gewählte Gemeindevertretung hätte dann mit vorliegenden Zahlen und Fakten diesem Beschluss zustimmen können, oder auch nicht. Immerhin belaufen sich nur die Umbaukosten in etwa auf 35.350 Euro. Wo steht in dem Beschluss vom 21.05.19, dass man einen Mietvertrag über fünf Jahre abzuschließen hat? Wir hätten einen Mietvertrag für maximal zwei Jahre abgeschlossen und mit einer Option auf Verlängerung versehen! Frau Jana Klätke (stellvertretende Bürgermeisterin) erklärt laut Protokoll der Sitzung vom 05.03.2019: „Die Verhandlungsbasis ist gut, da die Gewerberäume in diesen Gebäuden schwer zu vermieten sind.“ Und weiter: „Außerdem muss eine Nutzungsänderung für die Räumlichkeiten beantragt werden.“

Das Konzept, von dem Sie reden (im AllRis nachzulesen unter der InfV-2019-60), hätten Sie zumindest testen

können. Sie hätten im Vorfeld, die von Ihnen genannten Finanzierungsmöglichkeiten hier schon ansatzweise auf Realismus prüfen können. Ihre Behauptung, es gäbe keine freien Räumlichkeiten in Glienicke sind nicht haltbar. Das von mir genannte Bürgerhaus war in 2019 nur zu 26,53 Prozent ausgelastet, Sie hätten also etwa 73 Prozent Leerstand im Bürgerhaus vorgefunden.

Das Bürgerhaus wird außerdem von den Glienicker Bürgern schon bezahlt, da braucht es keine neuen Räume in der Eichenallee 10. Außerdem hätte es in Glienicke auch viele freie Gewerberäume als Alternativen gegeben.

Wenn der Bedarf von Ihnen nachgewiesen worden wäre (zum Beispiel über eine Bürgerbefragung), hätte man ohne Probleme diese Beschlussvorlage einbringen können. Dazu hätten die dann vorgelegten Zahlen/Kosten und ein paar Diskussionen ausgereicht. Ja, die AfD hätte, wenn Sie damals schon Mitglied in dem Ausschuss gewesen wäre, auf einer Prüfung der Kosten, einem Testlauf und auf einem langfristigen Finanzierungskonzept bestanden. Das Kind ist nun in den

Brunnen gefallen und wir zahlen seit Oktober 2019 jeden Monat für diese leeren Räume, aber den Beamten in Oranienburg jetzt den schwarzen Peter zuzuschieben, ist fast schon schäbig, wo Sie doch alle Prüfmechanismen bewusst außer Kraft gesetzt haben.

Sie hätten ja wissen können (wenn gewollt), welche Auflagen die Baubehörde für den Umbau der Kita in einen Nachbarschaftstreff stellt und welche Kosten auf den Steuerzahler zukommen.

Wir kritisieren Ihre Arbeit nicht aus Langeweile und ideologischen Scheuklappen, wie Sie behaupten, sondern aus Ärger über den Umgang mit Steuergeld. Schließlich zahlen die Bürger schon exorbitante Steuern. Die Kasse der Gemeinde schrumpft zusehend und dass war auch schon 2019 bekannt.

**Anmerkung der Redaktion:** Aufgrund eines technischen Fehlers konnte in der September-Ausgabe nicht der komplette Artikel abgedruckt werden. Daher erscheint der Text noch einmal in seiner vollständigen Version.

## KITAFÖRDERVEREIN

# Unsere Kitas brauchen Ihre Hilfe...

■ Von Michael Löser, Sachkundiger Einwohner im Sozialausschuss auf Vorschlag der CDU/Freie Demokraten

Kinder sind unsere Zukunft. Die Gemeinde hat unsere Kitas in der Vergangenheit auch sehr gut ausgestattet. Viele Einrichtungsgegenstände und auch Spielgeräte sind nun aber in die Jahre gekommen beziehungsweise die Anforderungen haben sich geändert. Die Haushaltslage der Gemeinde allerdings wird künftig auch Corona-bedingt angespannter. Sie wird nicht mehr alle wünschenswerten größeren Investitionen im Bereich Kita wie bisher zulassen. Daher können weniger Ersatzanschaffungen geleistet werden. Die privaten Kitas (zum Beispiel EJF) können hier mit Hilfe des Fördervereins gegensteuern, das heißt mit Eigeninitiative der Eltern. Leider gibt es für die drei gemeindeeigenen Kitas („Burattino“, „Mischka“ und „Sonnenschein“) noch keinen entsprechenden Verein. Warum eigentlich nicht? Daher ein Aufruf an die engagierten Eltern, sich zusammenzu-

schließen und eine entsprechende Möglichkeit zu organisieren. Spenden können allgemein oder auch zweckgebunden über solche Vereine getätigt werden und sind von der Einkommenssteuer absetz-

bar. Ihre Kinder werden es Ihnen danken. Wenn Sie Anregungen oder Ideen haben, steht Ihnen die jeweilige Kita-Leitung oder Herr Hannes Landsberg aus der Verwaltung gerne zur Verfügung.



Kitaförderverein für gemeindliche Kitas – warum nicht?

Foto: CDU Glienicke

## Jedes Jahr aufs Neue

■ Von Dr. Barbara Giessmann, DIE LINKE

Schon traditionell tritt die Gemeindevertretung nach der Sommerpause in die Haushaltsdebatte ein. Ebenso traditionell stehen die Beteiligten vor einem Dilemma. Sie sind zu einer Auswahl gezwungen, die von vorn herein ein unerwünschtes Resultat bringt. Es ist sicher nicht erwünscht, Gebühren und Steuern zu erhöhen, dringende bauliche oder Umweltschutzmaß-

nahmen sowie Vorhaben, die unseren Ort lebenswerter machen, zu stoppen oder gar Mitarbeiter der Verwaltung zu entlassen. Aber darum geht es dann irgendwie.

Wie kann man dem begegnen? Wie kann man wenigstens Folgen mindern. Auch wenn es unpopulär ist und sogar kontraproduktiv erscheint, man sollte jemanden in der Verwaltung dafür schulen und beauftragen, Förderprogramme aufzuspüren, ihren Nutzen für unsere Gemein-

de zu prüfen und den Plan zu ihrer Akquise auszuarbeiten. Bund und Land sonnen sich darin, Förderprogramme aufzulegen. Da heißt es, die Gelegenheit zu ergreifen. Vermutlich wird dieser Mitarbeiter durch seine Tätigkeit seine Stelle bald selbst finanzieren können. Und besonders schön wäre es, wenn es ihm gelänge, auch zwischen den Haushaltsdebatten einmal ein kurzes Resümee zur Erfüllung des Planes und zum Stand der Finanzen zu geben.

## Eine Sprechstunde mit dem Bürgermeister...

■ Von Sigrid Bösel,  
Vorsitzende des Seniorenbeirates

... das sollten Sie sich gerade jetzt nicht entgehen lassen!

Am Mittwoch, dem 14. Oktober 2020, ab 17 Uhr, im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke/Nordbahn

lädt der Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke/Nordbahn Sie herzlich ein, Ihre Fragen an den Bürgermeister

zu stellen und/oder auch Anregungen für das Gemeindeleben zu geben. Nicht nur Bürgerinnen und Bürger im Seniorenalter oder dicht davor sind eingeladen, sondern auch deren Angehörige oder die an diesem Thema interessierten Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde.

Wir hoffen, dass diese Sprechstunde für Sie informativ und unterhaltsam sein wird und würden uns daher auf

Ihre – möglichst zahlreiche – Teilnahme freuen.

Unser Bürgermeister, Herr Dr. Hans G. Oberlack, und die Mitglieder des Seniorenbeirates erwarten Sie!

Wir alle freuen uns auf Ihre Teilnahme, bitten Sie aber um Anmeldung wegen der Hygienebestimmungen zum Coronavirus bis zum 9. Oktober unter [seniorenbeirat@glienicke.eu](mailto:seniorenbeirat@glienicke.eu) oder telefonisch im Seniorenklub unter 033056-77018.

## 2.100 Arbeitsstunden nur für die Pflege des Waldfriedhofs

■ Von Susanne Kübler,  
Gemeindevertreterin, SPD

Seit Jahren hat die Gemeinde Glienicke das Problem, dass der kommunale Waldfriedhof mehr Kosten verursacht, als über die Friedhofsgebühren ausgeglichen werden kann. Gemäß Kommunalabgabengesetz (KAG) sollen Gebühren aber möglichst kostendeckend erhoben werden. Über den sogenannten „grünpolitischen Wert“, der der Allgemeinheit zugute kommt, nutzen Kommunen die Möglichkeit, einen Teil des Kostenaufwands nicht auf die Gebühren umzulegen. In Glienicke beträgt dieser grünpolitische Wert derzeit 50 Prozent.

### Kostenunterdeckung trotz hohem grünpolitischen Wert

Trotz dieses verhältnismäßig hohen Anteils muss die Gemeindevertretung jedes Jahr neu entscheiden, ob sie die im letzten Kalkulationszeitraum eingetretene oder die im neuen Kalkulationszeitraum voraus-

sichtlich eintretende Kostenunterdeckung aus dem allgemeinen Gemeindehaushalt begleichen oder auf die zukünftigen Gebührenschuldner umlegen möchte. So auch in der GVT-Sitzung am 1. September:

### GVT-Beschluss führt zu höheren Gebühren

Hinsichtlich der im Zeitraum 2019 eingetretenen Kostenunterdeckung von ca. 66.000 Euro entschied die Mehrheit der Gemeindevertreter, die Hälfte dieses Gesamtdefizits auf zukünftige Friedhofsnutzer umzulegen. Ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion, die Kostenunterdeckung komplett durch die Gemeinde auszugleichen, fand keine Mehrheit. Dies hat nun zur Folge, dass die Friedhofsgebühren für zukünftige Nutzer bzw. deren Angehörige erneut steigen. Dabei gehören die Friedhofsgebühren für den Glienicker Waldfriedhof bereits jetzt zu den höchsten im Süden Oberhavel (siehe Februar-Kurier, Seite 31).

### Einsatz der Bauhofmitarbeiter auf dem Friedhof reduzieren

Bereits im Februar haben wir angekündigt, dass sich die SPD für niedrigere Gebühren einsetzen wird. Ein Hebel hierfür ist der Pflegestandard beziehungsweise der Personalaufwand bei der Bewirtschaftung des Friedhofs. Derzeit sind laut Haushaltsentwurf Bauhofmitarbeiter im Umfang von jährlich 2.100 Arbeitsstunden allein mit der Friedhofspflege beschäftigt. Das entspricht rund 1,4 Vollzeitstellen. Zur Haushaltssitzung des Sozialausschusses am 14. September haben wir beantragt, den Einsatz der Bauhofmitarbeiter auf dem Waldfriedhof um 50 Prozent zu reduzieren. Dadurch erhält auch der Bauhof wieder Personalressourcen zurück und muss weniger Dienstleistungen extern vergeben, wodurch weitere Kosten eingespart werden können. Unser Antrag wurde allerdings auf die nächste Sitzung des Sozialausschusses am 8. Oktober mit einer Vor-Ort-Begehung des Waldfriedhofs vertagt.

## Landkreis soll Neues Gymnasium Glienicke übernehmen

■ Von Sabine Fussen,  
Vorsitzende der Kreistagsfraktion  
SPD/LGU/Tierschutzpartei

Die Kreistagsfraktion SPD/LGU/Tierschutzpartei möchte prüfen lassen, ob und unter welchen Bedingungen die beiden Glienicker Gymnasien in Trägerschaft der Anerkannten Schulgesellschaft (ASG) vom Landkreis Oberhavel übernommen werden könnten. „Jungen Menschen Bildung zu ermöglichen, ist eine zentrale staatliche Aufgabe. Das Neue Gymnasium Glienicke (NGG) und das Neue Berufliche Gymnasium Glienicke (NBGG) sind anerkannte Ersatzschulen, die ihren Platz in unserem Bildungssystem haben“, erklärt dazu der Glienicker Kreistagsabgeordnete Uwe Klein.

Mit zwei siebten Klassen nahm zum Schuljahr 2007/08 das NGG als genehmigte Ersatzschule in freier Trägerschaft der ASG aus Annaberg-Buchholz seinen Betrieb in Glienicke auf. Zum damaligen Zeitpunkt sah der Kreistag Oberhavel keinen zusätzlichen Bedarf für ein öffentliches Gymnasium in dem Ort. „Durch eine höhere Zugangsquote in die Gymnasien sowie den stetigen Zuzug in den Süden des Landkreises hat sich diese Situation aber grundlegend geändert“, so Klein weiter.



Uwe Klein: „Das NGG hat einen festen Platz in unserem Bildungssystem!“ Foto: privat

„Die privaten Glienicker Gymnasien sind mittlerweile bedarfsdeckende Schulen. Bildung, gerade in bedarfsdeckenden allgemeinbildenden Schulen, ist eine öffentliche Aufgabe. Wir wollen, dass der Landkreis diese Aufgabe wahrnimmt. Deshalb soll der Landrat mit dem privaten Schulträger klären, ob und unter welchen Bedingungen die

beiden Gymnasien in kreisliche Schulträgerschaft übernommen werden könnten“, skizziert Klein die Überlegung.

Die Kreistagsfraktion SPD/LGU/Tierschutz wird daher zur nächsten ordentlichen Tagung am 7. Oktober 2020 einen entsprechenden Antrag in den Kreistag Oberhavel einbringen.



## Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu) oder telefonisch unter **033056-69 229**.

*Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.*



Unsere Verstärkung für die Aktive Wehr

Foto: C. Frankenfeld

## DAS EINMALEINS DER FEUERWEHR

# Truppmann(frau)-Ausbildung in vollem Gange

■ Von Maïke Eckert,  
Betreuerin Kinderfeuerwehr

Die Feuerwehren aus Hohen Neuendorf, Birkenwerder und Glienicke haben sich erneut zusammengetan, um eine interessante und lehrreiche Truppmann- beziehungsweise Truppfrau-Ausbildung für alle Interessierten ermöglichen zu können. Ob diese 2020 überhaupt stattfinden kann, stand zu Beginn des Jahres noch in den Sternen. Glücklicherweise war es nun doch möglich, mit der Ausbildung zu beginnen, wenn auch unter Beachtung strenger Covid-19-Hygieneregeln. So wird die theoretische Ausbildung in ausreichend großen Schulungsräumen durchgeführt. Glienicke konnte in diesem Jahr vier Frauen und sechs Männer anmelden.

Das erste Ausbildungsthema war eher trocken, da es sich um theoretisches Wissen handelte, Rechtsgrundlagen und die sogenannten UVV – den Unfallverhü-

tungsvorschriften. Wie Sie sich vielleicht aus vergangenen Artikeln erinnern, werden schon den Feuerdrachen bei der Kinderfeuerwehr die UVV nähergebracht, denn nur wer Gefahren frühzeitig erkennt, kann auf diese reagieren, um sich selbst und andere zu schützen.

Als nächste Themen standen die persönliche Schutzausrüstung und die Fahrzeug- und Gerätekunde an. Auch praktische Kenntnisse und Fertigkeiten werden seit September durch verschiedene Einsatzübungen vermittelt. Neben dem Löscheintritt wird unter anderem die Wasserentnahme aus offenen Gewässern geübt. Die technische Hilfeleistung, wie zum Beispiel das Ausleuchten von Einsatzstellen, wird trainiert. Retten und Selbstretten ist ein weiterer wichtiger Punkt in der Ausbildung. Kenntnisse und Fertigkeiten zum Thema Erste Hilfe werden ebenfalls aufgefrischt.

Die Anwärterinnen und Anwärter werden im Wechsel auf allen drei Wachen un-

terrichtet. Unsere Feuerwehr übernimmt hierbei die Themen der Gefahren an der Einsatzstelle und die Einsatzübung zur Entnahme aus offenem Gewässer. An insgesamt sieben Wochenenden erlernen die angehenden Feuerwehrfrauen und -männer alles, was in Zukunft zur Ausübung ihres ehrenamtlichen Engagements bei der Freiwilligen Feuerwehr erforderlich ist.

Anfang November findet die Abschlussprüfung in Hohen Neuendorf statt. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Lehrganges viel Erfolg und freuen uns, schon bald zahlreichen Nachwuchskräfte bei unseren Aktiven begrüßen zu dürfen. Verstärkung können wir immer gut gebrauchen.

Besonders stolz sind wir auf unsere Jugendfeuerwehler, die bereits Mitglieder der Kinderfeuerwehr waren und jetzt den nächsten Schritt Richtung Aktive Wehr gehen. Wir wünschen Euch viel Erfolg!

## Kita

## Reise ins „Zwergenland“

■ Von Astrid Gerhardus, Mutter

Unsere Reise ins „Zwergenland“ begann im Frühjahr letzten Jahres – ohne, dass wir es ahnten. Gerade waren wir aus unserem eher tristen Berliner Viertel ins grüne, kinderfreundliche Glienicke gezogen. Unsere Kleine liebte die Spielplätze, und auch ein Kitaplatz in einer Glienicker Kita ab Sommer war schnell in Aussicht. Sie konnte also das letzte halbe Jahr der Elternzeit mit Papa ganz entspannt genießen.

Unter den Kitagruppen, die vormittags auf dem Wasserspielplatz vorbeischaute, hatte sie ihren Favoriten ziemlich schnell gefunden. Bald saß sie mittendrin, als würde sie dazugehören. Kurze Zeit später wusste sie, aus welcher Richtung die Kinder kommen, freute sich riesig, und hatte auch netten Kontakt zu den freundlichen Erzieherinnen. Besonders eine, die „Kitzelfrau“, hatte sie ins Herz geschlossen. Die, zu der sie hinrannte, sich kitzeln ließ

und dann johlend wieder davon flitzte. Immer wieder. Die Ärmste hatte keine ruhige Minute mehr, wenn wir da waren; aber das schien sie nicht zu stören. Sie spielte mit, sprach mit ihr, freute sich, wenn sie unsere Kleine sah. Schade, dass das Zwergenland zu diesem Zeitpunkt schon keine freien Plätze mehr hatte.

Mit dem Start in die andere Kita wurden auch die Treffen auf dem Spielplatz dann seltener. Unsere Tochter fragte immer noch bei jedem Spielplatzbesuch nach der „Kitzelfrau“, aber leider standen ihre Chancen, sie anzutreffen, am Wochenende denkbar schlecht. Die zufälligen Treffen beim Einkauf oder bei Spaziergängen waren ein Highlight, über das sie sich riesig freute. Die „Kitzelfrau“ nahm sich immer Zeit für ein Gespräch mit ihr und uns.

Es war schon Herbst, als wir bei einem dieser Treffen erfuhren, dass ab dem Sommer im „Zwergenland“ ein Platz frei wird. Wir begannen zu überlegen: Bewerben wir uns bei einer anderen Kita, ob-

wohl unsere Tochter gerade in der aktuellen Kita eingewöhnt ist? Ist eine Elterninitiative-Kita wirklich das richtige für uns? Trotz aller Bedenken, unser Bauchgefühl war eindeutig. Noch bevor Corona unser Leben auf den Kopf stellte, hatten wir den Platz. Wir freuten uns riesig, vor allem unsere Kleine.

Als nach dem Lockdown die Kinder und Kitagruppen langsam wieder auf die Spielplätze zurückkehrten, war die Freude groß. Unsere Kleine war begeistert, wenn wir die „Zwerge“ trafen. Und die „Zwerge“ riefen immer schon von weitem ihren Namen, sobald sie uns erspäht hatten. Es war toll zu sehen, wie sie sofort und ganz selbstverständlich dazugehörte, wie die Erzieherinnen – auch die, die wir noch nicht so gut kannten – gleich den Kontakt zu unserer Tochter suchten, kurz mit ihr spielten, mit ihr sprachen oder sie zum Mitspielen einluden.

In der Eingewöhnung wurden wir toll aufgenommen. Am ersten Tag wartete ein kleines Geschenk in der Garderobe. Wir haben eine nette Patenfamilie, an die wir uns bei Fragen wenden können. Die Erzieherinnen reagierten in den ersten Tagen ganz flexibel auf die Bedürfnisse unserer Tochter und passten bei Bedarf ihre Pläne an. Auch wenn die Eingewöhnung nach Corona, Notbetreuung und Sommerferien nicht so reibungslos klappte wie erhofft – in der zweiten Woche war unsere Tochter endlich richtig angekommen.

Jetzt geht sie mit Begeisterung in die Kita, nachmittags findet man sie mit den anderen „Zwergen“ meistens draußen. Am liebsten möchte sie jeden Tag ein anderes Kind nach Hause einladen. Stolz erzählte sie, was sie alles selbst gemacht hat oder wo sie unterwegs war. Auf dem Sommerfest war sie schon richtig mit dabei, hat mit den anderen vorgesungen, als die Schulkinder verabschiedet wurden.

Wir sind uns jetzt vollkommen sicher, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben. Es ist toll, die Kleine so fröhlich und zufrieden von dort abzuholen. Auch wir Eltern wurden in der Elterninitiative genauso herzlich willkommen geheißen wie unsere Tochter, fühlen uns wohl und haben Lust, mit daran zu arbeiten, dass das „Zwergenland“ ein toller Ort für die „Zwergenkinder“ ist.



Freut sich jeden Tag aufs „Zwergenland“: der Nachwuchs

Foto: privat

## Hort

KULTURELLE BILDUNG IN GLIENICKE/NORDBAHN

# Kunterbunte Abstimmung mit kreativen Kindern im Hort „Coole Kids“

■ Von Ina Kaube, Kulturkoordinatorin und Projektverantwortliche „Bürgerhaushalt“

Die Mädchen und Jungen der ersten und zweiten Klassen stürmten am 11. September freudig strahlend in die Mensa zur Mini-Bürgerhaushaltswahl und erhielten ihre bunten Knöpfe für die Abstimmung. Pfiffig überlegten sie, wie sie ihre Knöpfe sinnvoll einsetzen könnten. Freunde wurden über die eigenen Wünsche informiert und völlig überraschend auch schon mal die Ergebnisse im Kopf zusammengerechnet, während die „Einerknöpfe“ gegen die „Zehnerknöpfe“ ausgetauscht wurden.

Mit der tatkräftigen Hilfe von Alexandra Burger wählten 103 Kinder der ersten Klassenstufe und 102 Kinder der zweiten Klassen ihre Favoriten. Auch von den „Großen“ des Hortes stimmten 46 Kinder aus den dritten Klassen und 17 Kinder aus den vierten Klassen ab. Die Vorschläge, welche zur Wahl standen, hatten sich die Mädchen und Jungen selbst ausgedacht und mit den Erzieherinnen die Machbarkeit zusammen besprochen.

Die Leiterin des Hortes, Monika Spur-Rondeshagen, setzt sich seit vielen Jahren mit ihrem reichhaltigen Erfah-



Gute Stimmung während der Abstimmung zum ersten Kinderhaushalt 2020 im Hort „Coole Kids“

ungsschatz aus vielen Kinder- und Jugendkonferenzen, die sie bereits in Berlin leitete, erfolgreich für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde ein. Mit der Unterstützung ihrer Kolleginnen und Kollegen konnte sie ihre vielen kreativen Ideen in der Gemeinwesenarbeit in den vergangenen Jahren verwirklichen. Der Hort „Coole Kids“ wurde 2019 mit seinem Netzwerk in der Gemein-

de zu den zehn besten Einrichtungen in der Bundesrepublik gekürt.

Die Wahl des neuen Kinderrates wird im Oktober 2020 abgeschlossen werden. Die Mini-Bürgerhaushaltswahl hat den Kindern viel Spaß gemacht und wieder einmal gezeigt, dass Kreativität in der heutigen Zeit eine anerkannte Kompetenz ist, die im Alltag und in vielen Berufen sehr gefragt ist.

Anzeige

## Freie Plätze in der Kita Zwergenland in Glienicke

**\*\* nur Jahrgänge 2016 & 2017 \*\***

Bei Interesse meldet Euch unter [mail@zwergerland-glienicke.de](mailto:mail@zwergerland-glienicke.de)

Wir sind eine **Eltern-Initiativkita** in Glienicke/Nordbahn, in der **27 Kinder zwischen 1,5 und 6 Jahren** in altersgemischten Gruppen betreut werden. Die Kita hat das Ziel, selbstbestimmte und selbstbewusste Menschen heranzubilden. Auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung legen wir viel Wert, deshalb wird bei uns frisch gekocht. Weitere Informationen unter [www.zwergerland-glienicke.de](http://www.zwergerland-glienicke.de)



## Backe, backe Kuchen zum Schulbeginn



Das Team der Mensa hatte anlässlich des Schulbeginns für die Kinder der 1. Klassen Kuchen gebacken. Die ABC-Schützen nahmen die Überraschung gerne an und verspeisten die Leckerei zur Vesperzeit im Hort.

Foto: Jana Dudek

Anzeige

**SCHULPROBLEME?**  
**Wir können helfen!**  
 PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR.

Jetzt auch in  
**Glienicke**

**4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001**  
 Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

**Bürozeiten:**

Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr  
 Freitag » nach Vereinbarung



Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke  
 033056 . 236810  
 glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de  
 www.nachhilfe-lernschmiede.de

### Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion  
 des „Glienicker Kurier“  
 erreichen Sie unter  
 der E-Mail-Adresse  
 pressestelle@glienicke.eu.



Wir freuen uns auf  
 Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige

**태권도**  
**TaeKwonDo**  
 Frohnau

**Achtung Achtung!**  
 Neuer TaeKwonDoKurs  
**für Mini's** (ab 5 Jahren)  
 Immer Montags  
 17:00 - 18:00 Uhr

**Trainingsort:**  
 Leipziger Straße 1  
 16548 Glienicke  
 1. Etage

**Begrenzte Teilnehmerzahl!**

**seit 2007**  
 Tae Kwon Do Training  
 in Frohnau/Glienicke

[www.taekwondo-frohnau.de](http://www.taekwondo-frohnau.de)  
 Tel.: 030 - 65 91 30 72

**Tae Kwon Do Training**  
**durchgängig**  
 auch in den  
 Schulferien

## ERZIEHER-AUSBILDUNG IM HORT HAT BEGONNEN

## „Arbeit mit Kindern macht mir Spaß“

■ Von Jaroslav Dunaievkyi

Hallo, ich heiße Jaroslav Dunaievkyi (Spitzname „Jaro“) und bin 21 Jahre alt. Im Hort „Coole Kids“ an der Grundschule Glienicke/Nordbahn absolviere ich seit dem 1. August mein erstes Ausbildungsjahr zum Erzieher. In meinem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Hort konnte ich bereits Erfahrung bei der Arbeit mit Kindern sammeln. Der Umgang mit den Jungen und Mädchen machte mir solchen Spaß, dass in mir der Wunsch wuchs, eng mit Kindern zusammenzuarbeiten. Deshalb habe ich mich für

den Beruf des Erziehers entschieden. Innerhalb von 18 Monaten meines FSJ habe ich mich mit den Räumlichkeiten und dem Außenbereich des Hortes bekannt gemacht. So viele liebevoll eingerichtete Werkstätten, Räume und große Freiflächen. Langeweile ist hier wohl ein Fremdwort. Auch viele der Mitarbeiter wie Erzieher, Lehrer und Hausmeister konnte ich kennenlernen. Unter anderem auch meine Praxisanleiterin Kathleen Todt. Jetzt freue ich mich auf drei Jahre voller neuer Erfahrungen und eine gute Zusammenarbeit mit ihnen und den Kindern.



Jaroslav Dunaievkyi macht eine Erzieher-Ausbildung im Hort.

## SPENDENAKTION VON EDEKA-INHABERIN SABINE NEMITZ-POLLMANN

## 1.700 Euro für den Chor „Coole Kids“

■ Von Lutz Schumacher und Hortleiterin Monika Spur-Rondeshagen

Es war wieder eine gelungene Spendenaktion, die viel Geld für einen guten Zweck einbrachte: EDEKA-Inhaberin Sabine Nemitz-Pollmann übergab Lutz Schumacher, Leiter des Chores „Coole Kids“, und Hortleiterin Monika Spur-Rondeshagen einen Scheck in Höhe von 1.700 Euro. Diese Summe resultierte aus einer Pfandbon-Aktion. Anstatt sich das Guthaben an der Kasse auszahlen oder mit dem Einkauf verrechnen zu lassen, steckten die Kunden ihre Bons in eine Spendenbox. „Die Kinder des Hortes „Coole Kids“ und das Erzieherinnenteam möchten uns recht herzlich bei Frau Nemitz-Pollmann für die Unterstützung der von Herrn Schumacher geleiteten Musikprojekte bedanken“, sagte Spur-Rondeshagen. Auch Schumacher freute sich über die hohe Spendensumme. „Wir werden das Geld für gutes Equipment für unsere neue CD sowie für die Chorfahrt ausgeben. Tausend Dank an die edlen Spender und an Frau Nemitz-Pollmann“, sagte der Chorleiter und Gitarrenlehrer.

Die Kunden warfen Pfandbons im Wert von 1.614 Euro in die Spendenbox ein. Die Inhaberin des Supermarktes legte aus eigener Tasche noch etwas drauf und erhöhte die Summe auf 1.700 Euro. Für Spur-Rondeshagen ist das Geld gut angelegt. „Lutz Schumacher hat das große



Freuten sich über eine unerwartet hohe Geldspende: EDEKA-Inhaberin Sabine Nemitz-Pollmann (r.) überreichte Lutz Schumacher und Monika Spur-Rondeshagen einen Scheck in Höhe von 1.700 Euro. Foto: privat

Talent, die Kinder zu motivieren, eigene Songs zu schreiben und zu vertonen. Er bringt auf diese Weise nicht nur die Kinder dazu, über ihre eigenen Fähigkeiten zu staunen, sondern auch die Eltern wussten manchmal nicht, was für Talente in

ihren Kindern schlummern. Aus diesem Grund gibt es inzwischen schon sechs Elterngruppen, die ihren Kindern naheifern möchten. Ein toller Beitrag, das Leben in Glienicke noch lebenswerter zu machen“, sagte sie.



Rendezvous, was hat er ihr zu sagen?



Ist das schön!

## ZUM AUSKLANG DES SOMMERS

# Tierischer Besuch auf dem Balkon

■ Von Ruth Neeb

Wie in den vergangenen heißen Sommertagen, so herrschte im September noch reger Betrieb an der Wasserschale auf dem Balkon. Die Besucher sind Haussperlinge, die in Schwärmen in den Anlagen des Glienicker Sonnengartens umherfliegen. Wie die Vögel die Wasserstelle ausfindig machen, ist ihr Geheimnis. Es genügt ein flacher Blumentopfuntersetzer, der jeden Tag gereinigt und mit frischem Wasser gefüllt werden sollte. Zu bestimmten Tageszeiten, vor allem um die Mittagszeit, finden die Vögel sich ein. Da wird geflattert, gepiepst und geplansch, was das Zeug hält!

Der Haussperling, *Passer domesticus*, auch Spatz genannt, gehört zu den Singvögeln. Hier gibt das Männchen den Ton

an, sein Tschilpen ist nicht zu überhören. Es ist kräftig gebaut mit schwarzer Kehle, aschgrauem Scheitel und braunen Streifen an den Kopfseiten, das Weibchen ist zierlicher und mattbraun gezeichnet. Mitte bis Ende April ist Brutsaison. Wo die Sperlinge dann hier ihre Nistplätze haben, wäre noch festzustellen. Einer Beobachtung nach könnten sie unter Dachpfannen im Bereich der Dachrinnen angelegt sein. Die Jungen werden mit eiweißhaltigem Futter wie Insekten, Käfern und Blattläusen versorgt.

Als Amateurfotografin hat man seine liebe Not, die Vögel in Aktion zu erwischen und steht an der geöffneten Balkontür oder einem Fenster auf der Lauer. Die geringste Bewegung nehmen sie wahr, fliegen – husch – nass, wie sie sind, wie

der davon. Aber dies oft nur bis zu dem großen Sandkasten inmitten der Wohnanlage, dort wird dann noch ein Sandbad genommen! In dem vielfältigen Buschwerk rundum finden sie genügend Fressbares wie Samen, Knospen oder Kräuter. Auf dem einen oder anderen Balkon steht auch schon einmal ein gut gefüllter Futternapf. Das Spatzenleben ist hier somit nicht schlecht!

Was ist sonst noch zu beobachten am Spielplatz im Sonnengarten? Kleine Schmetterlinge (Weißlinge) umfliegen die letzten Blütenrispen des Schmetterlingsstrauches. Die weiße Heckenrose, *Rosa rugosa Alba*, trägt pralle, rote Hagebutten und noch vereinzelt Blüten. Die Natur im nahenden Herbst wird hier sicher noch manche Überraschung bieten.



Hagebutten

Blüte der *Rosa rugosa Alba*

Fotos (4): Ruth Neeb

# Jetzt als Heft erhältlich

## Glienicker Mauergeschichten

Flucht und Leben an der Grenze



Für  
1,50 €

Arne Färber

Verkaufsstellen:

Gemeindebibliothek Glienicke | Hauptstraße 19 | Glienicke/Nordbahn  
Glienicker Bücherstube | Oranienburger Chaussee 17 | Glienicke/N.

## Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherei, Oranienburger Chaussee 17-18

### Katja Ivar: Teufelszeug

Lappland, 1952. Eine Vermisstenanzeige erregt die Aufmerksamkeit der nach Lappland strafversetzten Polizistin Helle Mauser. Nur widerstrebend lässt ihr Vorgesetzter sie ermitteln. Kaum in Käärmel-



la, einem Dorf nahe der russischen Grenze, angekommen, findet ein Suchtrupp tatsächlich eine Leiche, doch es ist nicht der vermisste alte Mann, sondern eine Angehörige der russischen Armee. Ist Helle unversehens über einen Spionagefall gestolpert? Eine ungewöhnliche Kulisse, ein seltsamer Fall und die eher kantige Heldin haben den Krimi für mich zum reinen Lesevergnügen gemacht. Ich freue mich schon auf Band 2 (btb Verlag 10,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von Heike Steinhäuser

### Ewald Arenz: Alte Sorten

Sally und Liss: zwei Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten.

Sally, kurz vor dem Abitur, will einfach in Ruhe gelassen werden. Sie hasst so ziemlich alles: Angebote, Vorschriften, Regeln, Erwachsene. Fragen hasst sie am meisten, vor allem die nach ihrem Aussehen. Liss ist eine starke, verschlossene Frau, die die Arbeiten, die auf ihrem Hof anfallen, problemlos zu meistern scheint. Schon beim ersten Gespräch der beiden stellt Sally fest, dass Liss anders ist als andere Erwachsene. Ein besonderes Buch über das Leben und das Überleben (DuMont Buchverlag 10,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von Uta Braun



Fotos: privat

## NEUER TERMIN FÜR „TAGE DES OFFENEN ATELIERERS“

# Oktober wird zum Kunstherbst 2020

### ■ Von Monika Tabatt, Kulturkoordinatorin

Die beliebten Mai-Kunsttage mussten in diesem Frühjahr aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Am 24. und 25. Oktober 2020 sollen sie nun alternativ im Land Brandenburg nachgeholt werden.

Die Tage der Offenen Ateliers sind ein regionales Kooperationsprojekt, das vom Arbeitskreis der Kulturverwaltungen im Land Brandenburg entwickelt wurde. Die Kunstaktion hat zum Ziel, die Potenziale und die Vielfalt der Bildenden Kunst im Land Brandenburg konzentriert und gebündelt vorzustellen. Sie soll die Besucherinnen und Besucher inspirieren, die



Pinsel-Stilleben

Foto: privat

Kultur und die Künstler des Landes immer wieder neu zu entdecken.

Auch in Glienicke beteiligen sich Künstlerinnen und Künstler und laden interessierte Besucher herzlich dazu ein, einen Blick in ihre Ateliers zu werfen. Die teilnehmenden Akteure öffnen eigenverantwortlich ihre Pforten, selbstverständlich unter Einhaltung aller geltenden Hygieneregeln.

Die Broschüre, die bereits für Anfang Mai gedruckt wurde, stellt gleichzeitig ein Kompendium dar, mit dem man sich auch das ganze Jahr über individuell, gemeinsam mit Freunden oder mit der Familie auf den Weg zur Kunst begeben kann.

Das Kunsterlebnis lässt sich am Wochenende der Offenen Ateliers zudem gut mit einer Radtour oder sportlichen und kulturellen Aktivitäten sowie einer Landpartie verbinden.

Durch die Terminverschiebung in den Herbst werden sicherlich nicht alle in der Broschüre angemeldeten Ateliers öffnen können. Bitte erkundigen Sie sich im Einzelfall selbst bei den Kunstschaffenden oder bei den jeweiligen Kulturverwaltungen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und anregende Tage voller Entdeckungen!

An folgenden Orten können Sie am 24. und 25. Oktober in Glienicke/Nordbahn Kunst sehen, erleben, erwerben und mit den Akteuren ins Gespräch kommen.

### Atelier

#### Christine Gersch & Igor Jerschov

Am Sandkrug 3, 16548 Glienicke  
christine@christine-gersch.de  
www.christine-gersch.de  
SKULPTUREN, MALEREI,  
KUNST AM BAU  
Sa. und So. 11–18 Uhr

### Atelier

#### Malwege Annette Lück-Lerche

Elsässer Straße 16a, 16548 Glienicke  
033056 / 175001 | annettelueck@aol.com  
www.annettelueck.de  
MALEREI & PAPIEROBJEKTE  
Sa. und So. 11–18 Uhr

### Atelier und Werkstatt

#### Ulrike Neubauer

Paul-Singer-Straße 10, 16548 Glienicke  
Tel. 033056-435100  
ulrike.neubauer@berlin.de  
www.kunst.ag/Ulrike.Neubauer  
MALEREI, FOTOGRAFIE,  
HOLZARBEITEN  
Sa. und So. 11–18 Uhr

### Atelier Frank Rödel

Stolper Straße 43/44, 16548 Glienicke  
0179-2905620 | frank.roedel@berlin.de  
frank-roedel.de  
BILDENDE KUNST  
Nur So. 11–18

Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

## LESUNG AM ROTEN BÜCHERSCHRANK

## Kulturbeitrag zum Beethoven-Jahr

■ Von **Monika Tabatt**,  
Kulturkoordinatorin

Vor dem Neuen Rathaus steht seit ein- einhalb Jahren ein Bücherschrank. Die umgebaute englische Telefonzelle, direkt in der Sichtachse zur Hauptstraße platziert, ist nicht zu übersehen und wird dementsprechend sehr gut frequentiert.

Nun wird sie zum Schauplatz einer Kulturveranstaltung unter freiem Himmel. Am Donnerstag, dem 8. Oktober, um 16.30 Uhr liest die Glienickerin Andrea Held Texte von und über Ludwig van Beethoven. Musikalisch begleitet von Monika Schubert auf der Flöte, selbstredend spielt sie Stücke von Beethoven.

Beethoven und seine Musik kennt man überall auf der Welt. Sein 250. Geburtstag wird im Jahr 2020 rund um den Erdball gefeiert werden.

Beethoven (1770 – 1827) gilt als einer der wichtigsten Botschafter der europäischen Kultur. Seine Werke zählen zum kulturellen Erbe der Menschheit. Das Interesse an seiner Musik ist seit Jahrhunderten ungebrochen – das ist ein globales Phänomen. Er ist weit über die Musikwelt hinaus ein Begriff. Beethoven verwahrte sich gegen jede Konvention oder Routine. Er war ein Quer- und Vorausdenker, der die Grenzen der Musik erweiterte und die Gesellschaft immer wieder in Frage

stellte. Einige seiner wichtigsten Werke schuf er in einem Zustand zunehmender Schwerhörigkeit.

Ab 1808 gab Beethoven keine öffentlichen Konzerte mehr. In den kommenden Jahren war eine Unterhaltung mit Beethoven nur noch schriftlich möglich. Seine bis heute erhaltenen Konversationshefte geben eine tragische Vorstellung über das Empfinden eines vereinsamten Menschen und Genies. Beethoven signierte Briefe und Partituren gelegentlich mit „Bthvn“.

Zu dieser musikalischen Lesung laden wir Sie herzlich ein und bitten aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie um vorherige Anmeldung unter [kulturkoordinator@glienicke.eu](mailto:kulturkoordinator@glienicke.eu) oder telefonisch unter 69-294 und 69-259.

Wir freuen uns auf diesen kulturellen Höhepunkt im Herbst und hoffen auf schönes Wetter.



Roter Bücherschrank wird zur Theater-Kulisse

■ LESUNG MIT LIVEMUSIK AN DER BÜCHERZELLE

Beethoven mit Andrea Held und Monika Schubert  
Vor dem Neuen Rathaus, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn  
Donnerstag, 8. Oktober, um 16.30 Uhr  
Anmeldung unter [kulturkoordinator@glienicke.eu](mailto:kulturkoordinator@glienicke.eu)  
oder telefonisch unter 69-294 und 69-259.

## NEUE AUSSTELLUNG IN DER EMA-GALERIE

## Integrationsprojekte in Glienicke/Nordbahn

■ Von **Monika Tabatt**,  
Integrationskoordinatorin

Im Rahmen der Interkulturellen Woche (IKW) ist seit dem 23. September in der EMA-Galerie eine Ausstellung zum Thema Integration zu sehen.

„Zusammen leben, zusammen wachsen“, das ist Alltag in einer Einwanderungsgesellschaft. Die IKW ist eine hervorragende Möglichkeit, das sichtbar zu machen, sich einzusetzen für Menschenrechte, für Menschlichkeit, für Partizipation und damit gegen Rassismus und Dif- famierung einzutreten.

Fragen, die uns beschäftigen: Was genau ist Integration, wann ist sie gelun-

gen und wann abgeschlossen? Wie kann ein friedliches Zusammenleben verschiedener Kulturen gelingen? Reicht es aus, die Menschen unterzubringen und zu versorgen? Oder benötigen sie dauerhaft Unterstützung ihren Alltag in einem ihnen fremden Land zu meistern, in dem leider auch Hass, Vorurteile und Ausgrenzung vorkommen.

Aktionen und Projekte wie regelmäßige Treffen, Austausch, Unterstützung, Beratung, Deutschkurse, Kreativ-Workshops, gemeinsame Ausflüge und zusammen kochen können dabei helfen, die Ressentiments gegen „Fremde“ zu mindern und sie in unserer Gesellschaft herzlich aufzunehmen.

Bereits das dritte Mal beteiligt sich die Gemeinde Glienicke/Nordbahn an dieser Aktionswoche mit Projekten in Zusammenarbeit mit kreativen Kooperationspartnern und Vereinen.

Mit dem diesjährigen Projekt, dem ersten Interkulturellen Kochbuch Glienicke, möchten wir ein Zeichen setzen: WIR sind Glienicke, Glienicke is(s)t!

Bis 4. November ist die Ausstellung zur IKW im Erdgeschoss im Alten Rathaus zu sehen. Wir bitten um Anmeldung zur Besichtigung, telefonisch unter 69-294 bei Monika Tabatt, Integrationskoordinatorin.

Monatsplan Oktober 2020

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

**Samstag, 10.10.2020, 19 Uhr**

**Bildervortrag/Lesung**

**„Fünf geheimnisvolle Häuser in Glienicke“**

**Eine Lesung aus vier Bänden vom**

**„Glienicker Bilderbogen“ mit Andrea Held**

**und dem Ortschronisten Joachim Kullmann**

Eine mutige Glienicker Familie hielt von 1942 bis 1945 eine Jüdin im Gebäude der heutigen Kita „Mischka“ versteckt und rettete sie vor dem Holocaust. Eine aufregende und spannende Geschichte.

In der heutigen August-Bebel-Straße lebte in den 1930er/1940er Jahren der seiner Zeit bekannte Geologe Prof. Reck mit seiner Frau Ina Reck, geb. von Grumbkow. Bei einer geologischen Expedition nach Island im Jahre 1907 kam es zu einem mysteriösen Todesfall. Genaue Fakten sind bis heute nicht geklärt.

Die politisch-mysteriöse „Barschel-Affäre“ ist wohl vielen aus dem Jahre 1987 in Erinnerung. Uwe Barschel wurde 1944 in Glienicke geboren. Alles weitere erfahren Sie im Beitrag „Uwe Barschel und ein Haus in Glienicke“.

Die sogenannte „Kube-Villa“ stand bis April 2020 in der Jungbornstraße. Wer war Minna Kube? Einst verkehrte auch Naziprominenz in der Jungbornstraße 3.

Das „Gasthaus zum Kronprinzen“ – Gasthaus, gelagerte Flugzeugmotoren als Kriegsbeute, Metallwerkstatt, Filmdrehort mit Artur Brauner und Klaus Kinski, HO-Kaufhaus, Arztpraxis und Heimwerkerladen – wer weiß das alles noch?

Joachim Kullmann lebt seit seinem dritten Lebensjahr in Glienicke. Hier besuchte er die Volksschule von 1942 bis

1950 und machte das Abitur 1954 an der Runge-Oberschule in Oranienburg. Nach dem Studium in Dresden war er von 1960 bis 1993 im Werk für Fernsehelektronik WF Berlin als Labor-Gruppenleiter tätig und Mitbegründer des Technischen Museums vom WF im Industriesalon Berlin-Schöneweide. Seit 1994 beschäftigt er sich mit der Glienicker Ortschronik.

Die genannten Themen werden mit entsprechenden Bildern begleitet.

*Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro*

*Voranmeldungen erforderlich bei Hannelore Müller unter der Telefonnummer 033056/95022*

*oder info@kulturverein-glienicke.de*



In diesem Haus wohnte bis 1945 die Familie Barschel.

Foto: Joachim Kullmann

## Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse [pressestelle@glienicke.eu](mailto:pressestelle@glienicke.eu).

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



# Gemeinde Glienicke/Nordbahn



## Immer bestens informiert:



Gemeinde Glienicke/Nordbahn



# YouTube



# [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)



5:1-SIEG IM KREISPOKAL GEGEN FRIEDRICHSTHAL

## So ein Tag, so wunderschön wie heute...

■ Von Daniel Jochen,  
Abteilungsleiter Fußball

Auftakt nach Maß im Fußball-Kreispokal gegen die Mannschaft des SV Friedrichsthal 1970. Der Kreisoberligist wurde bei bestem Wetter empfangen. Die anwesenden Gäste sahen auch gleich ein munteres Spiel. Wer dachte, dass unsere Männer vor dem eine Klasse höher spielenden Gegner Angst hatten, der wurde eines Besseren belehrt. So dauerte es nicht lange und bei einem Angriff von uns kam es zu einem Foulspiel im Strafraum (14.). Den fälligen Elfmeter verwandelte Pascal „Pasi“ Böhme zum 1:0.

Der Matchplan der Trainer Micha & Frank ging klasse auf und so wurde weiter Druck erzeugt und der Gegner früh und vor allem entscheidend gestört. So dauerte es nur drei weitere Minuten und Fabio erhöhte durch einen direkten Freistoß auf 2:0. Die anwesenden Gäste rieben sich ver-



wundert die Augen. Der Underdog machte das Spiel. Dann trat nach einer kurzen Verschnaufpause unser Stürmer Felix auf den Plan. Nach abgessener Sperre war es für ihn das erste Spiel. Was für ein Doppelschlag. Felix machte innerhalb von drei Minuten das 3:0 und 4:0. Er unterstreicht

damit einmal mehr seine Wichtigkeit für die Mannschaft. Die ersten Zaunkiebitze zogen scherzhafte Vergleiche mit dem Hertha/Braunschweig-Spiel im DFB-Pokal. So ging es dann in die Pause. Jetzt die richtigen Worte in der Kabine finden und den Vorsprung nicht verspielen.

Unsere Männer blieben im Fokus und spielten ihren Stiefel runter. In der 54. Minute konnten die Gäste per Foulelfmeter den Anschlusstreffer zum 4:1 einschieben. Die Antwort servierten wir sofort. Fabio machte sein zweites Tor des Tages klar und traf in der 57. Minute zum 5:1. Der Gästeeper hatte es auch schwer, da der Ball auch noch fies durch den eigenen Mann abgefälscht wurde. Die restliche Spielzeit verlief ruhig und wir brachten die Führung ins Ziel. Die Sensation war perfekt und die Männermannschaft des SV Glienicke zieht doch recht unerwartet in die dritte Runde ein. Wahnsinn, was hier entsteht.

## Imbisswagen wird von Henry verschönert

■ Von Daniel Jochen,  
Abteilungsleiter Fußball

Wir lassen unseren Imbiss verschönern. Auf dem Bild ist der Fußball-Abteilungsleiter Daniel und der junge Künstler zu sehen. Im Hintergrund sieht man schon das noch nicht fertige Bild. Der junge Mann ist elf Jahre alt und hört auf

den Namen Henry. Seit drei Jahren schon macht er diese Kunst und die Fußball-Abteilung ist stolz, solche Unikate von einem jungen Künstler zu bekommen. Wie es sich gehört, hat er natürlich auch einen Künstlernamen. „SABZ“ verschönerte auch schon die eine oder andere Wand. Natürlich alles legal. Wir werden nach und nach den Imbisswagen von ihm kreativ



verschönern lassen. Das wird noch eine Weile dauern, aber danach haben wir einen individuellen Imbiss, wo sich die fußballbegeisterten Glienicker dann zukünftig bei einer Wurst und einem Bier packende und spannende Spiele des SV Glienicke anschauen können. Danke an Henry und seine Familie. Wir sind begeistert.

Fotos: privat

**Feriencamp beim** 

19.10.2020 - 23.10.2020 im Stadion Bieselheide



**Montag - Freitag 09.30 - 16 Uhr**  
inkl. Mittag - Getränke - Snacks  
Urkunde - Medaille - Winterset als Präsent

Anmeldungen via [www.svgn.de/feriencamp](http://www.svgn.de/feriencamp)

**DFB**  
lizenzierte Trainer

Altersklasse 5 - 15 Jahre

## VOLLEYBALL-NACHWUCHS

## Erfolgreicher Auftakt in die neue Saison



■ Von Cindy Kushmann,  
Jugendwart Abteilung Volleyball

Nachdem die letzte Saison, bedingt durch „Corona“, leider nicht, wie all die anderen Jahre zuvor, einen „normalen“ Abschluss verzeichnen konnte, ist es umso erfreulicher, dass das geplante Trainingslager zu Beginn einer neuen Saison doch zustande kam.

So ging es am Wochenende vom 11. bis 13. September für 40 Jungvolleyballer aus den Altersklassen U12/ U13 und U16/U18 ins Sport- und Bildungszentrum Lindow.

Auch dieses Mal verbrachten sie ein abwechslungsreiches, sportliches September-Wochenende bei tollstem Sonnenschein. Hier gab es neben einem Inten-

sivtraining in den Bereichen Technik und Taktik für vier Altersklassen auch noch eine Menge Spaß. Der Fitnessstanzkurs, Beachen sowie ein angeleitetes Workout im Fitnessraum brachten Abwechslung ins Trainingsprogramm. In der Abendgestaltung variierten die Trainer dieses Jahr aus Erfahrung das Angebot. So schwitzten die Älteren bei einer zusätzlichen Trainingseinheit, während sich die Jüngeren im Schwimmbad austoben konnten. Beim Bowling waren dann die „Großen“ unter sich und die „Kleinen“ hatten das Lagerfeuer mit dem leckeren Stockbrotteig ganz für sich alleine. Am letzten Tag zeigten alle, was sie so intensiv gelernt hatten in Form eines spannenden Turniers. In der U12/13 traten fünf Zweier-Teams gegen-

einander an. Dabei gab es bereits tolle und lange Ballwechsel zu bestaunen. Für die U16/18 hatten die Trainer ein Schleifchenturnier vorbereitet, bei dem meist ein Mädchen und ein Junge ein festes Team bildeten. Vor jeder Runde wurden immer drei solcher Teams zu einer Mannschaft gewürfelt, so dass sie sich stets auf neue Mitspieler einstellen mussten. Dies steigerte bei vielen die soziale Kompetenz und stärkte das Miteinander innerhalb der gesamten Gruppe.

Fazit: Ein sehr schöner und gelungener Start in die Saison 2020/21. Auch dieses Jahr geht ein herzliches Dankeschön an die Eltern für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen in das Engagement des Trainerteams für unseren Nachwuchs.

### Wir sind ein Team

... heißt es nun auch optisch für unsere jüngsten Volleyballer! Das Gemeinschaftsgefühl wächst nicht nur beim regelmäßigen Training oder bei gemeinsamen Aktivitäten wie das alljährliche Trainingslager, sondern auch, wenn man mit einheitlichen Trikots und Anzügen auftritt.

Ein großes Dankeschön geht daher an das Umweltplanungsbüro die trias Planungsgruppe, die unserem Nachwuchs dies nun ermöglichte und einen Satz Trainingsanzüge sponserte. Mit stolzer Brust posieren nun auch sie im typischen SV Glienicke-Rot.



Fotos: privat

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

## Fortuna News

### Sportangebote:

#### Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining

DOSB zertifiziertes Angebot vom 30.09. – 18.11.2020 jeweils 18 bis 19 Uhr in der Sporthalle im Neuen Gymnasium. Kosten: 99 Euro (Bezuschussung durch Krankenkasse möglich).

#### Fußball für die Kleinsten:

für alle Kinder des Jahrgangs 2014 und 2015

Montag und Mittwoch von 16 bis 17.15 Uhr, Sportplatz Bieselheide

#### Athletik-Training nur für Jungen:

Kraft, Ausdauer, Kondition nur für Jungs ab 13 Jahren

Mittwoch 19 bis 20 Uhr, Sporthalle Neues Gymnasium Glienicke

**Ball-Sport-Spiele:** Frisbee, Volleyball, Tischtennis, Handball, Fußball – jeglicher Sport und Spiele rund um den Ball, Mittwoch 19 bis 20 Uhr, Sporthalle Neues Gymnasium Glienicke

**Fit im Alltag für Damen und Herren:** Konzeptionelles Ganzkörpertraining zur Mobilisation des Bewegungsapparates, Montag 18 bis 19.30 Uhr, Sporthalle Neues Gymnasium Glienicke

**Anmeldung** für „Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining“ bei Patricia Stommel, Tel: 0176 / 310 36 696

**Anmeldung** für die anderen Angebote: Tel. 0163 292 45 65 oder [ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de](mailto:ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de)

### FUNKTIONALGEBÄUDE SPORTPLATZ BIESELHEIDE

## Fast fertig

■ Von Frank Ribak

Mit großen Schritten geht es aktuell beim Erweiterungsbau auf dem Sportplatz Bieselheide voran. Von außen sieht das Bauvorhaben schon (fast) fertig aus, beim Innenausbau sind die Handwerker beim Verlegen des Bodenbelages und den letzten Ausbesserungsarbeiten. Die Ausstattung für die neuen Umkleiden ist auch schon ausgesucht und bestellt. Gerade in der aktuellen Zeit, in der wir auf viel Ab-

stand achten müssen, ist die bevorstehende Fertigstellung eine extrem große Hilfe für uns. Sehr gern würden wir auch die erforderlichen Eigenleistungen des Innenausbaus unseres Vereinsraumes in Angriff nehmen. Leider gibt es aber noch immer keine Information über die Höhe der Nutzungskosten dieses Raumes. Seit mehr als 18 Monaten besuchen Sabine Krüger vom SV Glienicke und ich die wöchentlichen Baubesprechungen und bringen uns zu allen relevanten Themen ein. Nur, ob wir



Der Erweiterungsbau auf dem Sportplatz Bieselheide kommt voran.

uns die Nutzung der Vereinsräume überhaupt leisten können, wissen wir nicht!

### FUSSBALL: F1-JUNIOREN

## Abschlussevent der Saison 2019/2020

■ Von Björn Lehmann

Bei bestem bestelltem Wetter war es Zeit, die verkürzte Saison der F-Jugend 2019/2020 mit einem Event zu beenden und die Mannschaftskasse zu plündern. In nicht ganz vollständiger Besetzung machten sich acht Spieler sowie Teile ihrer Eltern und Geschwister auf den Weg nach Kolpin zum Fußballgolf. In je vier Gruppen spielten wir knapp zwei Stunden die

verschiedensten Bahnen und Hindernisse. Bälle mussten um und über Hindernisse gespielt oder in den Kofferraum eines Autos geschossen werden. Das Ergebnis war am Ende zweitrangig. Es wurde viel gelacht und gewitzelt. Bevor die 80 Kilometer lange Heimreise angetreten wurde, gab es noch ein gemeinsames Essen in einem italienischen Restaurant in Bad Saarow. Vielen Dank für die vergangene Saison. Das Foto zeigt die F1-Junioren in ihrem



Mannschaftskreis zu Beginn der Saison 2019/2020 vor Inkrafttreten der Corona-Abstandsregelungen.



**Sport – Spaß – Fußball**

=

**Fortuna Fußball Ferienspaß**

**12. – 15. Oktober 2020**

**Sportplatz Bieselheide**

Anmeldung: [www.fortuna-glienicke.de](http://www.fortuna-glienicke.de)



**10. Silvesterlauf**

**Crosslauf 2 / 4 / 8 km**

**600 m Bambini-Lauf**

Start 11.00 Uhr

Anmeldung und alle Infos: [www.fortuna-glienicke.de](http://www.fortuna-glienicke.de)

**31.12.2020 - Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide**

## C-JUGEND-SPIELGEMEINSCHAFT FORTUNA GLIENICKE / SCHÖNFLIESS

## Erfolgreicher Saisonstart

■ Von Christian Ritter

Erstmals gehen die C-Junioren des BSC Fortuna Glienicke gemeinsam mit der SG Schönfließ als Spielgemeinschaft auf Punktejagd im Fußballkreis Oberhavel-Barnim. Mit neuen Spielgemeinschafts-Trikots startete die Saison vielversprechend. In der letzten Woche der Sommerferien führten das Trainerteam um Danny Grunwald, Oliver Sammet

und Thomas Werner ein Trainingslager auf dem Sportplatz in Schildow mit den C-Jugend-Kickern durch, bei dem die Spieler zusammen trainierten und sich besser kennenlernten. „Mit der Vorbereitung und dem Saisonstart sind wir zufrieden“, berichtet Coach Sammet. Im ersten Saisonspiel wurden die Nachbarn des SV Mühlenbeck mit 4:1 bezwungen. Nach wie vor trainiert die Mannschaft fleißig, um sich stetig weiterzuentwickeln.



## FREIWILLIGES SOZIALES JAHR BEIM BSC FORTUNA GLIENICKE

## Willkommen Sina und Tim

■ Von Christian Ritter

Zum 1. September 2020 starteten Sina Löher und Tim Schimmelpfennig ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim BSC Fortuna Glienicke. Christian Ritter sprach mit Sina und Tim über ein bevorstehendes spannendes FSJ-Jahr:

**Wie seid Ihr darauf gekommen, ein FSJ beim BSC Fortuna Glienicke zu absolvieren und in welchen Sportarten ward ihr bisher aktiv?**

**Sina:** Ich bin schon seit einiger Zeit bei der Fortuna-Frauen-Sportgruppe dabei, habe mich nach dem Abschluss meines Abiturs mit der vorherigen FSJlerin Celia über das FSJ ausgetauscht und habe mich so dafür begeistert. Früher war ich beim Klettern und Judo aktiv.

**Tim:** Ich habe mich auf die Ausschreibung des Fortuna-FSJ im Glienicker Kurier gemeldet. Sport war schon immer mein liebtes Fach in der Schule, im Verein habe ich lange Fußball und einige Zeit Volleyball gespielt.

dung und lasse mich von den Inhalten überraschen.

**Tim:** Auch ich wurde gut aufgenommen – es ist immer etwas zu tun, ich freue mich auf die nächsten Monate. Zu der Übungsleiterausbildung habe ich mich schon mit dem bisherigen FSJler Nico ausgetauscht, der die Seminare als eines der Highlights des FSJ geschildert hat.

**Wir freuen uns, dass Ihr als Fortuna-FSJler dabei seid und wünschen weiter viel Spaß.**



Sina Löher

**Auf welche Aufgaben und Sportarten freut Ihr Euch am meisten?**

**Sina:** Ich freue mich am meisten auf die Fitness-Angebote im Leichtathletik-Bereich. **Tim:** Ich freue mich insbesondere auf die Sportart Fußball, auf die Jugendarbeit und die Unterstützung im Jugendtraining.

**Wie sind die Eindrücke der ersten Tage beim BSC Fortuna? Wie ordnet Ihr die Übungsleiterausbildung ein, die Bestandteil des FSJ ist?**

**Sina:** Mit dem Start hat alles gut funktioniert, alle sind nett und es macht Spaß. Ich bin gespannt auf die Ausbil-



Tim Schimmelpfennig

## BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

03.10.2020	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Rot-Weiß Flatow
03.10.2020	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	TSV Chemie Premnitz
24.10.2020	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SG GW Bärenklau
24.10.2020	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	SC Oberhavel Velten
07.11.2020	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Eintracht Bötzwow II
07.11.2020	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	SV Schwarz-Rot Neustadt

## Katholische Kirchengemeinde

**Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord** mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf  
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

#### St. Hildegard,

**Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau**

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	18:00 Uhr	Hl. Messe mit Vesper
freitags	18:00 Uhr	Hl. Messe anschließend eucharistische Anbetung

#### Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,

**Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf**

17.10.	17.00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
25.10.	09.00 Uhr	Hl. Messe

#### St. Katharinen,

**Hauptstraße 20, 16552 Schildow**

donnerstags	09.00 Uhr	Hl. Messe
03.10.	17.00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
11.10.	09.00 Uhr	Hl. Messe
31.10.	17.00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)

### Besondere Termine im Oktober

01.11.	15 Uhr	Gebet für unsere Verstorbenen mit Segnung der Grabkerzen (St. Katharinen)
02.11.	18 Uhr	Hl. Messe zu Allerseelen mit den Fürbitten für die Verstorbenen (St. Hildegard)

### Bitte beachten:

Die Gottesdienstteilnahme ist am Wochenende nur mit Anmeldung möglich. Bitte melden Sie sich auf unserer Internetseite [www.st-franziskus-berlin.de/terminvorschau-gottesdienste/](http://www.st-franziskus-berlin.de/terminvorschau-gottesdienste/) an, oder telefonisch unter 030 – 346 550 246. Anmeldeschluss für Messen an den Wochenenden ist jeweils Donnerstag, 18:00 Uhr.

Für die Werktagsmessen ist seit 29. Juni keine Anmeldung mehr erforderlich.

Alle Termine sind vorbehaltlich einer Änderung der Vorschriften für die Durchführung von Gottesdiensten durch den Berliner Senat. Bitte beachten Sie daher auch immer die aktuellen Informationen auf unserer Internetseite [www.st-franziskus-berlin.de](http://www.st-franziskus-berlin.de)

### Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 40 63 76 47,

Mail: [norbert.pomplun@erzbistumberlin.de](mailto:norbert.pomplun@erzbistumberlin.de)

Mitarbeitende Priester:

Kaplan Bernhard Holl, Tel.: 030 / 407698 29,

Mail: [bernhard.holl@erzbistumberlin.de](mailto:bernhard.holl@erzbistumberlin.de)

Pfarrvikar Pfr. Arduino Marra, Tel.: 030 / 23 91 28 27

Mail: [arduino.marra@erzbistumberlin.de](mailto:arduino.marra@erzbistumberlin.de)

Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,

Fax: 030 / 34 655 02 44,

[buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de](mailto:buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de),

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Öffnungszeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr

und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass zum Schutz unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gemeindebüros bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben. Telefonisch und per Mail sind die Büros für Sie zu den üblichen Öffnungszeiten weiterhin erreichbar!

Anzeige

## Glienicker Brücke

Bestattungen  
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: [ulrich-kuschnereit@t-online.de](mailto:ulrich-kuschnereit@t-online.de)

## Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

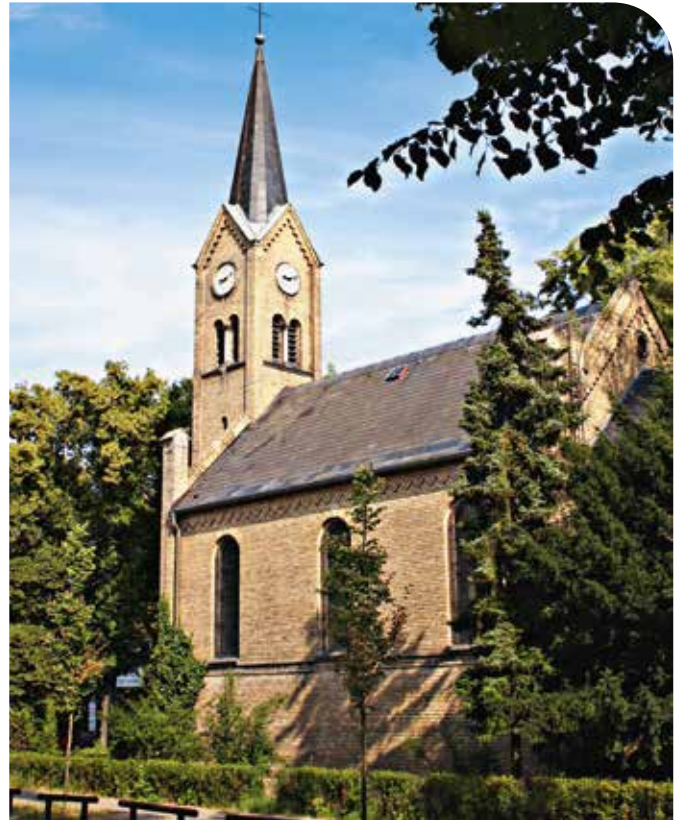
### Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Oktober

ALLE Gottesdienste finden vorbehaltlich der gesetzlichen Regelungen statt!

03.10. 12 Uhr	Konfirmation Pfarrer Leppler
03.10. 14 Uhr	Konfirmation Pfarrer Leppler
04.10. 10 Uhr	Erntedankfest + Taufgottesdienst Pfarrer Leppler / Vikarin Milbach-Schirr
11.10. 10 Uhr	Gottesdienst Vikarin Milbach-Schirr
18.10. 10 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrer Leppler
25.10. 10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler

### Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19,  
Telefon und Fax 033056 / 803 64  
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de  
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:  
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr  
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr  
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der  
Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

# ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

## Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

**Tag & Nacht: 033056-961 72**

Zentrale:  
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

## GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 26)

## Auch Geldscheine werden zu historischen Dokumenten



■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Der folgende Beitrag ist ausnahmsweise persönlich-privat gehalten und spielt im Zeitraum der zweiten Hälfte der 1950er Jahre, also vor dem Mauerbau. Zu dieser Zeit studierte ich in Dresden und kam hin und wieder auf „Heimatururlaub“ in unser an Westberlin grenzendes Glienicke.

Besonders vor den großen Semesterferien schärfte unser Hochschul-FDJ-Sekretär Genosse Horst G. (SED) speziell den (Ost)Berliner und Randberliner Kommilitonen ein, die „Frontstadt“ Westberlin doch nicht zu besuchen. An diese Nötigung hielt sich natürlich niemand. Für die Nachgeborenen: Die Freie Deutsche Jugend FDJ war die gleichgeschaltete Jugendorganisation in der DDR.

In meiner Seminargruppe gab es einen SED-Genossen Herbert S. aus dem tiefsten Sachsen. Und so kam einst der Tag, an dem sich Herbert verloben wollte. Als Verlobungsgeschenk wollte er unbedingt einen Regenschirm à la „Knirps“ haben. Zu dieser Zeit gab es wegen der DDR-Mangelwirtschaft republikweit dieses von Herbert begehrte Konsumgut aber nicht.

Genosse Herbert S. wusste, dass der Nichtgenosse Kullmann direkt am Stadtrand Westberlins zu Hause war und offensichtlich auch, dass es im Westen jede Menge „Knirpse“ gab. Herbert überwand all seine politisch-ideologischen Zwänge und wandte sich konspirativ an mich wegen des verbotenen Westimports eines Schirms. Ich nahm zwar etwas misstrauisch (man konnte ja nie wissen ...!) den „Parteiauftrag“ an. Herbert



Karl Marx in memoriam (1818–1883)

Exponate / Fotos: Archiv: Autor

drückte mir einen 100-Mark-Schein Ost mit Karl-Marx-Porträt (Bild oben) in die Hand – das sozialistisch verwerfliche Geschäft nahm seinen Verlauf.

Bei meinem nächsten Heimatururlaub fuhr ich von Hermsdorf mit der S-Bahn bis Wollankstraße und „rubelte“ in der Wechselstube dort gleich am Bahnhof den blauen Karl Marx in Westgeld um ... 23 „West“ bekam ich dafür (Bild unten). Im nächstgeeigneten Geschäft im westlichen Teil der Wollankstraße erwarb ich Herberts Verlobungsgeschenk.

In Dresden nahm er dann das Schmuggelgut aus der „Frontstadt“ Westberlin in Empfang, einschließlich des wieder in Ostgeld umgerubelten Restgeldes. Die Verlobungsfeier im DDR-Bezirk Sachsen war nun lückenlos mit dieser Schmuggelware gesichert.

Im Jahre 2005 begegneten wir uns anlässlich des 50. Jahrestages der Immatrikulation zum feierlichen Anlass erstmalig wieder in Dresden. Die ein halbes Jahrhun-

dert zurückliegende „Regenschirm“-Affäre war noch gut in Erinnerung ... auch bei seiner Frau; es war noch dieselbe von damals. Ob Herbert die wundersame Metamorphose des Buchstabenwechsels seiner Partei von SED zu SED/PDS, dann PDS und nun LINKE mitgemacht hat, darüber sprachen wir nicht. Aber 1960 bekamen wir trotz Devisenvergehens, verbotenen Westgeldbesitzes, meiner Schmuggeltätigkeit sowie illegaler Wareneinfuhr aus dem NSW (Nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet) und Herberts Missachtung der Parteidisziplin unser Diplom. Herbert arbeitete dann im Institut für Halbleitertechnik IHS Stahnsdorf und ich im Werk für Fernseh elektronik WF Berlin-Schöneweide bis zum von der Treuhandanstalt Berlin besiegelten Ende unserer Arbeitsstellen. Ahnen konnte ich damals nicht, dass die Verlobung eines SED-Genossen mir heute im Jahre 2020 und zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung Deutschlands zu dieser Geschichte verhalf.

Anette von Droste-Hülshoff in memoriam (1797–1848)



## Reisen für Senioren



Marianne Räther

### ■ INFO

#### **Marianne Räther**

Angebot: Tages- und  
Mehrtagesfahrten  
Sprechzeit im Seniorenclub:  
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr  
Tel.: 033056 / 77018  
Telefonnummer außerhalb  
der Sprechzeiten:  
03301 / 209848



Sirin Fleury

### ■ INFO

#### **Senior Fun**

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury  
Angebot: Betreute Touren und  
Ausflüge für Senioren  
Karl-Liebknecht-Straße 151  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Telefon: 0176 / 86 59 13 06  
Fax: 033056 / 989 342  
www.seniorfun.de  
info@seniorfun.de

## Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze  
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader  
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

### Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie  
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeige

## Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion  
des „Glienicker Kurier“  
erreichen Sie unter  
der E-Mail-Adresse  
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf  
Ihre Meinungen und Ideen!

## Doris Klein



### Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage  
eine Antwort

### Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

**Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr**

**Tel.: 033056/93625**

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

## Seniorenclub Glienicke/Nordbahn im Oktober

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

### Wiedersehen macht Freude!

Wir laden herzlich zum freien Gedankenaustausch ein. Dieser kann innerhalb unserer Räumlichkeiten nur in kleinen Gruppen stattfinden. Da wir begrenzte Plätze haben und wir die Abstände einhalten müssen, bitten wir um die telefonische Anmeldung. Ab Oktober steht uns unser Garten nicht mehr zur Verfügung. Alle Treffen finden innerhalb unseres Clubs statt. Bitte beachten Sie die Hygieneregeln.

### Donnerstags ab 15 Uhr ist Boule angesagt

Eine ruhige Kugel schmeißen, werfen oder legen können Sie ab sofort immer donnerstags um 15 Uhr auf der Boule-Anlage im Sonnengarten. Natürlich nur bei schönem Wetter. Wir sind eine kleine Gruppe und haben Spaß am gemeinsamen Sport im Freien. Nun sind wir mittlerweile gut geübt und geben gerne unsere Spieltipps weiter. Wir spielen mit insgesamt zwölf Kugeln, die auf zwei Mannschaften aufgeteilt werden, also sechs Spieler im Triplette: drei gegen drei mit zwei Kugeln pro Spieler! Falls wir mehr als sechs Spieler sind, wird untereinander abgewechselt, so dass jeder zum Zug kommt.

### Pilzwanderung mit fachkundiger Führung

Im September und Oktober hat das Pilzesammeln Hochsaison. Wir nutzen die Gelegenheit, Pilze zu sammeln und haben eine Pilzführerin engagiert. Pilze mögen es feucht und warm und daher können wir nicht von langer Hand planen. Schnelles Handeln ist notwendig, bei optimalen Bedingungen brauchen manche Pilzarten nur wenige Stunden oder Tage, um den



Foto: privat

Fruchtkörper zu bilden. Da sie auch schnell wieder verschwinden, sollte die Ernte nicht lange aufgeschoben werden.

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl, bitte ich um eine verbindliche Anmeldung.

Geplant ist eine Pilzwanderung am 23. Oktober. Wer Interesse hat, der meldet sich im Seniorenclub an.

### Senioren sport hat wieder begonnen

Mit Disziplin, Geduld und unter Einhaltung aller vorgegebenen Hygieneregeln treiben die Seniorinnen und Senioren seit September wieder Sport. Die Übungsleiter führen die Teilnehmerliste und stehen bei Fragen zum Hygienekonzept zur Verfügung.

Montags:

ab 14 Uhr

Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle

ab 15 Uhr

Senioren gymnastik in der Dreifeldhalle

### Die Kegelgruppen treffen sich wieder und laden herzlich zur Teilnahme ein!

Von 15 bis 17 Uhr trifft sich die Kegelgruppe III immer alle zwei Wochen am Dienstag auf der Kegelbahn Glienicke/Nordbahn am 6. und 20. Oktober 2020. Die Ansprechpartner sind Peter Nehls und Ingrid Hanske. Schauen Sie vorbei und machen Sie mit (Vorinfo: Kegeltermine im November sind der 3. und 17. November 2020).

## HYGIENEMASSNAHMEN KÖNNEN NICHT EINGEHALTEN WERDEN

### Seniorenmesse fällt 2021 aus

■ Von Sigrid Bösel,  
Vorsitzende des Seniorenbeirates

Die für Mai 2021 vorgesehene Seniorenmesse muss leider wegen der immer noch bestehenden Einschränkungen durch das Coronavirus ausfallen. Wir können in der Dreifeldhalle nicht die erforderlichen Hygienemaßnahmen einhalten und haben festgestellt, dass auch die Grüne Woche in Berlin im kommenden Jahr nur für Fachbesucher geöffnet sein wird. Wir bedauern dies sehr, möchten jedoch niemanden gefährden!

Der Seniorenbeirat hat daher beschlossen, die Seniorenmesse um ein Jahr zu verschieben, diese wird voraussichtlich im Mai 2022 stattfinden. Wir hoffen dann auf rege Beteiligung durch Ausstellerinnen und Aussteller sowie von Besucherinnen und Besuchern. Im Sommer 2021 werden wir jedoch mit der Vorbereitung beginnen,

sofern sich zu diesem Zeitpunkt abzeichnet, dass die Corona-Maßnahmen abgeschwächt oder (hoffentlich) gar nicht mehr

notwendig sein werden. Denken Sie bitte daran: aufgeschoben ist nicht aufgehoben!



Findet im kommenden Jahr nicht statt: die Seniorenmesse in der Glienicker Dreifeldhalle

## In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)

## Betrifft: „Grundschule wünscht sich Erweiterungsbau“

(Glienicker Kurier, September 2020)

So viele Namen über einem Artikel, und doch sind die Fraktionsmitteilungen der SPD so irreführend. Wo soll man mit dem Geraderücken beginnen? Zwei Punkte mögen genügen.

Erstens geht es bei „Haus 6“ nicht um die Erfüllung irgendwelcher Mindeststandards. Selbstverständlich bescheinigt das Ministerium unserer Grundschule deren Erfüllung. Es würde sich sonst selbst desavouieren, ließe es Schulen zu, die den Mindeststandards nicht genügen. Vielmehr dient das Projekt dazu, die Grundschule fit zu machen für moderne Pädagogie der Zukunft. Es geht da-

rum, unseren Kindern den bestmöglichen Bildungschancen zu ermöglichen. Früher war die Glienicker SPD hier ein verlässlicher Partner.

Zweitens ist interessant, dass der Artikel eine Antwort des Bildungsministeriums für sich in Anspruch nimmt, die seine Position in keiner Weise stützt. Im Schreiben heißt es nämlich wörtlich: „Seitens des Ministeriums ... werden im Land Brandenburg keine verbindlichen Vorgaben für den Schulbau gemacht.“ Vielmehr rät das Ministerium, „sich mit der Schulleitung abzustimmen.“ Genau das und viel mehr haben wir in Glienicke ge-

tan durch Rückkoppelung mit der äußerst engagierten Arbeitsgemeinschaft AG EUG, in der sich neben der Schulleitung auch der Lehrkörper sowie Eltern und Schüler aktiv eingebracht haben. Fachleute haben den Bedarf analysiert. Die Gemeindegemeinschaft hat die Finanzierung angesichts der längeren Laufzeit des Projekts – Jahre, nicht Monate – als machbar dargelegt. Auf der Basis hat sich die Mehrheit der GVT für die Bildung, für die Jugend, für den Schul- und Kulturstandort Glienicke/Nordbahn, kurz, für die Zukunft entschieden. Leider eben ohne die SPD.

*Dr. Ulrich Stempel, CDU Glienicke*

## Betrifft: Leserbriefe von Detlev Brauer und Ute Kersten

(Glienicker Kurier, September-Ausgabe)

Nach den Änderungswünschen aus der vorletzten Redaktionssitzung an meinem Leserbrief, erschienen in der Doppelausgabe Juli/August, haben wir nun eine interessante Diskussion über den Begriff der „Altparteien“. Man kann sich anhand der unterschiedlichen Quellen trefflich streiten – wie über Henne und Ei – was zuerst war. Fakt ist, dass Goebbels, Hitler und Göring in ihren Schriften und Reden diesen Begriff ausgiebig benutzt haben und die AfD ihn genauso verwendet. Wir brauchen keine „Nazikeule“ als Ar-

gument dafür, dass die AfD in Brandenburg viele Bezüge zu dem Gedankengut der Nazis hat. Als guter Beleg sei hier auf die ARD-Sendung Kontraste vom 27.8.2020 verwiesen, die sich unter anderem mit der AfD Brandenburg befasst hat, oder auf die Äußerungen von AfD-Abgeordneten auf der Großdemo am 29.8. in Berlin.

Zum Nachbarschaftstreff: Als aufmerksamer Leser des Glienicker Kuriers sollte Ihnen aufgefallen sein, dass mehrfach über das Konzept und die aktuelle Entwicklung berichtet wurde. Es wurde

im Mai 2019 vorgestellt und die Kostenschätzung liegt seit August 2019 vor. Daraus hätten Sie entnehmen können, dass es einen Bedarf gibt, den Sie, Herr Brauer, immer wieder bestreiten. Um etwas zu verhindern, kann man es natürlich mit ständig neuen Forderungen und Vorwürfen „zu Tode“ prüfen. Sagen Sie lieber, wo es freie Räume für solche Anforderungen gibt, wie Sie behaupten. Dass die AfD den Nachbarschaftstreff nicht will, ist offensichtlich.

*Reiner Koch*

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

[www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)

und auf unserer Facebook-Seite!

## Betrifft: „Ein Mann geht zu weit“

(Glienicker Kurier, September-Ausgabe)

Und wieder einmal zeigt Herr Dr. S., dass er es nicht überwunden hat, dass die Gemeindevertretung seit der letzten Kommunalwahl nicht mehr von seinem Parteifreund Martin B. (CDU) geleitet wird. So unternimmt er einen weiteren Anlauf, mit teilweise unwarhen Behauptungen dessen Nachfolger Uwe Klein (SPD) öffentlich zu diskreditieren.

Für Interessierte zur Vorgeschichte: Am 27.1.2013 hielt der ehemalige GVT-Vor-

sitzende eine (wie so oft von Herrn Dr. S. verfasste) Rede zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus. Aufgrund des Inhalts dieser Rede verließ ein geladener Ehrengast, der Sohn des gewürdigten KPD-Mitglieds und Widerstandskämpfers jüdischer Abstammung Karl Neuhof, unter Protest die Glienicker Gedenkfeier (Quelle: [feier-unter-Protest\). Herr Klein kritisierte im Nachgang die fehlende „politische Neutralität“ des ehemaligen GVT-Vorsitzenden. Seitdem versucht Herr Dr. S. jedes Wort und jeden Handschlag des Nachfolgers so zu drehen und zu interpretieren, dass es für eine persönliche Retourkutsche taugt. Ein durchsichtiges und trauriges Spiel.](http://www.maz-online.de/Lokales/Oberhavel/Ehrengast-verlaesst-Gedenk-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

Susanne Kübler

## Betrifft: Leserbriefe zum Thema Hundekotbeutel

(Glienicker Kurier, Juni- und September-Ausgabe)

Hundekot auf Spielplatz. Ohne Worte.



Foto: Carla Affeldt



Und wie ist **Radfahren**  
in Deiner Stadt?



**ADFC**  
**Fahrradklima-Test**  
**2020**

**Deine Stimme zählt!**



**fahrradklima-test.adfc.de**



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Verkehr und  
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# BEETHOVEN

## vor der roten Bücherzelle

**Donnerstag, 8. Oktober um 16:30 Uhr**



**Andrea Held | Lesung**  
**Monika Schubert | Musik**

Vor dem Neuen Rathaus  
Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn  
Infos/Anmeldung unter [kulturkoordinator@glienicke.eu](mailto:kulturkoordinator@glienicke.eu)  
oder telefonisch unter 69-294 und 69-259



V.i.S.d.P. Gemeinde Glienicke/Nordbahn



# **Schadstoffmobil vor Ort**

**Eine Schadstoffsammlung für private Haushalte  
führt die AWU durch:**

**am Samstag, 17. Oktober, von 14.30 bis 18.00 Uhr**

**Das Schadstoffmobil finden Sie auf  
dem Parkplatz an der Hauptstraße zwischen den  
Hausnummern 60 und 61 (Grundschule).**

Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt. Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.

**max. Gesamtmenge pro Anliefernden:  
bis zu 120l (Summe aller Einzelgefäße)**

Für die Abgabe von Sonderabfallmengen größer als 120l nutzen Sie bitte die zusätzlichen Abgabetermine an den jeweiligen Kleinanliefererbereichen in Gransee und in GERMENDORF. Nächster Termin am Kleinanliefererbereich GERMENDORF ist am Samstag, 14.11.2020 in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.

Die Anlieferung von Sonderabfall-Fässern aus privaten Haushalten ist grundsätzlich telefonisch bei der AWU unter 03304/37 61 62 zu beantragen und die Verfahrensweise abzustimmen.

In den Schadstoffen befinden sich Substanzen, die für die Menschen und Umwelt gefährlich werden können. Besonders Kinder erkennen diese Gefahren oft nicht. Bitte stellen Sie daher keine Schadstoffe unbeaufsichtigt vor oder nach der Sammlung ab, sondern übergeben diese direkt am Schadstoffmobil unseren Mitarbeitern.

Haben Sie weitere Fragen?  
Dann rufen Sie uns einfach an!  
Tel.: 03304 / 37 61 62 - AWU Kundendienst

**Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter:  
[www.awu-oberhavel.de](http://www.awu-oberhavel.de)  
sowie in der Abfallfibel des Landkreises „Abfuhrtermine 2019“.**

Die Zufahrt zum Gelände ist vor 14.30 Uhr nicht möglich. Aufgrund der Verkehrsbeschilderung in den umliegenden Straßen gibt es kaum Wartemöglichkeiten für Kraftfahrzeuge in der näheren Umgebung.



## Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung:

[www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)



## Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse [pressestelle@glienicke.eu](mailto:pressestelle@glienicke.eu).

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

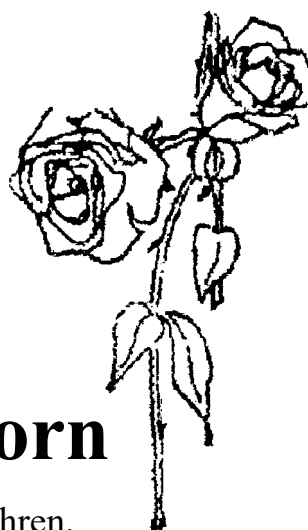
## DANKSAGUNG

*Deine Stimme, so vertraut, schweigt.  
Deine Nähe, so gewohnt, ist nicht mehr da.  
Du fehlst! Was bleibt sind dankbare Erinnerungen.*

Am 16.08.2020  
verstarb unsere  
liebe Mutter,  
Oma und Uroma  
Frau

**Irene  
Klingsporn**

im Alter von 91 Jahren.



Die Familie bedankt sich herzlich  
für die erwiesene Anteilnahme.

1.10. Bärbel Jach	15.10. Burkhard Eckardt	20.10. Ronald Sinkgraven
1.10. Ingeborg Kruczek	15.10. Martina Schadwald	20.10. Manfred Steenborg
1.10. Marianne Nörenberg	15.10. Bodo Steinborn	20.10. Elke Straßberg
5.10. Brigitta Westphal	16.10. Helga Bartz	21.10. Heidemarie Tews
9.10. Rosemarie Laudon	17.10. Helga Bjick	22.10. Erika Kulisch
9.10. Klaus Nicolai	17.10. Dagmar Sucker	22.10. Helga Stempel
9.10. Klaus-Peter Wirt	18.10. Reiner Gimm	23.10. Harriet Wille
10.10. Erna Adner	18.10. Werner Müller	24.10. Holger Jahn
11.10. Joachim Hoffmann	18.10. Christiane Schröder	29.10. Horst Schmidt
11.10. Karl-Heinz Pirch	19.10. Ingrid Sperring	31.10. Klaus Michael Noack
12.10. Marlies Kühne	20.10. Dorothee Kägler	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.  
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

## ANZEIGEN



**Gaststätte Birkenwäldchen**  
**Markéta Nixdorf**  
Deutsche & Böhmisches Küche  
Karl-Liebknecht-Str. 208  
16548 Glienicke  
Telefon: 033056/77341  
**Separate Räumlichkeiten  
für Familienfeiern**  
Montag & Dienstag Ruhetag  
Mittwoch bis Freitag 15–22 Uhr  
Samstag 12–22 Uhr  
Sonntag und Feiertag 12–20 Uhr  
...und natürlich immer gern nach Vereinbarung  
marketa.nixdorf@googlemail.com  
www.gaststätte-birkenwäldchen.de

## Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

**WICHTIG**

**Teilungsversteigerung: Wenn Erben sich nicht einig werden.**

Besteht kein Testament, wird eine Immobilie häufig an mehrere Hinterbliebene vererbt. Es entsteht eine Erbengemeinschaft. Nicht immer sind sich die Erben einig darüber, was mit der Immobilie passieren soll.

Zum Beispiel: Die Tochter möchte gerne selbst in die Immobilie einziehen ...weiterlesen? QR-Code scannen | Webcode: 190601  
<https://www.staritz-immobilien.de/190601>



**UNDINE STARITZ**  
IMMOBILIEN

lokal, persönlich, kompetent

*schöner wohnen,  
besser leben!*

**Undine Staritz**  
(Immobilienfachwirt / IHK)  
Mitglied im IVVD Berlin-Brandenburg



**Staritz - Immobilien**  
Hauptstr. 66 (1. Etage)  
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800  
Fax: (033056) 94801  
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten  
und verkaufen Immobilien.**

[www.staritz-immobilien.de](http://www.staritz-immobilien.de)

Ihre Tagespflege  
in Schönfließ

## Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



[info@paulas-tagespflege.de](mailto:info@paulas-tagespflege.de)

Wir haben noch Plätze frei und  
beraten Sie in allen Fragen  
rund um Ihren Tagespflegeplatz.

[www.paulas-tagespflege.de](http://www.paulas-tagespflege.de)

Ihre Kiezpflege  
in Glienicke/Nordbahn

## Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -  
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante  
Palliativversorgung

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup> Uhr



Im NOTFALL erreichen Sie uns  
außerhalb der Bürozeiten unter der  
Telefonnummer 033056-407406

[info@paulas-pflegedienst.de](mailto:info@paulas-pflegedienst.de)  
[www.paulas-pflegedienst.de](http://www.paulas-pflegedienst.de)

Malermeister  
Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

[info@malermeisterolafvoelz.de](mailto:info@malermeisterolafvoelz.de)



## Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft  
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider  
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · [www.Uhrenschnaider.de](http://www.Uhrenschnaider.de)

## Physiotherapeutische Privatpraxis von Vanessa Schierz

### Angebote

- Krankengymnastik
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept/Faszienbehandlung
- Beckenbodengymnastik/Kurs
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wärmeanwendungen
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Schmerztherapie bei Kindern ab 4 Jahren
- Hausbesuche



Eichenallee 7, 16548 Glienicke  
Mobil: 0176 275 195 70  
[www.vanessa-schierz.de](http://www.vanessa-schierz.de)  
[vsgesund@gmail.com](mailto:vsgesund@gmail.com)

Wir suchen dringend  
Physiotherapeuten



# pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

## Halloween! Die Hexen und Monster kommen wieder.



Wenn es am 31.10. dunkel in Glienicke wird, kommen sie wieder, die Hexen und Monster. Sie klingeln und klopfen an den Türen ihrer Opfer und schreien „Süßes oder Saures“.

Seit also gewarnt und vorbereitet. Falls Ihr noch das eine oder andere für Halloween benötigt, schaut bei uns im pro-scriptum vorbei.

Hinweis: Der 31.10. ist im Land Brandenburg ein gesetzlicher Feiertag.

## Mehrwertsteuersenkung: 2,5 % Rabatt ohne Preisangabenänderung



Wegen der zeitweisen Senkung der Mehrwertsteuer vom 01.07.2020 bis zum 31.12.2020 (von 19 % auf 16 % und 7 % auf 5 %) bekommst du einen pauschalen Rabatt von 2,5 % direkt an der Kasse beim Bezahlen.\*) **Eine Preisangabenänderung erfolgt nicht.**

\*) Vom Pauschalrabatt ausgenommen sind Postdienstleistungen, Sonderpreisaktionen, Fotokopien sowie Aufträge für die Wäscherei, Textilreinigung und Schuhreparatur.

033056 80323

# PREIS

gebrönt!



**Laternenstäbe elektrisch**  
(ohne Batterien)  
50 cm lang

statt 3.69 EUR

**1,99**

Preisänderung vorbehalten



Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

## Weihnachten im Schuhkarton



**Jeder kann mitmachen:**

Entweder du bestellst einen vorgefertigten Schuhkarton unter [www.jetzt-mitpacken.de](http://www.jetzt-mitpacken.de) oder du beklebst den Deckel und Boden eines eigenen Schuhkartons separat mit Geschenkpapier. Das Päckchen mit den neuen Geschenken für einen Jungen oder ein Mädchen der Altersklasse zwei bis vier, fünf bis neun oder zehn bis vierzehn Jahren einfach befüllen und zusammen oder auch einzeln mit einem Päckchenbeitrag bei uns im Ladengeschäft abgeben.

**Die Aktion läuft ab dem 01.10 bis zum 16.11.2020.** Weitere Informationen bekommst du im Ladengeschäft oder auf unserer Webseite.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke  
Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr  
Fon: (033056) 80323 \* Fax: (033056) 23205  
Email: [info@pro-scriptum.de](mailto:info@pro-scriptum.de) | [www.pro-scriptum.de](http://www.pro-scriptum.de)

Deutsche Post

Postbank

DHL  
PAKET

# Erd-, Feuer- und Seebestattungen

# Bestattungsinstitut

*Ralf Heinrich*

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



**Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke**

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit  
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

**16548 Glienicke • Hubertusallee 108**



**Preisbeispiel**  
für eine Erdbestattung  
ab 620,- Euro.

**[www.Heinrich-Bestattungen.de](http://www.Heinrich-Bestattungen.de)**

**Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:**

**03 30 56 / 8 07 52**



Gewerbeverein  
Glienicke e.V.

## Wollner's Blumenladen

**Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann**

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke  
Telefon: 01 71/704 86 35

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr  
Samstag von 9 bis 13 Uhr  
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

**Zusammenkommen ist ein Beginn  
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt  
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg**

Henry Ford



**Wir freuen uns über  
Teamverstärkung in TZ/ VZ!**



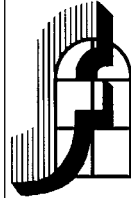
**Ab schnitt 22**

beraten · frisieren · verwöhnen

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22



**Glaserei & Fensterbau**

**Glienicke Glasveredlung GmbH**  
Kunststofffenster aus Eigener Produktion  
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster  
machen  
Häuser



**Alles aus Glas**

**Glienicke Glasveredlung GmbH**

Glaserei & Fensterbau  
Karl-Liebknecht Str. 208  
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

**[www.glaserei-glienicke.de](http://www.glaserei-glienicke.de)**



**FENSTER · TÜREN  
BAUELEMENTE  
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL [wesoli@hotmail.de](mailto:wesoli@hotmail.de)

**Rollläden - Garagentore - Fenstergitter - Vordächer  
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen  
Einbau und Reparatur von Dachfenstern  
Insektenschutz - Plissees - Jalousien  
Parkett und Laminatarbeiten  
Wohnungsberäumungen  
Reparaturen jegl. Art**

***Rufen Sie uns einfach an!***

www.wellegehausen-dachtechnik.de



**Dachtechnik Meisterbetrieb**  
**JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke**

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke  
Tel: 033056/23 273  
Fax: 033056/23 269  
Funk: 0174/940 81 05  
E-Mail:  
Joerg.Wellegehausen  
@arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau  
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



**Olaf Rathmann**  
Installateurmeister  
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de  
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de  
Telefon 030 - 497 911 87  
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG  
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima  
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

**Notdienst 0177 - 491 63 08**

**Praxis für Integrative Medizin**



- Dr. med. Petra Gemperle -  
Fachärztin für Allgemeinmedizin

**Akupunktur • Homöopathie • Naturheilverfahren**

Odessaer Straße 24 • 16548 Glienicke  
Telefon: (033056) 93167 • Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.  
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

 **Sylvia Rentel**  
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebnecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108  
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109  
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28  
info@RARentel.de



**Wenn alles wie von selbst läuft.**

Die ERGO Kfz-Versicherung macht das Leben leichter: weil Sie sich um nichts kümmern müssen – und im Ernstfall keine bösen Überraschungen erleben. Denn bei uns sind viele wichtige Leistungen automatisch enthalten.



Subdirektion  
**Ingo Klimmek**

Karl-Liebnecht-Str. 104  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Tel 033056 80281  
ingo.klimmek@ergo.de  
www.ingo-klimmek.ergo.de

**ERGO**

**K & K**  
**Elektro Service**

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein Reiner Klein  
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03 Tel.+Fax: (033056) 8 07 84  
Mobil: (0160) 97 97 35 11 Mobil: (0179) 4 56 21 37  
detlefklein@gmx.de elektroreinerklein@gmx.de

**SALON BROSE**  
**FRISEUR - KOSMETIK**  
INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29  
☎ 033056 / 770 71

## Individual Dance and Event Association



ZUMBA / Fitnesskurse  
Standard Latein Paartänze    Hip Hop - Streetdance  
Showtanz Frauen                Breakdance / Kindertanz



I.D.E.A. Mobile Tanzschule  
(033056) 429 60  
tanzschule-glienicke.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?  
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.  
Heimisch, sächsisch, familiär,  
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

## Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:  
Mi - Fr 8-15 Uhr  
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19  
16548 Glienicke  
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:  
Mi-Fr. 8 - 15 Uhr  
Sa. 8 - 12 Uhr



## Werben Sie im Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer  
Homepage [www.glienicke.eu](http://www.glienicke.eu)  
oder telefonisch unter **033056-69 229**.

### Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbständiger  
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege  
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle  
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung  
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke  
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746  
cornfisch@web.de



## Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn  
[info@stadtrandimmobilien.de](mailto:info@stadtrandimmobilien.de)



[www.stadtrandimmobilien.de](http://www.stadtrandimmobilien.de)

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten. Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

**Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:**

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

**Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0**

**Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070**

### Zurzeit suchen wir dringend für vorgemerkte Kunden:

- Eigentumswohnung: 2 Zimmer und 3 bis 4 Zimmer
- Grundstücke: ab 500 m<sup>2</sup> / teilbare Grundstücke
- Einfamilienhaus ab 80 m<sup>2</sup> Wohnfläche
- Zwei- oder Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
- Mehrfamilienhäuser (auch sanierungsbedürftig)

## Voraussichtliche Sitzungstermine im Oktober 2020

Wegen der Coronavirus-Pandemie stehen die Sitzungsorte der politischen Gremien im Monat Oktober nicht genau fest. Bitte informieren Sie sich auf der Internetseite oder über das Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

**Hauptausschuss (HH-Beratung)**  
1. Oktober

**Infrastrukturausschuss**  
7. Oktober

**Sozialausschuss (Sondersitzung)**  
8. Oktober

**Hauptausschuss**  
20. Oktober

### Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek  
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)  
Tel.: 033056 / 69270  
Mo 13.00 – 17.00 Uhr  
Mi 13.00 – 17.00 Uhr  
Do 13.00 – 17.00 Uhr

### Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230  
Di 09.00 – 19.00 Uhr  
Do 09.00 – 19.00 Uhr  
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

### Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1  
16515 Oranienburg  
Tel.: 03301 / 601 - 0  
Internet: www.oberhavel.de

### Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1  
16515 Oranienburg  
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

### Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1  
16515 Oranienburg  
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

### Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,  
16515 Oranienburg  
Tel.: 03301 / 85 70

### Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a  
16727 Velten  
Tel.: 03304 / 376 - 0  
www.awu-oberhavel.de

### Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,  
16515 Oranienburg  
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

### Beratungsstellen

Schuldnerberatung des  
Märkischen Sozialvereins  
03301 / 68 96 930

### Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

### Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40  
Frauennotruf (24h, kostenfrei)  
0800 / 66 48 045

### Integration

Donnerstag 10 bis 12 Uhr  
nur telefonische Beratung  
Telefon: 033056/69 294  
E-Mail: integration@glienicke.eu

### Schiedsstellenbezirk 1

(Glienicke Süd/Nord-Ost)  
Wolfgang Crasemann  
Heinrich Heine Str. 10a  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Tel.: 0176-31605603  
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de  
Stellvertretende Schiedsperson  
für diesen Bereich:  
Frank Moser  
Wiesenweg 12 b  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Mobil: 0163-619 63 32  
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

### Schiedsstellenbezirk 2

(Glienicke Nord-West)  
Dr. Markus Bayer  
Beethovenstraße 49  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Telefon: 0162 - 7747250  
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de  
Stellvertretende Schiedsperson für  
diesen Bereich:  
Axel Heise  
Schönfließener Straße 71  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Telefon: 033056 - 941 75

*Aufgrund der aktuellen Situation setzt die Gemeindeverwaltung die Sprechzeiten für den Publikumsverkehr bis auf Weiteres aus und bietet stattdessen Terminvereinbarungen via E-Mail oder per Telefon an.*

### Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:  
Telefon: 033056/69-0  
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr  
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr  
14.00 – 16.00 Uhr

### Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221  
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr  
(nach telefonischer Voranmeldung  
über das Sekretariat: 69-221)

### Polizei-Revierposten:

**Telefon: 033056/69-241**  
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr  
Neues Rathaus, Zimmer 104  
Polizeirevier Hennigsdorf:  
03302/8030 (24 Std.)  
Notfälle 110

### Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223  
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr  
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr  
14.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

### Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17  
16515 Oranienburg  
Tel. 03301 / 535900  
www.mietervereinigung-nord.de

### Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,  
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke  
Tel. 033056/77018,  
seniorenbeirat@glienicke.eu

### Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,  
16515 Oranienburg,  
Tel. 03301 - 200 80

# Augen-TAGESKLINIK Oranienburg



*Liebe Patienten,*

*seit 2003 kümmern wir uns als vielfältig geschultes Team um unsere Patienten.  
Wir arbeiten qualitätsmanagement-zertifiziert, serviceorientiert und professionell.*

*Ob es um eine Kontrolluntersuchung geht oder eine Augenoperation notwendig ist:*

*- bei uns sind Sie in sehr erfahrenen Händen. -*

*Unter Tagesklinik-Bedingungen können wir viele Eingriffe ambulant vornehmen,  
die sonst einen stationären Aufenthalt erfordern.*

*Es grüßt Sie und freut sich auf Ihren Besuch*

*Ihr Dr. Eckhard Becker (ärztlicher Leiter)*

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88  
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenklinik-oranienburg.de

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht  
Augenweide AUGENÄRZTE Sehzeichen Sehestörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt Augenweide AUGENÄRZTE Sehzeichen Sehestörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt  
Augentropfen Ausguck Aufsehen SEHEN Augenmerk Bullauge Augenlicht Augentropfen Ausguck Aufsehen SEHEN Augenmerk Bullauge Augenlicht  
Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse MEHRblick Übersicht Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse MEHRblick Übersicht  
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse LICHTBLICK sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse LICHTBLICK



# Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

**TruckWorks**

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



## Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Spandauer Allee 9, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

[www.endres-oranienburg.de](http://www.endres-oranienburg.de) - [info@endres-oranienburg.de](mailto:info@endres-oranienburg.de)